Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,200.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 276. Dienstag den 7. September 1880. 74. Jahrgang.

Versteigerung von Bauplätzen an der Bismarckstraße.

Die der Stadtgemeinde und bez. der Thomasschule gehörigen **14 Bauplätze** der zur Bebauung in geschlossener Häuserreihe bestimmten **Baublöcke** I und II an der **Bismarckstraße**, nämlich nach dem betreffenden Parcellirungsplane:

Baublock I

zwischen Hauptmann- und Marschner-Straße, begreifend die Bauplätze:

A. zu 655,76 qm excl. der abgerundeten Ecke,
B. „ 616,00 „
C. „ 687,59 „
D. „ 1360,23 „
E. zu 616,60 qm,
F. „ 655,37 „ excl. der abgerundeten Ecke,
G. „ 694,77 „

Baublock II

zwischen Marschner- und David-Straße, begreifend die Bauplätze:

H. zu 801,29 qm excl. der abgerundeten Ecke,
J. „ 616,00 „
K. „ 616,00 „
L. „ 616,00 „
M. zu 801,29 qm excl. der abgerundeten Ecke,
N. „ 929,40 „
O. „ 940,07 „

sollen **zum Verkauf versteigert** werden, wozu wir 2 Versteigerungstermine im **großen Saale der Alten Waage**, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Stockwerk, anberaumen und zwar

1) für den **Baublock I** auf
Donnerstag, den 9. September d. J., von Vormittags 10 Uhr an,
2) für den **Baublock II** auf
Freitag, den 10. September d. J., von Vormittags 10 Uhr an.

In beiden Terminen wird **zuerst** der Baublock **im Ganzen, dann** aber werden die dazu gehörigen 7 Bauplätze nach einander **einzeln** ausgeboten werden.

Die Versteigerung wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und sowohl bezügl. der im Ganzen ausgebotenen Baublöcke als bezügl. eines jeden der einzeln ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungs- und allgemeinen Verkaufsbedingungen sowie der Parcellirungsplan und die von uns unterm 24. Juli d. J. als obrigkeitliches Bauregulativ bekannt gemachten Bauvorschriften für das zu versteigernde Areal liegen in unserem Bauamte, Tiefbauverwaltung (Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 18) zur Einsichtnahme aus, wo auch Exemplare derselben gegen Bezahlung abgegeben werden, und zwar die Bedingungen und Bauvorschriften für je 20 ₰, der Gesammt-Parcellirungsplan für 1 ℳ, die Specialpläne der einzelnen Baublöcke für 50 ₰.

Leipzig, den 12. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Bekanntmachung,

Baugenehmigungsgesuche für Neubauten in unmittelbarer Nähe von Eisenbahnen betreffend.

In Veranlassung einer Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft hierselbst werden die Unternehmer von Bauten aus roher Wurzel hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen und nach Befinden sonstiger Nachtheile in jeder zu solchen Bauten nothwendigen Situationszeichnung neben den nach §. 10 Punct 3 der Ausführungsverordnung vom 6. Juli 1863 zum Gesetz, das wegen polizeilicher Beaufsichtigung der Baue zu beobachtende Verfahren betreffend, vom 6. Juli 1863, anzugebenden nächsten öffentlichen Straßen u. s. w., insbesondere auch die **innerhalb 100 Meter** von den projectirten Bauten liegenden Eisenbahnen einzutragen sind.

Leipzig, am 4. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Willisch, Afl.

Waisenhaus.

Das **Kinderfest** wird wie üblich

am 9. September

im neuen Schützenhaus (vor dem Frankfurter Thor) abgehalten, wozu Freunde und Gönner hiermit eingeladen werden. Nur gegen Vorweisung der Karten dürfen die Kinder am Essen und Trinken Theil nehmen. Abmarsch vom Waisenhause Nachmittag 2 Uhr.

Die Waisenhausverwaltung.

Das Dombaufest und die Römlinge.

Das Unerwartete ist geschehen und wie ein Blitz aus heiterem Himmel ist die Nachricht, daß der Kaiser die Feier der Vollendung des Kölner Domes auf den 15. October anberaumt hat und persönlich mit den Mitgliedern seines hohen Hauses beiwohnen will, in die Heerde der Römlinge gefahren. Schon hatten sie ihre Freude darüber kundgegeben, daß diesem Ereigniß die nationale Seite genommen, daß „vorläufig von einer Festfeier abgesehen" sei und daß dieselbe „bis zur Rückkehr des Herrn Erzbischofes aus der Verbannung verschoben" bleiben werde. Noch auf der letzten Versammlung der Centrumspartei in Köln hatte ein Redner überschwänglich ausgerufen: „Kein Erzbischof, kein Fest!" Und nun soll doch ein Dombaufest gefeiert werden, welches der Kaiser durch seine Anwesenheit verherrlichen wird!

Gleichzeitig wird die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr des auf und davon gegangenen Erzbischofs zerstört. Ultramontanerseits hatte man, wie das Correspondenzblatt des deutschen Vereins der Rheinprovinz hervorhebt, die Unwahrheit verbreitet, der Kaiser habe erklärt, er werde dem Fest erst dann beiwohnen, wenn der Erzbischof dabei sein könne. Von Verhandlungen mit Dr. Melchers, wie sie dessen Begnadigung vorangehen müßten, kann ja aber schon der Kürze der Zeit wegen nicht die Rede sein. Zudem erklärte, wie unsere Leser wissen, die Regierung selbst in der „Prov.-Correspondenz", der Tag des Abschlusses der Arbeiten habe nur deshalb nicht mit Festlichkeiten begangen werden können und die Vollendungsfeier hinausgeschoben werden müssen, weil „in demselben Augenblicke, wo der Bau abgeschlossen war, nicht die gewaltigen Bauapparate im Innern und an der Außenseite des Domes auch nur so weit entfernt werden konnten, um das Werk in seiner freien Gestalt annähernd hervortreten zu lassen." Man hält offenbar an entscheidender Stelle die Anwesenheit des „Herrn Erzbischofs" nicht für nothwendig.

„Also doch!" So ruft nun der ganze Chor der Preßcapläne und ballt nur in der Tasche die Faust gegen den ketzerischen Hohenzoller. Nicht einmal der letzte Strohhalm, an den man sich anklammert, daß das Kölner Domcapitel eine Festfeier durch Versagung seiner Theilnahme unmöglich machen werde, hält Stand. „Selbstverständlich" hat das Capitel, wie die Organe der Centrumspartei verkündeten, seine Entschließung auf die Anfrage des Oberpräsidenten, ob es bereit sei, an dem betreffenden Tage ein Tedeum abzuhalten, „von der Entscheidung des Herrn Erzbischofs Paulus abhängig" gemacht. Aber siehe da, selbst „der Herr Erzbischof Paulus" hat es, wie es scheint, in Anbetracht der Verhältnisse und Umstände für zweckmäßig erachtet, sich und seinen Trabanten — gerade so wie im Jahre 1870 — einen Schlag ins Gesicht zu geben und die kirchliche Feier, allen früheren Protesten zum Trotz, gnädigst zu gestatten. Denn das hohe Domcapitel hat den Beschluß gefaßt, die vom Kaiser in Aussicht genommene Festfeier „durch einen feierlichen Gottesdienst und ein Tedeum einzuleiten."

In der That, das ist bitter, sehr bitter für die Römlinge! Was bleibt ihnen nunmehr, um ihrem Aerger Luft zu machen, Anderes übrig, als zu verkünden, daß das bevorstehende Fest „unter den obwaltenden Umständen ein staatliches bleiben werde, für das die Katholiken sich nicht begeistern können?" Man versteigt sich sogar zu der Prophezeiung, „daß Köln selbst trotz allen Festschmuckes an diesem Tage kalt aussehen werde, wie eine geschmückte Todtenbraut," denn: „es fehlt die Hauptperson des Domes, das ist der hochw. Herr Erzbischof. Ohne Diesen keine wahre Festfreude, sondern tiefe, tiefe Verstimmung!"

Ist es nicht zum Todtlachen: das lustige Köln „trotz allen Festschmuckes kalt wie eine geschmückte Todtenbraut"? Natürlich wird diese Prophezeiung elendiglich zu Schanden werden. Köln, die alte deutsche Reichsstadt, deren Wahlspruch stets war: „Halt faß am Rich, du Kölsche Bur!" wird sich — daran zweifeln wir nicht — mit seinem Kaiser herzlich freuen, daß der Bau, den es seit jeher als ein Vor- und Sinnbild der deutschen Einigung angesehen und zu dessen Ruinen es Jahrhunderte hindurch mit tiefer Sehnsucht nach dem Tage der Erfüllung seiner heißesten Wünsche emporgeschaut, nun endlich vollendet dasteht, und zwar zu derselben Zeit, wie der Bau des Deutschen Reiches; Köln wird, das ist gewiß, allen Manövern der Römlinge zum Trotz seine Festfreude dadurch kundgeben, daß es dem greisen Heldenkaiser, dessen kraftvolle Hand die traurige Reichsruine in einen herrlichen, festen Neubau umgewandelt hat, seine herzliche Huldigung darbringt.

Und Alles, was ein deutsches Herz im Busen trägt, wird rufen: Heil unserm guten Kaiser, daß er die Zweifel des Mißtrauens, die sich selbst in dem Herzen der Vaterlandsfreunde zu regen anfingen, mit Einem Male zu Boden geschlagen und sich wieder als den Träger echt deutscher Gesinnungen erwiesen hat, der das Gelingen des schwierigen Werkes mit seinem Volke als einen Triumph des deutschen Genius feiern und dem Allerhöchsten an heiliger Stätte dafür danken will.

Das Fernbleiben der „Hauptperson", des gewesenen Erzbischofs, macht den deutschen Katholiken sicherlich nicht eben viele Schmerzen. Was haben überhaupt die Sklaven Roms in einem deutschen Gotteshause zu schaffen? Wenn es denselben am 15. October durchaus ein Bedürfniß ist, wie das „Schwarze Blatt" versichert, statt eines jubelnden Tedeums „die ernsten Verse des Flehens: Rette, Herr, dein Volk!" erklingen zu lassen, so soll man sie in ihrem Vergnügen nicht stören. Die Ungetreuen mögen der Feier fernbleiben und sich vor der Majestät des Kaisers zurückziehen! Belebt doch nur ein Wunsch jeden echten Vaterlandsfreund: die Errettung eines verführten Bruchtheils unseres Volkes aus den Ketten Roms! Möge das herrliche Fest dazu beitragen, die Anzahl der Römlinge zu vermindern, möge es dem deutschen Volke ein neues Band der Eintracht und Zusammengehörigkeit sein!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 6. September.

Ueber die Reorganisation der Reichsämter herrscht noch immer Ungewißheit, die in einer Unzahl von Gerüchten, welche bis an die Grenze des Sensationellen heranstreifen, nur gar zu deutlichen Ausdruck findet. Trotz des energischen Dementis der „Nordd. Allg. Ztg.", wonach eine „Auflösung" des Reichsamts des Innern außer aller Erwägung liege, wird, wie man uns schreibt, daran festzuhalten sein, daß über kurz oder lang in den Verhältnissen einzelner Abtheilungen dieses Ressorts durchgreifende Veränderungen stattfinden werden. So wird uns von durchaus zuverlässiger Seite bestätigt, daß Versuche gemacht werden, das bisher dem Staatssecretair für das Reichsamt des Innern untergeordnete kaiserliche Gesundheitsamt direct dem Reichskanzler zu unterstellen. Herr Struck selber hat, wie mit aller Bestimmtheit verlautet, diese Aenderung, wie sie seinen persönlichen Wünschen entspricht, so auch als im Interesse der Sache liegend befürwortet. Vielleicht würden bei dieser Gelegenheit die Competenzen der oft und heftig angegriffenen Behörde in der Weise erweitert werden können, daß dieselbe nicht blos einen begutachtenden Charakter behielte, sondern auch Verwaltungsbefugnisse zugetheilt bekämen. Mancherlei Verschleppungen und Versäumnisse, welche dem Gesundheitsamte zur Last gelegt sind, finden sicherlich in dem Umstande ihre Erklärung, daß auf Anregungen, Vorschläge und dergleichen, die von Herrn Struck ausgingen, an der vorgeordneten Stelle, im Reichsamt des Innern, nicht sofort das nöthige Gewicht gelegt wurde. Mancherlei Gesetzentwürfe, die seit Jahren von den Fachleuten oder vom großen Publicum gefordert wurden, sind mehrfach zwischen den beiden Behörden hin und her gewandert, ohne daß man zu einer Einigung hätte gelangen können. Dazu kam noch, daß die Medicinal-Abtheilung des preußischen Cultusministeriums bei derartigen Vorarbeiten nicht übergangen werden konnte und möglicherweise eine dritte Meinung abgab, die erst recht nicht mit den Ansichten des Gesundheitsamts und des Reichsamts des Innern harmonirte. Es ist begreiflich, daß alles Das Herrn Struck den Wunsch nahe legen muß, seiner Stellung eine größere Freiheit und Selbstständigkeit gegeben zu sehen, die ihm freilich auch ein größeres Maß von Verantwortlichkeit auferlegen würde.

Die Handelskammer zu Münster hat sich kürzmit Recht für eine Beschränkung des „Assessorismus" in der Eisenbahn-Verwaltung ausgesprochen. In den mit dem Eisenbahnwesen vertrauten Kreisen und unter den Fachleuten wird, wie die „Vossische Zeitung" hervorhebt, fast allseits anerkannt, daß der bisher eingeschlagene Weg, die Stellen im höheren Eisenbahndienste vorzugsweise mit Juristen zu besetzen, nicht immer zur Gewinnung eines allen Anforderungen genügenden Verwaltungspersonals bei den Staatseisenbahnen geführt hat, weil eben den jüngeren Juristen häufig die genaue Bekanntschaft mit den Verkehrsbedürfnissen und den sonst in Betracht kommenden wirthschaftlichen Verhältnissen fehlt. So haben sich in ihren Schriften der bekannte Eisenbahn-Fachmann Freiherr von Weber u. A. entschieden gegen den „Assessorismus" in der Eisenbahn-Verwaltung ausgesprochen. Auch das preußische Abgeordnetenhaus empfahl im Jahre 1877, die bisherige Praxis zu verlassen, welche offenbar dazu beiträgt, das bureaukratische Schema, das in keiner Verwaltung weniger angebracht ist als in der der Eisenbahnen, an der Herrschaft zu erhalten und die königlichen Eisenbahn-Verwaltungen mit den Interessen des großen Publicums widerstrebenden Anschauungen zu erfüllen und nach Analogie der Postbeamten-Laufbahn eine eigene Eisenbahnbeamten-Carrière zu eröffnen, für welche außer der in den höheren Stellen erforderlichen wissenschaftlichen und technischen Befähigung auch eine praktische Vorbereitung vorzuschreiben ist.

Aus München meldet das Wolff'sche Bureau vom Sonntag: Die von Sr. Majestät dem Kaiser an das Heer erlassene Proclamation ist den bayerischen Truppen durch ein besonderes Rescript bekannt gegeben worden. — Zu der auf heute verlegten Sedanfeier hat die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt, die Staatsgebäude auf besondere Anordnung; Mittags findet der große Festzug statt, an welchem die Innungen und Vereine mit ihren Fahnen theilnehmen werden. Der Zug wird sich nach den Isaranlagen bewegen, wo die Festrede gehalten und ein Volksfest veranstaltet werden soll. — Der Generalfeldmarschall Graf von Moltke ist am Sonnabend hier eingetroffen, derselbe hat sich heute nach Oberammergau begeben, von wo er Abends wieder zurückerwartet wird.

* * *

Die Anwesenheit des österreichischen Kaisers in Galizien ist alles Andere eher, als eine bloße Manöverreise ohne politische Bedeutung. So sehr sich Kaiser Franz Josef auch bemüht hat, durch seine in deutscher Sprache gegebenen Antworten und durch den Hinweis auf den Umstand, daß auch Galiziens Wohl in der Blüthe des österreichisch-ungarischen Gesammtstaates bestehe, so läßt sich doch nicht leugnen, daß das ganze Fest ein Triumph des Polenthums ist. Das polnische Nationalgefühl ist mindestens in Galizien im Aufschwung begriffen und weit entfernt davon, in einem österreichischen unterzugehen. Jetzt hat die Nationalpartei vor dem Kaiser und sympathisch zu dem Kaiser demonstrirt; er hat ihr nicht gewehrt, wenn er auch seine Stellung als Haupt des vielsprachigen Staats recht würdig behauptet hat. Das imponirt jedenfalls den noch flau zur Seite stehenden polnischen Elementen und es schüchtert die Gegner des Polenthums ein. Es ist also sowohl eine Darlegung der gewonnenen Macht als eine Ursache zu neuem Machtzuwachs. Ueber den Verlauf der Reise liegen die folgenden Telegramme vor:

Przemysl, 4. September. Der Kaiser Franz Josef ist heute Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Nach Besichtigung der Fortificationen wird sich der Kaiser heute Abend über Mosciska, woselbst bereits die Militairattachés und viele fremdländische Officiere angekommen sind, nach Schloß Krysowice begeben. Auf der Reise des Kaisers von Krakau hierher fanden ununterbrochen enthusiastische Kundgebungen und Huldigungen statt, an denen sich die ganze Bevölkerung ohne Unterschied des Standes und der Confession betheiligte.

Wien, 5. September. Nach einem Telegramm des „Wiener Tagblatt" aus Przemysl soll sich der Fürst Sapieha in einer Unterredung mit einem Berichterstatter des genannten Blattes dahin geäußert haben, daß er glaube, die polnischen Abgeordneten würden auch fernerhin das Ministerium Taaffe unterstützen und das Bündniß mit den Czechen aufrecht erhalten. Der Fürst habe ferner bezüglich der durch die Kaiserreise in gewissen Kreisen Congreßpolens wachgerufenen großen Hoffnungen darauf hingewiesen, daß die Aeußerungen des Kaisers ersichtlich darauf berechnet gewesen wären, gewisse Illusionen, die in fanatischen Köpfen entstehen könnten, zu dämpfen. Der Kaiser habe kein einziges Mal bei einem officiellen Anlasse die polnische Sprache angewendet, obwohl er gezeigt habe, daß er polnisch zu sprechen vermöge; die Kaiserreise hätte keine andere Bedeutung, als die, daß der Monarch eine Provinz seines Reichs besucht habe.

Während die Polen Galiziens sich mit den überschwänglichsten Hoffnungen tragen, erwacht auch im Herzen der czechischen „Nation" neue Zuversicht. In Wien ist vor einigen Tagen Dr. Rieger, der Repräsentant der Czechen, angekommen und legt man diesem Besuche besondere politische Bedeutung bei. Der Zweck desselben ist nämlich, mit den Ministern Conferenzen abzuhalten, um sich über deren Actionsplan für die nächste Session zu informiren. Einer officiösen Mittheilung im „Pester Lloyd" zufolge handelt es sich um eine Auseinandersetzung über das wirthschaftliche und politische Programm der Regierung, über welches Dr. Rieger der Anfangs October in Prag zusammentretenden Conferenz der czechischen Abgeordneten präcise Mittheilungen machen möchte. „Die Abgeordneten" — so heißt es weiter — „werden dann darüber zu beschließen haben, ob und inwieweit sie auf die Intentionen der Regierung eingehen können, und dieser ihr Beschluß

wird andererseits auf die Haltung des Cabinets von bestimmendem Einfluß sein." Danach scheint es, daß das Programm der Regierung nichts weniger als feststehe, sondern daß dasselbe erst im Wege der Transaction mit den föderalistischen Clubs vereinbart werden solle. Angesichts der Schwierigkeit einer solchen Einigung wird es wohl bei der bisherigen Methode sein Bewenden haben, man wird sich von Fall zu Fall einigen und die Regierung wird für jede einzelne Abstimmung ihren „uneigennützigen" Anhängern den Lohn für die Unterstützung in der landesüblich gewordenen Münze der Concessionen baar zuzählen.

Prinz Plon-Plon weilt in Italien und hat sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, um wieder ein wenig hohe Politik zu treiben. Die Handhabe für diese Liebhaberei Seiner Kaiserlichen Hoheit mußte die tunesische Frage hergeben. Prinz Jerome Napoleon hat, wie der „F. Z." gemeldet wird, Verkehr mit dem italienischen Hofe. Er hat eine lange Unterredung mit einem italienischen Journalisten gehabt, der selbstverständlich Alles, was der Prinz äußerte, in die Oeffentlichkeit brachte. Der Prinz sieht zunächst überall die Hand Bismarck's; wo etwas geschieht oder nicht geschieht, da ist Bismarck daran Schuld. Der deutsche Reichskanzler hat zweifellos den tunesischen Streit eingefädelt, um Italien und Frankreich gründlich zu verfeinden, speciell um Frankreich in eine Falle zu locken. Aber Frankreich, so versichert Seine Hoheit, denke nicht daran, aus Tunis ein zweites Algerien zu machen, es hieße dies Geld zum Fenster hinauswerfen; eine Materie zu einem casus belli sei nicht vorhanden, wenn auch die Hetzerei Bismarck's nicht unbedenklich sei. Aus diesem Gedankengang des Prinzen ist Folgendes herauszuschälen: Die Affaire ist nicht so wichtig, daß man einen Krieg zu befürchten hat, sie ist aber auch nicht so harmlos, daß sie nicht der gütigen Vermittelung Seiner Hoheit bedürfte. Welch ausgezeichnete Gelegenheit für den Prinz-Prätendenten, eine wichtige Rolle zu spielen, indem er den Franzosen die italienische Allianz rettet, die der deutsche Reichskanzler schon mit mächtiger Hand umkrallt hat! Die „F. Z." meldet ferner aus Rom, daß der Parlaments-Attentäter Cordigliani gegen 3000 Francs Caution provisorisch in Freiheit gesetzt wurde. Die Vernichtung des schwurgerichtlichen Erkenntnisses ist wahrscheinlich.

Im englischen Unterhause sprach sich am Sonnabend Gladstone über die orientalischen Angelegenheiten aus; die Regierung werde das europäische Concert als ein äußerst werthvolles Instrument in großen internationalen Fragen so lange ansehen und schätzen, als dasselbe auf uneigennützigen Principien beruhe. Indem die Regierung zugebe, daß die Politik der Unabhängigkeit des türkischen Reiches aufrecht erhalten werden solle, sei dieselbe doch durch alle Grundsätze gehalten und verbunden, darauf zu sehen, daß in der Verwaltung der türkischen Provinzen Reformen eingeführt würden. Wenn aber die Pforte sich weigere, diese Reformen vollständig und gehörig einzuführen, dann müßten die Unabhängigkeit und die Integrität des türkischen Reiches für sich selber sorgen. Die Kammer dürfe versichert sein, daß die Regierung mit Vorsicht und Discretion handeln werde, so lange sie im Einvernehmen mit den anderen Mächten handeln könne, um von der Türkei die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen zu erlangen. Schließlich wurde die Finanzbill in dritter Lesung angenommen. Der Schluß des Parlaments ist auf Dienstag festgesetzt.

Wie jetzt allseitig bestätigt wird, machten die Botschafter der Mächte der Hohen Pforte förmlich Mittheilung von der bevorstehenden Flottenkundgebung. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten wird die letztere wahrscheinlich am 15. ihren Anfang nehmen, da den Berechnungen zufolge sämmtliche betheiligten Schiffe bis zu diesem Zeitpuncte in Gravosa eingetroffen sein werden. Seitens der türkischen Presse ist die Nachricht, wonach die so oft und allseitig angezweifelte Gesammtkundgebung nun endlich erfolgen wird, mit überraschender Ruhe aufgenommen worden; man glaubt anscheinend noch immer nicht an den Ernst der Sache, oder man rechnet darauf, daß die Einigkeit der Mächte eine entscheidende Probe nicht bestehen werde. Das „W. T.-B." meldet:

Ragusa, 5. September. Das italienische Geschwader, bestehend aus zwei Fregatten und einem Aviso unter dem Oberbefehl des Admirals Fincati, ist heute früh hier eingetroffen. Sobald die französischen und deutschen Kriegsschiffe eingetroffen sein werden, soll ein Kriegsrath unter dem Vorsitze des Admirals Seymour stattfinden, um über die allgemeinen, an der Küste Albaniens zu unternehmenden Operationen Beschluß zu fassen. Der russische Admiral Cremer hat sich nach Cettinje begeben.

Zara, 5. September. Ein englisches Panzerschiff, an Bord Viceadmiral Seymour, und die Panzerbrigg „Temeraire" sind in Gravosa eingelaufen.

Aus Afghanistan sind den Inhalt der letzten Nachrichten ergänzende Berichte eingetroffen. Nach einer amtlichen Meldung aus Kandahar vom 2. d. hatten die englischen Truppen bei dem Angriff auf die Streitkräfte Ajub Khan's außer dem bereits gemeldeten Verlust noch 3 Officiere und 86 Mann Verwundete, 4 der Letzteren sind inzwischen gestorben. Der Verlust der indischen Truppen beträgt 11 Todte und 72 Verwundete. Die Kavallerie sollte bereits am 3. d. nach Koheran abgehen; eine andere Abtheilung marschirt dem General Phayre entgegen, welcher angewiesen ist, nicht zu viele Truppen vorzuschieben, sondern die Transportmittel für Beschaffung von Vorräthen und Lebensmitteln zu verwenden. Die Kavallerie tödtete bei der Verfolgung der fliehenden Armee Ajub Khan's 400 Mann.

Rudolf von Bennigsen.

Wie hoher Achtung und wie großen Ansehens sich der Führer der nationalliberalen Partei, Rudolf von Bennigsen, bei seinen hannoverschen Landsleuten erfreut, dafür liefert die Sedanfeier in Hannover beredtes Zeugniß. Bei einem von mehreren Tausend Personen besuchten Festcommers hielt Rechtsanwalt Benfey unter stürmischem Beifalle, der nur durch einige welfische Demonstrationen vorübergehend gestört wurde, folgende schwungvolle Rede:

Wie im vorigen Jahre, bitte ich auch heute einen Gruß zu senden an den Mann, dem nicht wir allein, sondern die ganze Provinz Hannover mit Stolz den Ihren nennt, den das Vertrauen seiner Mitbürger berufen hat an die Spitze der Selbstverwaltung der Provinz Hannover, an Rudolf von Bennigsen. Ich glaube, bei der Feier des heutigen Sedantages, einer Feier, welche weniger dem blutigen, mit theuren Opfern errungenen Siege gilt, als dem Gedanken, daß an diesem Tage eine Wandlung in der Geschichte Deutschlands eingetreten ist, daß an diesem Tage das Deutsche Reich auferstanden ist, — ich glaube, daß wir an diesem Tage berechtigt sind, des Mannes zu gedenken, der lange Jahre vor dem 2. September 1870 mit allen seinen Kräften, mit aller Energie, mit seinen großen Talenten, die ihm zur Seite standen, gerungen und gekämpft hat für den einen Gedanken: die Einheit und die Freiheit Deutschlands zu erringen.

Meine Herren! Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen Bekanntes vortrage. Es drängt mich aber heute, wo wir es sehen, daß sich eine Zeitströmung geltend macht, daß man glaubt, daß Alles, was wir gedacht und geglaubt, falsch sei — da Worte des Dankes dem Manne zu spenden, den wir so hoch verehren; gestatten Sie, daß ich Ihnen in Erinnerung rufe, wie Rudolf v. Bennigsen als junger Mann zuerst die Fahne der Freiheit im Lande Hannover aufgepflanzt hat, wie Rudolf v. Bennigsen es war, der zuerst unter dem System Borries — ich brauche nur diesen Namen zu nennen, der Name sagt Alles —, zu einer Zeit, wo der Gedanke liberal zu sein, für staatsgefährlich galt, daß in dieser Zeit Rudolf v. Bennigsen es war, der uns Allen die Fahne des Liberalismus vortrug, daß er es war, dem sich bereitwillig trotz seiner Jugend alle altbewährten Führer unterordneten, daß er es war, der als Präsident des Nationalvereins alle altbewährten Freiheitskämpfer Deutschlands um sich schaarte, um in dem Volke das Bewußtsein, daß Deutschland noch nicht verloren sei, daß eine Zeit kommen werde, wo das Deutsche Reich neu auferstehen werde, wach zu halten, es reif zu machen für die große That, die aufgeblüht und zu Ende gekommen am 2. September 1870. Als dann das ganze Königreich Hannover durch die Ereignisse von 1866 aufging in die große preußische Monarchie, da war es Rudolf v. Bennigsen, der als zeitiger Vertreter des hannoverschen Volkes es in Berlin durchzusetzen wußte, daß alle berechtigten Wünsche Hannovers erfüllt wurden. Da war er es, der für unsere Provinz die Selbstverwaltung rettete, der an die Spitze der Selbstverwaltung gesetzt wurde und dieselbe treu durchführte, so daß sie zum Musterbilde für die übrigen Provinzen geworden ist.

Rudolf v. Bennigsen trat ein in den Kreis altbewährter liberaler Männer. Willig erkannten sie ihn an als ihren Führer; das kam daher, weil Jedermann überzeugt war, daß das Streben Rudolf v. Bennigsen's frei war von einer Selbstsucht, daß ihm nur der eine Gedanke obschwebte, das zu wollen, das Ideal, das er sich in seiner Jugend vorgesetzt hatte: mit allen Kräften des Geistes und aller Energie zu schaffen und zu wirken, daß Deutschland, das jetzt fast einig war, voll einig werde und daß es ausgebaut werde auf freiheitlicher Grundlage. (Beifall.) Nicht blos, meine Herren, die liberale Partei war es, die dieses Streben anerkannte, alle Parteien Deutschlands, die auf diesem gemeinsamen Boden standen, waren in dieser Richtung einig; nur die wenigen, die das Deutsche Reich in unserer Mitte feindlich betrachteten, jene, die es verunglimpften, Gewürm, dessen Verachtung Demjenigen, der von ihm verachtet wird, zur Ehre gereicht. So war es bislang. Jetzt sollte es anders geworden sein! Männer, deren Name in Deutschland einen guten Klang hat, erklären, daß die Schritte, die R. v. Bennigsen eingeschlagen hat, daß das Streben, welches sich bewährt, daß Das, was er erreicht hat, nicht die richtige Freiheit sei, die wir erstreben.

M. H., um zum Schlusse zu kommen, noch wenige Worte. Es sind nicht Principienfragen, die diejenigen, welche die Fahne Rudolf v. Bennigsens verlassen, zum Abfall bewogen. — Sie alle haben ihr Programm gelesen, jedes Wort können Sie unterschreiben —; sie begnügten sich nicht, seine Thätigkeit für unrichtig zu halten, sie versuchten, ihn zu schmähen und herunterzuziehen; ein Blatt, an dessen Spitze ein Redacteur steht, der lange unter uns geweilt hat, der ihn geehrt und gepriesen hat, das wagt es, von ihm zu sprechen und ihn zu schmähen als einen abgethanen Mann. Ja, m. H., wir brauchen darüber kein Wort zu verlieren. Meines Erachtens sind diese Worte für uns nur eine Mahnung, in die Luft hinauszurufen, daß wir treu und fest wie bisher zur Fahne Bennigsens stehen, daß wir ihn ehren und achten und daß wir ihm folgen wollen auf den Wegen, die er uns vorzeichnet, weil wir überzeugt sind, daß Alles, was er thut, geschieht zum Heil und Nutzen und zum Segen Deutschlands. Meine Herren! Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: „Hoch lebe Rudolf von Bennigsen!"

Oberhemden
Kragen
Manchetten
Einsätze

Beste Waare bei Festem Preise per Casse.

Amerik. Wäsche-Fabrik
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/4 Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von 1/2 1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. 1/4 Liter Wein.

Heute Menu: Reissuppe. Rindfleisch mit Mostrichsauce. Kartoffelpurée mit Bratwurst. Gänsebraten. Compot, Salat, Butter und Käse.

Tarragona-Weine à Fl. 1 ℳ 50 ₰. | **Priorato-Weine** à Fl. 2 ℳ u. 2 ℳ 50,

ärztlich empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Körperschwäche. Zu beziehen in bekannter Güte vom alten flaschenreifen Lager in der

Spanischen Weinhandlung
Katharinenstraße 19.
Reinhold Ackermann.

In der Weinstube 1/1 Liter Tarragona 40 ₰.

Schlafdecken
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Otto Junghans, Hainstraße 25.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst
am
Rosch Haschanah (Neujahr)

Dienstag, den 7. September: Morgengebet 7 1/2 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 1.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Rankädler Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich) Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischgeb.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):
für chirurgische Kranke (Prof. Dr. Schmidt) 3/4 11—12 U.,
„ Ohren- u. Halskranke (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr,
„ innere Kranke (Prof. Dr. Erb) 1/2 2—3 Uhr,
sind in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c. nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends geöffnet.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 6. Decbr. bis 12. Decbr. 1879 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20 geschlossen bis zum 15. September.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Lärtische Ausstellung Obstmarkt Nr. 6. Geöffnet von 8 1/2—7 Uhr; Entrée 50 ₰.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Brüderstr. 15, III., geöffnet Dienstag und Freitags.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache). Polizeiwache (Naschmarkt).

1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstraße Nr. 28.
7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Gutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 58.
* In dem Krankenhause (Liebigstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlengasse Nr. 11).

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in **Silberschmucksachen,** echt und imitirt. **Pariser Fantasie-Meubles,** Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.

Amerikanische Asbest-Fabrikate,
durch geringes specifisches Gewicht, hohen reinen Asbestgehalt, Weichheit etc. ausgezeichnet, empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Teehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Optisches Institut von **G. Schmager,** Nicolaikirchhof 4. Prima Gläser (fachmännisch gewählt).

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum, Kunst-Stickerei, Tapisserie-Manufactur und Confections-Artikel für Damen und Kinder.

Neues Theater.

241. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.
Elfte Gastdarstellung von **Carl Sontag.**

Prolog im Himmel.
Von Goethe. Musik von W. C. Mühldorfer.

Personen:

Der Herr	— — —
Raphael	Fr. Klafsky.
Gabriel	Frl. Löwy.
Michael	Hr. Lieban.
Mephistopheles	* * *

Die himmlischen Heerschaaren.

Faust.
Dramatisches Gedicht in 6 Abtheilungen von Goethe. Ouverture und die zur Handlung gehörige Musik ist theils vom Fürsten Radziwill, theils vom Capellmeister Lindpaintner.

Personen:

Faust	Hr. Mylius.
Wagner, sein Famulus	Hr. Conrad.
Mephistopheles	* * *
Der Erdgeist	Hr. Pettera.
Der böse Geist	Frau Senger.
Eine Hexe	Frau Schubert.
Ein Schüler	Hr. Hübner.
Ein zweiter Schüler	Hr. Biberti.
Ein dritter Schüler	Hr. Paulik.
Frosch, Studenten	Hr. Schubert.
Brander, Studenten	Hr. Ulbrich.
Siebel, Studenten	Hr. Eichenwald.
Altmayer, Studenten	Hr. Tietz.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Satran.
Valentin, ihr Bruder	Hr. Ellmenreich.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Frau Spitzeder.
Ein Bürgermädchen	Frl. Röder.
Erstes Dienstmädchen	Frl. Herger.
Zweites Dienstmädchen	Frl. Hofmann.
Erster Bürger	Hr. Broda.
Zweiter Bürger	Hr. Koch.
Dritter Bürger	Hr. Schwendt.
Erster Handwerker	Hr. Ott.
Zweiter Handwerker	Hr. Langner.
Dritter Handwerker	Hr. Nieter.

Dienstmädchen. Bürger. Handwerker. Studenten. Soldaten. Mädchen. Handwerksburschen. Volk. Erscheinungen. Meerkatzen.

*** Mephistopheles — Carl Sontag.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 8. September. (242. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth). **Don Juan.** Oper in 2 Acten von Mozart.

Altes Theater.

Heute Dienstag geschlossen.

Repertoire. Mittwoch, 8. September. Zwölfte Gastdarstellung von Carl Sontag und einmaliges Gastspiel des Frl. Maria Weinert, vom fürstlichen Hoftheater in Gera. **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freytag. Conrad Bolz — Carl Sontag, Adelheid Runeck — Frl. Maria Weinert.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theaterkasse à 4 ℳ verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater,

Plagwitz — Felsenkeller.

Dienstag, 7. Septbr. Gastspiel des Fräul. Thal. **Die Pfarrerstöchter.** Lebensb. m. Ges. in 4 Abth. v. O. F. Berg. Anf. 8 Uhr. **J. Dressler, Dir.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 8. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. A.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. A. (bis Zwickau). — *12. 16. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N. — 10. 40. A. (nur an Sonn und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Grimma-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 30. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. A. — 11. 5. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl.: 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau: 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. A. — (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig 8. 58. fr. — 10. 12. B. — *11. 49. B. — 5. 19. N. *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38. B (von Zerbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 50. N. (nur von Halle). — 8. 28. A — *9. 30. A. — 11. 30 A.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A (nur an Sonn- und Feiertagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47 fr. — 9. 34. B — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 20. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 19. N. — 7. 15 N — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 8. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 32. N. — *5. 43 N. — *9. 10. A — 11. 16. A.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 7. 8. fr (von Gera). — 11. 10. B. — 6. 15. N. — 9. 20 A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N — *6. 42. A. — Von Falkenberg 7. 41. B.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) zwei weißleinene **Betttücher**, gez. J. T.; ein ebensolches **Frauenhemd**, gez. A. B., zwei Paar weiße baumwollene **Mannsunterhosen** und ein weißleinenes **Handtuch**, gez. J. T., aus einer Wohnung in Nr. 24 der Hainstraße, am 24. Juni d. J., bez. am 2. v. Mts.;

2) ein **Mannsrock** von braun und grünmelirtem Stoffe, mit einer Reihe Knöpfen und Bordeneinfassung, ein Paar **Beinkleider** vom nämlichen Stoffe, ein **Rock** von glattem schwarzen Stoff und ein Paar **Beinkleider** von blau-, grau- und rothmelirtem Stoffe, sämmtliche Stücke neu, aus einem Geschäftslocale in Nr. 13 am Königsplatze, in der Zeit vom 10. bis 24. Juli a. c.;

3) ein **Kopfkissen** mit rosafarbigem Inlet, an zwei Seiten dunkelroth besetzt, und ein weißleinenes **Betttuch**, gez. T. W. 16., aus einer Wohnung in Nr. 16 der Lessingstraße, innerhalb der letztvergangenen sechs Wochen;

4) ein kleines goldenes **Medaillon**, ovale Façon, und eine feingegliederte goldene **Halskette**, aus einer Wohnung in Nr. 18 am Brandweg, im Laufe der letzten fünf Wochen;

5) ein **Armband** von mattem Golde, mit einer bandartigen Verzierung obenauf, durch welche ein Pfeil gesteckt ist, sowie eine goldene **Halskette**, daran ein ebensolches **Kreuzchen**, verziert mit Blumengravirungen und Perlen, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Davidstraße, am 8. oder 9. v. M.;

6) eine **Geldsumme** von 7 ℳ, in einem Zweimark-, vier Mark- und zwei Fünfzigpfennigstücken, aus einer Wohnung in Nr. 7 der Lützowstraße, am 18. v. M.;

7) zwei messingene **Bierhähne**, 500 Stück **Cigarren**, eine Anzahl **Marken** von rothem, bez. rosaem Papier, ein Pfund geräuchertes **Schweinefleisch**, vierzehn Stück **Heringe**, mehrere **Flaschen** mit **Branntwein** gefüllt, mittelst **Einbruchs** aus einer Bude am Gohliser Wege, in der Nacht vom 23. zum 24. v. M.;

8) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und geriefter Rückseite, im Innern des Gehäuses die No. 57113 eingeschlagen und das Uhrmacherzeichen D. 6174 eingekritzelt, aus einem Garderobelocale in Nr. 21 der Turnerstraße, am 24. v. M. Nachmittags;

9) ein **Faß**, sign. F. A. Ullrich No. 1608, enthaltend 50 Liter dunkles **Bier**, von einem Wagen, welcher in der Kronprinzstraße gestanden hat, am 25. v. Mts. früh;

10) ein **Mannsrock** von schwarz- und graugemustertem Stoff, mit schwarzen Hornknöpfen und schwarzem Futter, sowie ein Paar rindsledern **Stiefeln**, defect, aus einer Schlafkammer in Nr. 4 des Alten Amtshofs am nämlichen Tage Vormittags;

11) eine weiße gehäkelte **Kinderwagendecke**, mit der Nachbildung eines Vogels in der Mitte, aus einem Kinderwagen, welcher in der Hausflur des Grundstücks Grimmaische Straße 16 gestanden hat, am gleichen Tage Mittags;

12) ein Paar kalblederne **Stiefeletten**, fast neu, mit Doppelsohlen und Stiftabsätzen, sowie ein Paar **ebensolche** mit Lackappen für Frauen, aus einer Wohnung in Nr. 23 der Alexanderstraße an demselben Tage Nachmittags;

13) mehrere **Breter**, zusammengefügt und zu Tafeln verarbeitet, 1000 Stück **Drahtnägel**, ca. 7 Centimeter lang, und eine **Handaxt**, gez. E. A., aus einem Neubau an der Härtelstraße, in der Zeit vom 18. bis 26. v. M.;

14) eine kleine **Pappschachtel**, enthaltend **26 ℳ 50 ₰**, in einem Zwanzigmarkscheine, einem Zweimarkstücke und kleiner Münze, aus einer Kammer in Nr. 48 der Nordstraße vom 23. bis 26. v. M.;

15) vierundzwanzig Stück **Bücher-Einbanddecken**, aus einem Handwagen, welcher in der Königsstraße gestanden hat, am 26. vor. Mts. Vormittags;

16) vierzehn Stückchen **Butter**, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 99 der Berliner Straße, in der Zeit vom 12. bis 27. vor. Mts.;

17) ein weißer **Handkorb**, darin ein **Bund Schlüssel**, von einem Verkaufsstand auf dem Fleischerplatze, am 28. v. M. Nachmittags;

18) fünf Pfund **Rindfleisch**, zwei Pfund **Schweinefleisch**, fünf und ein halb Stückchen **Butter**, ein **Brod** und mehrere **Gurken**, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 18 am Petersteinwege, in der Nacht vom 28. zum 29. v. M.;

19) ein **Frauenjaquet** von schwarzem Sommerstoff, mit zwei Reihen überspponnener Knöpfe und Atlas-Aufputz am Kragen, an den Aermeln und Taschen — in einer Tasche befand sich ein weißleinenes **Taschentuch**, gez. A. B. — aus dem Tanzsaale im Gosenthal, am 29. v. M. Abends;

20) ein **ebensolches** von schwarzem Casimir, am Rückentheil mit vier schwarzen Atlasstreifen verziert und mit Spitzen und Fransen besetzt, aus der Gaststube im Tivoli, zu derselben Zeit;

21) ein **Sommerüberzieher** von graumelirtem Stoffe, mit schwarzem Futter, aus einem Geschäftslocale in Nr. 21 der Ritterstraße, vom 29. bis 30. v. M.;

22) ein **Mannsrock** von dunkelgrauem gelbmelirten Stoff, kurze Façon, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, aus einem Zimmer im Bayerischen Bahnhof, am 30. v. M. Nachmittags;

23) ein brauner **Handkorb**, darin ein roth und weiß getupftes **Tuch**, ein grauleinener **Sack**, ein brauner **Topf** und eine gläserne **Flasche**, aus einem Wartezimmer in Nr. 20 der Universitätsstraße, am 31. v. M. Mittags;

24) ein **Waschfaß**, roth gestrichen und B. K. gez., sowie ein brauner **Topf**, darin drei Stückchen **Butter**, mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 7 der Teichstraße, am nämlichen Tage Nachmittags;

25) eine neusilberne **Spindeluhr** nebst kurzer **Haarkette**, sowie ein schwarzlederues **Geldtäschchen** mit **1 ℳ** Inhalt, aus einer Schlafkammer in Nr. 74 der Weststraße, in der Nacht vom 31. v. bis 1. d. M.;

26) eine tombackene **Remontoiruhr**, sowie eine goldene **Uhrkette** mit ebensolchem **Medaillon**, aus einer Wohnung in Nr. 31 am Neukirchhof, am 1. d. M.;

27) ein Paar rindslederne **Schaftstiefeln** mit Doppelsohlen, Absatzeisen und rothem Schaftfutter, aus dem Neubau Ranstädter Steinweg 75, an demselben Tage;

28) ein goldener **Damenring**, einfacher, glatter Reif, mit hellrothem Stein, aus einer Wohnung in Nr. 55 der Reichsstraße, am 31. v. M.;

29) ein schwarzlederues **Geldtäschchen** mit Klappe und herzförmigem Schlößchen, neu, aus einem Verkaufslocale in Nr. 25d der Windmühlenstraße, am 2. d. M. Nachmittags;

30) ein **Frauenjaquet** von schwarzem Kammgarnstoff, mit zwei Reihen überspponnener Knöpfe, die Aermel und Taschen mit Atlas ausgeputzt und mit Fransen besetzt — in den Taschen befanden sich zwei weißleinene **Taschentücher** und ein kleiner **Spiegel** — aus einem Restaurationslocale in Nr. 9 der Mittelstraße, am nämlichen Tage Abends;

31) ein **Sommerüberzieher** von gelbbraunem Stoffe, mit einer Reihe Steinnußknöpfen, Seitentaschen mit Patten und gelbbraunem Wollatlasfutter, aus einem gleichen Locale in Nr. 7c der Carlstraße zu gleicher Zeit;

32) ein starkes **Tau**, ca. 17 Meter lang, aus einem Neubau in der Leibnizstraße, am 3. d. Mts. Vormittags;

33) eine Partie **Cigarren** und **Cigarretten**, aus einem Verkaufslocale in Nr. 1 am Theaterplatz, am 4. d. Mts. Nachmittags;

34) ein **Frauenumhang** von schwarzem Sammet, mit seidenem Kragen und Spitzenbesatz, ein **Sonnenschirm** von schwarzem wollenen Stoff und ein schwarzer **Strohhut** mit hellbrauner Feder und schwarz und gelbem Aufputz aus dem Tanzsaale im Pantheon am 5. d. Mts. Abends;

35) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand, rissigem Glase und Blumengravirung auf der Rückseite, mittelst **Taschendiebstahls** in den Straßen hiesiger Stadt in der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 6. September 1880.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig
Dr. Rüder. Hohlfeld.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerungen:

Am 16. und 17. September, Vorm. von 9 Uhr ab in der zum Nachlasse des Herrn Friedrich Gustav Rosenthin und dessen Ehefrau gehörigen Kunst- und Handelsgärtnerei zu Eutritzsch: vollständige Gewächshäuser auf den Abbruch, Mistbeetfenster, Mistbeetkasten, Mistbeetladen, die vorhandenen, zum Betriebe der Gärtnerei gehörigen Geräthschaften, sowie der Rest der Pflanzen, darunter: sehr starke Fächerpalmen, Camellien mit Knospen, diverse größere und kleinere Decorationspflanzen.

Die Pfänder-Auction

eines aufgelösten Geschäfts findet statt Mittwoch, 8. Septbr., Vormitt. 10 Uhr Schloßgasse 13 b (Busch's Restaurant). Uhren, Goldsachen, Wäsche, Kleider, ff. Cigarren. G. Fischer, Auct.

Verpachtungsanzeige.

Donnerstag, am 9. Sept. cr., Nachmittags 4 Uhr sollen mehrere zwischen Karlstraße und dem Volkmarsdorfer Kirchwege belegene, zum Bahnkörper der außer Betrieb gesetzten Leipzig-Dresdner Eisenbahn, in Flur Schönefeld gehörende Parcellen, die sich zu Lagerplätzen eignen, unter zuvor bekannt gegebenen Bedingungen verpachtet werden durch das

Abth.-Ingenieur-Bureau Leipzig II.

Carl Riesel's Reisecomptoir,
Leipzig, Grimm. Str. 17,
Café français.
Sonntag, 12. September,
früh 5½ Uhr

Extrazug nach Berlin

II. Cl. 7½ ℳ, III. Cl. 5 ℳ hin und zurück 6 Tage gültig.
Nur bis Donnerstag, später 1 Mark Aufschlag.

NB. **Bonbücher** (50 ₰) mit Bons für ermäßigten Eintritt in Berliner Theater- und Vergnügungslocalen.

Ausgabe von Rundreisebilleten nach Bayern, Oesterreich, Schweiz und Italien.

Carl Riesel's Reisecomptoir, Amtliche Billetverkaufsstelle.

Ad. Schmidt's Vergnügungs-Comptoir Halle'sche Str. 4.

Extrazug nach Berlin,

Abfahrt: Sonntag, 12. Sept., 5½ Uhr früh,

III. Cl. 5 M., II. Cl. 7½ M. hin u. zurück.

Tagesbillete 6 Tage gültig, Rückfahrt einzeln mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen — nur bis Donnerstag, später 1 ℳ mehr bei

Herm. Dittrich, Halle'sche Str. 4.

Kaiserlich Deutsche Post.

Tages-Dampfschifffahrt
zwischen **Kiel** und **Korsoer**

Schnellste und bequemste Route; Seefahrtsdauer kaum 5 Stunden.

Täglich directe Expedition von und nach **Leipzig.**

Bahnanschlüsse:		Ankunft:	
von Leipzig	5³⁸ Nachm.	in Copenhagen	10⁵⁰ Abends
von Copenhagen	6⁴¹ Vorm.	in Leipzig	8³⁰ Vorm.

In meinem Verlage erschien:

Zwintscher, B., Akkord-Studien (Claviertechnik),

systematisch geordnet zum Gebrauche bei seinem Unterricht am königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig. Preis 2 ℳ 50 ₰.

Früher erschienen: Tonleiter-, Terzen- und Quarten-Studien.

Leipzig, den 6. September 1880.

A. G. Lichtenberger,
Neumarkt No. 32.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Erdmann-König's
Waarenkunde, 10. Aufl.
Neu bearbeitet und vermehrt von
Prof. Dr. Ch. R. König in Leipzig.
gr. 8°. 540 Seiten u. 19 Seiten Register. 1880. Preis 6 ℳ.

Das Werk giebt erschöpfende unbedingt zuverlässige Belehrung über etwa **5000** im tägl. Verkehr vorkomm. Waaren und ist nicht nur Kaufleuten als eines der nützlichsten Bücher ihres Fachs, sondern auch jedem Gebildeten als ein werthvolles Nachschlagebuch zu empfehlen.

(Verlag von Joh. Ambr. Barth in Leipzig).

Auction.

Morgen Mittwoch, 8. Septbr., **Vormittag von 10 Uhr an** kommt wegen Aufgabe eines **Commissions-Lagers** eine Partie echter **Aromatique** u. **Hamburger Magen-Liqueur**, sowie ca. 5 Ctr. **Hamburger Bruchkaffee** meistbietend zur Versteigerung **Brühl Nr. 75, parterre.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Auction
v. Gold- u. Silberwaaren

Donnerstag den 9. Sept. von 9—12 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr an versteigere ich Gr. Fleischergasse 5: **Parure, Garnituren, Broschen, Ringe, Armbänder, Herren- u. Damenketten, Medaillon, Uhrgehänge, Menagen, Besteck** ꝛc. ꝛc. ꝛc. Für Echtheit der Waare leistet Unterzeichneter **Garantie.**

G. Postlep, Auctionator.

A. Kabatek,
Wohnung und Geschäftslocal, Windmühlenstraße Nr. 18, 2. Etage.

Th. Alfred Kirsten,
praktischer Arzt, ist nach Leipzig zurückgekehrt und hat die Praxis seines verstorbenen Vaters, des Dr. med. **Th. Kirsten,** übernommen.
Wohnung: **Petersschießgraben 2 Tr.**

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. reiner animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalb)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Von der Reise zurück.
Dr. Simon.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Schoen,
An der Pleisse 4b, Thomasmühle.

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen, bei vorzüglichster Ausführung höfliche Preise.
Carl Hesse, **Mühlgasse 8, I.**

Fachschule
für Bäcker- u. Conditorgewerbe
Stadt-Sulza.
Prospekte kostenfrei.

Einf. u. dopp. **Buchführ.**, Kurzrechn., Corresp., Schreib. ꝛc. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. w. grndl. gel. Rürnb. Str. 1, I. l.

Ein Secundaner w. i. allen Realschul- u. Gymnas.-Fch. bis incl. Quarta Nachhülfest. zu geben. Gef. Off. u. R. S. 297 in d. Exp. d. Bl.

Ein Unterprimaner des Gymnasiums, welcher durch Schulversäumniß Vieles nachzuholen, möchte durch Privat-Unterricht den Winter über soweit kommen, um nächste Ostern in die Oberprima zu gelangen, und sucht z. Zweck ein. Gymnasial-Lehrer od. gut empf. Studenten Adr. m. Honoraranspr. O. P. ‡‡ 99 b. O. Klemm erb.

Gründlichen **englischen Unterricht** auch blos Conversation erth. eine geb. Engländerin. Zu spr. 12—2 U. Humboldtstr. 18, IV.

Ein geb. Frl., i. Englisch., Französ., Musik bewand., w. Kind. Nachhülfestd. zu erth. u. d. Schulaufg. z. beaufsicht. Vorzügl. Schulzeugn. Gef. Off. sub M 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Une jeune Française donne des leçons de français gram. et conv.
Wiesenstrasse 14, III.

Italienischer Unterricht. Gram. u. Convers. wird ertheilt Plagw. Str. 22, p.

Unterricht sowohl im **classischen als modernen Clavierspiel** u. **Gesang**, wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen**, — verbunden mit **Harmonielehre** (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.

Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

1 gepr. Clavier- u. Gesanglehrerin s. n. St. m. 75 ₰ zu bes. Adr. R. S. 28 Exped. d. Bl.

Clavier-Unterricht
ertheilt eine Dame, die sich am hiesigen Conservatorium zur Lehrerin ausgebildet hat, Kreuzstraße Nr. 21, 2. Etage.

Gründl. **Clavier-** u. Violinunterr. erth. s. m. H. e. t. Musiklehrer Johannesg. 7, I.

Clavierunterricht à 1 ℳ. Off. A. B. postl.

Gründl. **Gesang-** u. **Clavierunterricht** wird ertheilt Brandweg Nr. 7 parterre.

Unterricht im Guitarrespiel

erth. gründl. O. Schlick, Albertstr. 2, 4. Et. l.

Unterricht im Schneidern grdl. u. prakt. **B. Götze,** Peterskirchhof 3, Hof 4 Tr.

Für Hausbesitzer ꝛc.

Ein im Baufach nicht unerfahrener Beamter empfiehlt sich als Administrator ꝛc. Werthe Adressen unter P. R. ‡‡ 2. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Ein geübter, wissenschaftlich gebildeter
Corrector
sucht Beschäftigung. Adr. bittet man unter O. St. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zur gefälligen Notiz
für die Herren Restaurateure u. Bierausgeber. Bierdruckapparate, sowie die Kellerräume werden billig u. sauber ganz nach Vorschrift gereinigt, verlängerte Luftsaugrohre angebracht u. alle Reparaturen w. billig ausgeführt. W. Adr. Königspl. 18, bei F. C. Heinrich.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Reichsstr. 45.

Frisiren.
Eine tüchtige Friseuse sucht noch einige Damen ins Abonnement. Adressen Markt Nr. 11, Durchgang, Kammgeschäft.

Clara Nebe,

Härtelstr. 3, I., vis à vis d. Schröterpäßchen, empfiehlt ihr Atelier für Damengarderobe im Anfertigen eleg. Toiletten in geschmackv., sauberer und schneller Ausführung.

Damen besserer Stände können jederzeit an Priv.-Cours im prakt. Schneidern theiln.

Damen- und Kindergarderobe wird modern und billig zugeschnitten Böttchergäßchen Nr. 6, 3. Etage.

Schneiderei w. saub. ausgef. Teichstr. 2, III. l.

Damen- u. Kindergarderobe w. eleg. und gutsitz. gefert. Grimm. Straße 10, IV.

Tüchtige Schneider. empf. sich in und außer dem Hause Naundörfchen 18, part.

Ausstattungen, sowie Oberbemden fertigt in und außer dem Haus. **Anna Dittrich,** Lehmann's Garten, 2. Haus, 4. Et. links.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ℳ Mtr., auch gef. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Jede Fälschung

oder Vermischung wollener Stoffe und Garne **mit Baumwolle** wird in wenig Minuten ganz genau erkannt durch Anwendung der

„Baumwollen-Essenz",

pro Flasche, zu 8—10 Proben hinreichend, 1 ℳ incl. Gebr.-Anweisung. Erfolg garantirt. Wiederverkäufer Rabatt.

G. R. Jacobi, Leipzig, Brühl 75, I.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuss für die bei der unterzeichneten Anstalt in Leipzig eingelegten und einzulegenden verzinslichen Depositen wird, gemäss §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875, hierdurch vom 6. dieses Monats ab auf

Drei Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 4. September 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Wir haben den Zinsfuss für

Capitalien gegen Rechnungsbücher

bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäss, vom 6. d. Mts. ab an

Drei Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 4. September 1880.

Leipziger Bank.

Leipziger Cassenverein.

Wir bringen hiermit auf Grund unseres Regulatives zur öffentlichen Kenntniss, dass wir den Zinsfuss für die bei uns eingelegten und einzulegenden baaren Gelder gegen Rechnungsbücher vom 5. dieses Monats ab auf

Drei Procent pro anno

festgesetzt haben.

Leipzig, 4. September 1880.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Wäsche- u. Ausstattungs-Magazin

S. Rosenthal, Katharinenstraße 12

(fast Ecke des Brühls).

Vermöge meines großen Umsatzes bin ich in der Lage tadellos gute Waare billig verkaufen zu können. Ich empfehle deshalb von meinem reich assortirten Lager außer den stets eingehenden Neuheiten folgende Artikel:

Oberhemden mit 3fach leinenem Einsatz, gutes Sitzen garantirt, 3 Mark 50 Pfg.
Prima Dowlas Herrenhemden von 2½ Mark an.
Waschbare Spitzen in weiß u. in gelb, 5 cm breit, per Meter 10—20 Pfg.
Rüschen in 150 verschiedenen Dessins, per Meter von 8 Pfg. an.
Neuheiten in Schleifen, gelbe von 35 Pfg. an.
dieselben, mit Puncten in großer Auswahl!
Gestickte Tollenkragen von 25 Pfg. an, in großer Auswahl!
Shirting, Chiffon, Dowlas, Stangenleinen etc.
Damast-Tischdecken, Servietten, Handtücher etc.
zu erstaunlich billigen Preisen!!!
Bettzeuge u. gerauhte Piqués in vorzüglicher Qualität, sehr billig.
Gestickte Streifen, 8 Ellen für 75 Pfg. (breit, als Gelegenheitskauf).
Leinene Kragen à Dutzend 4 Mark 50 Pfg. mit breiten Ecken.

Als ganz neu hinzugekommenen Artikel empfehle

(System Singer) Nähmaschinen (System Singer)

für Fußbetrieb, elegant gearbeitet, und offerire dieselben unter mehrjähriger Garantie zu dem selten billigen Preise von 75 Mark.

S. Rosenthal, Katharinenstraße 12
(fast Ecke des Brühls).

Max Richter, Petersstraße,

hält sein reichhaltiges Lager **roher** und **gerösteter Kaffees** bestens empfohlen.

Als **neue Specialität** ist jetzt in Verkauf genommen:

echt englischer Plantagen-Kaffee

(ohne jede Concurrenz)

roh à Pfund **120 Pfg., geröstet à** Pfund **160 Pfg.,**

und mache ich auf diese Sorte, infolge der **guten Qualität, besonders aufmerksam.**

Max Richter, Petersstraße 27,
Ecke der Schloßgasse.

Vom Rittergut Mockau

wird ausgezeichnete Milch per Liter zu 20 ₰ frei ins Haus geliefert.

Kindermilch in Flaschen

kostet nach wie vor 50 ₰. Es liegen die besten Resultate vor, indem dieselbe auch Säuglingen mit sehr empfindlichem Magen ganz vortrefflich bekommt.

Bestellungen erbittet per Karte **Gontard.**

W. Blech,

American Rum & Tea Co.,
36. Grimm. Str. Gellert's Hof,
Leipzig,

empf. Rum, Arac, Cognac u. Thee unter Garantie der Echtheit zu billigsten Preisen.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Wir haben den Zinsfuß für die gegen Rechnungsbücher bei uns eingelegten Gelder auf

3 Procent p. a.

festgesetzt.

Leipzig, 6. September 1880.

Der Verwaltungsrath.
Bruno Sparig, Vors.

Verbess. Kaiser-Lampen!

Neues Patent.

Per Stunde ca. 1 Pfg. Petroleum!

Hell wie Gas. Kein Cylinder.
Keine Explosion!

Aufsätze auf Gasarme für Restaurants, Geschäfte etc. Billardlampen, Tischlampen f., Hängelampen, Wandarme, Küchenlampen, Doppelarme, Kronleuchter, Backofenlampen. Jede Lampe bisheriger Construction wird sofort umgeändert.

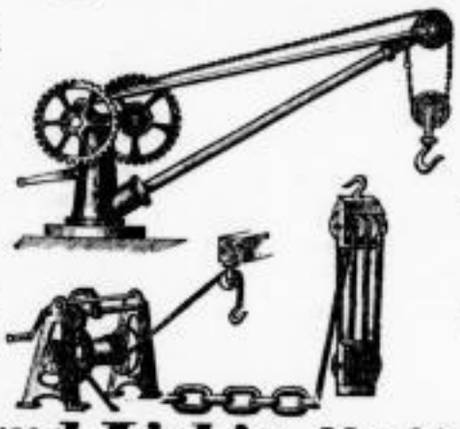
Unsere Lampen brennen im Börsenkeller-Restaurant, Grimm. Straße 5, von früh bis Abend.

Allein-Verkauf der verbess. Patent-Kaiserlampen

Rowald & Thierfelder,
Petersstrasse 3, I.

Specialität.

Aufzüge.
Alle Sorten
Krahne,
Winden,
Ketten-
und
Seilflaschenzüge.
Steinzangen
etc. etc.



Geschmackvollste, solideste und praktischste **Ausführung.**

Preiscourant steht zu Diensten.

Richard Liebig, Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 8—9.

Neuheiten für Jagd.

Sporting-Knife, neues Jagdmesser, welches Hirschfänger und Nickfänger in einer Klinge vereinigt.
Echt englische Bowie-Messer, als Nickfänger, sowie zum Platzhacken, in verschiedenen Größen.
Neuer Jagdstuhl von Bambus, besonders leicht.
Neuer Hühnerträger für den Treiber, um das Abreißen der Köpfe beim Tragen von Rebhühnern zu vermeiden.
Neue Hundeleine mit besonders schneller Lösung.
Dolman, leichter, wasserdichter Jagd-Ueberwurf in neuester Form.
Wasserdichter Schulterkragen für Jagd, beim Schießen nicht hinderlich.
Neues praktisches Gewehr-Putznecessaire.

Vorräthig im Magazin für complete Jagd-Ausrüstung

Theodor Pfitzmann,
Leipzig, Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse.

Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel in Hannover.

Dieses von Autoritäten der Wissenschaft als eins der besten, nahrhaftesten und Kaffee ähnlichsten Surrogate bezeichnet, liefert mit oder auch ohne Zusatz von echtem Kaffee ein in jeder Beziehung vorzügliches Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen bisher bekannten Fabrikaten. Zu erhalten à Pfund statt früher 50 ₰ jetzt 40 ₰ bei Herren **Paul Werner, Fr. Lindner, Wedel & Augustin, Ernst Werner, Geb. Augustin, Franz Lehmann, Rich. Krüger, C. Bach.**

Salicylsäure-

Fuss-Balsam.

Das beste Mittel gegen Fußschweiß, Wundgehen d. Füße (Wolf), Durchreiten, überhaupt beim Wundsein von Hautstellen u. Körpertheilen, à Dose 60 Pfg. nur allein echt zu haben bei C. Berndt & Co., Grimmaische Straße Nr. 26.

Mundwasser,

mit Wasser zu mischen, zur Kräftigung des Zahnfleisches u. Erfrischung des Mundes empfehlen in Flaschen zu 75 ₰ bis ℳ 2.50

Fr. Jung & Co.,
Grimm. Str. 38.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.

Specialität:

Klemmer

in ca. 100 versch. Arten, stets die neuesten Constructionen von Gold, Silber, Neusilber, Nickelin, Stahl, Schildkrot, Celluloid, Horn, Hautschuk etc. von ℳ 2 bis ℳ 50.

EIN PARISER WELTAUSSTELLUNG 1878
Allein zugelassen und prämiirt!!

Bestes Linderungs- und erfolgreichstes Besserungs-Mittel bei

ASTHMA

Papier und Cigaretten von GIOSSNA, Apotheker in Paris. Preis à Packet 1 M. 25 Pf. aus Schachtel M. 2. Aufbrauch der Packung M. 2.

Zu haben in den meisten Apotheken Deutschlands u. des Auslandes.

Preisgekrönt auf der Weltausstellung in Sidney 1879.

Malakoff, Benedictiner, Chartreuse

von Kuss & Co. (Max Isar) in Berlin.

Helles, haltgelöstes, verläßliches

Winter-Malz

hat noch abzugeben die Brauerei und Mälzerei von A. Katscher in Leipzig.

Knöpfe

auf Damenkleider und Mäntel empfiehlt in größter Auswahl billigst

Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 276. Dienstag den 7. September 1880. 74. Jahrgang.

Reichsland.

Die wachsende Unzufriedenheit in den deutschgesinnten Kreisen des Reichslandes nimmt seit längerer Zeit schon die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Trotz aller Vertuschungen bricht sich immer mehr die Anschauung Bahn, daß Herr v. Manteuffel nicht der geeignete Mann sei, um das wiedergewonnene Elsaß mit dem Deutschen Reiche derart in Beziehung zu setzen, wie es der Wunsch der verständigen Elsaß-Lothringer selbst ist. Die „Kölnische Zeitung" bringt nun eine Reihe Correspondenzen aus dem Reichslande, welche die Verhältnisse daselbst sehr scharf beleuchten und die wohl geeignet sind, allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. So schreibt das rheinische Blatt:

Der directe Vertreter der Majestät des Kaisers darf auch äußerlich Leute nicht vor allen anderen und namentlich den Deutschen bevorzugen und hätscheln, von denen er weiß oder doch wissen könnte, daß sie im Innern alles Deutsche hassen und im Geheimen die französische Propaganda unterstützen. Wer mit dem Kaiser reden darf, auf den fällt ein Strahl der kaiserlichen Gnade, und wer mit dem Vertreter des Kaisers äußerlich viel und mit Auszeichnung verkehrt, der gilt in den Augen der Uebrigen für geehrt und in gewissem Sinne belohnt. Wenn nun aber dazu auch noch — wenn auch in wenigen Fällen — diesen Leuten, deren radical-antideutsche Gesinnung notorisch ist, in Fragen der praktischen Verwaltung Vortheile, ausnahmsweise Vergünstigungen gewährt und zugewandt werden, die sonst nur als Anerkennung ganz besonderer Verdienste im Interesse des Vaterlandes verliehen worden, — so leibt der Statthalter den Protestlern und Ultramontanen als oberster Herr der Verwaltung auch seinen Arm. Natürlich nicht bewußt, aber doch mittelbar und im Enderfolg; denn wenn man Protestler und Agitator für die Franzosenpartei sein und doch eine ausnahmsweise Vergünstigung für seinen studirenden Sohn oder eine Erleichterung in Communal- und Steuerfragen erhalten kann, muß man dann nicht sagen: es herrscht nicht nur gleiches Recht für Alle, sondern auch gleiche, ja größere Großmuth für den Feind als für den Bruder! Und der Dank ist in allen diesen Fällen der Spott. Weiß Herr v. Manteuffel all Das nicht, so thut dessen Umgebung ihre Pflicht nicht.

An einer anderen Stelle spricht sich das Blatt über die Verfassung des Reichslandes wie folgt aus:

Der föderative Grundcharakter der Reichsverfassung ist Gevatter bei dem Selbstständigkeitswunsche der Elsaß-Lothringer, für deren Eingewöhnung in das Leben des Deutschen Reiches jenes subtile Ding von einem Reichslande die denkbar ungünstigste Form ist, die man nur finden konnte. Wenn daher auch so gewichtige Autoritäten wie der Oberpräsident v. Möller diesen Gedanken einer elsaß-lothringischen Selbstständigkeit gebilligt haben, so ist das zunächst wohl begreiflich, aber immer ist es mit der Reserve geschehen, welche von dem Interesse des Reichsganzen gefordert wurde. Es möge uns erlaubt sein, hier an die Worte zu erinnern, die der Abgeordnete v. Treitschke am 20. Mai 1871 (2. Berathung des Vereinigungsgesetzes) unter dem Beifall des Reichstages gesprochen: „Wir sind jetzt gesonnen, die wenigen Staaten, die noch geblieben sind, als Männer von rechtlichem Sinn zu achten und zu schonen, weil sie nicht mehr im Stande sind, der Macht des Deutschen Reichs geradezu verderblich zu werden. Aber einen neuen Staat schaffen zu der nur allzugroßen Zahl, die noch besteht, jetzt, da wir hart am Werke sind, die deutsche Zersplitterung zu verringern, aus drei Departements, die niemals in ihrer Geschichte ein Staat waren, jetzt einen Staat neu zu bilden, einen neuen halbdeutschen Particularismus an der hartgefährdeten Grenze großzuziehen, das, meine Herren, würde ich nennen einen Schlag führen in unser eigen Angesicht." Mag man nun aber dem zuletzt genannten Redner beistimmen oder nicht, kein Deutscher, der die neue Entwickelung der Verhältnisse in Elsaß-Lothringen aufmerksam verfolgt hat, wird wünschen können, daß sich Elsaß-Lothringen schon nach Verlauf weniger Monate im Besitze voller Selbstständigkeit finde. Er würde sonst zu gleicher Zeit eine Selbstständigkeit herbeiwünschen, die sich in ihrem innersten Wesen von dem Deutschen Reiche abkehrt. Selbstständigkeit und Selbstverwaltung eines Landes fordert vor allen Dingen einen opferwilligen Kreis von Gebildeten, von Besitzenden, und diese Kreise sind uns am tiefsten entfremdet, heute wie vor 10 Jahren. . . . .

Wie bestimmt verlautet, werden die Verhältnisse im Reichslande durch eine Interpellation im Reichstage bei seinem Wiederzusammentritte weitere Beleuchtung erfahren.

Das Jubiläum von F. A. Brockhaus.

Das von uns bereits erwähnte fünfundsiebzigjährige Jubiläum der Firma F. A. Brockhaus wurde am 4. September in umfassender Weise festlich begangen. Die Chefs, mit ihren Familien und einigen Freunden, sowie das zahlreiche Personal des Hauses versammelten sich Vormittags 10 Uhr in dem mit freundlichen Gartenanlagen geschmückten zweiten Hofe des Grundstücks, in welchem sich auch auf steinernem Postament eine Bronceblüste des Begründers des Hauses, Friedrich Arnold Brockhaus, sowie ein erzenes Reliefportrait von Dr. Heinrich Brockhaus findet.

Nach Vortrag der Jubelouverture durch ein Musikcorps eröffnete Dr. Eduard Brockhaus die Feier durch eine längere Festrede, in welcher er einen historischen Rückblick auf die Geschichte des Hauses warf und zugleich ein Bild von der Gestaltung des Geschäftes innerhalb der letzten 25 Jahre, seit der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums, entrollte. Bei Aufzählung einer Reihe von Namen hochbedeutender Autoren, deren Werke im Verlage der Firma erschienen oder gerade unter der Presse sind, wie Stanley, Nordenskjöld u. A., war es von besonderem Interesse, daß auch drei der Autoren in der Festversammlung mit anwesend waren: die Herren Dr. Schliemann, Dr. Lasker und Geh. Hofrath Dr. R. von Gottschall.

Nach Schluß der Festrede überbrachte eine Deputation den beiden Chefs die Glückwünsche des Personals unter Ueberreichung eines Festgedichts, welches der mit dem Hause in naher Beziehung stehende Geh. Hofrath Dr. von Gottschall gedichtet hatte. In der bei dieser Gratulation gehaltenen Ansprache war zugleich den Chefs Dank gesagt für die seit 1872 bestehende, reich fundirte und segensreich wirkende Unterstützungscasse des Hauses.

Herr Rudolf Brockhaus sprach in Erwiderung hierauf dem Personal Dank aus für die treue Mitarbeit und hob hervor, wie gerade in dem Hause ein so großer Stamm alter bewährter Mitarbeiter, welche über 50, 40, 30 und 25 Jahre im Hause thätig gewesen, vorhanden sei. Der Redner verband damit zugleich die Mittheilung, daß an diesem Tage auch das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der beiden Procuristen der Firma mit gefeiert werde; beide Herren wurden auch durch werthvolle Geschenke überrascht.

An diese internen geschäftlichen Festacte reihten sich nun Beglückwünschungen der zahlreich eintreffenden Deputationen, wie des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, des Vereins der Leipziger Buchhändler, des deutschen Buchdrucker-Vereins, welcher zugleich eine große galvanoplastische Gratulationstafel überreichte, des Leipziger Factoren-Vereins, des Gesangvereins Typographia, welcher bereits am Vorabend den Chefs der Firma ein Ständchen gebracht hatte, sowie einzelner Geschäftsfreunde. Briefliche Beglückwünschungen, worunter namentlich ein die hohe Stellung der Firma in warmen Worten anerkennendes Gratulationsschreiben des Rathes der Stadt Leipzig hervorzuheben, und telegraphische Begrüßungen liefen in großer Zahl ein. Eine besondere Ovation brachte auch der Thomaner-Chor, welcher mit Herrn Cantor Musikdirector Dr. Rust an der Spitze erschien und einige Gesänge ausführte. Musik, welche diese Hoffeier eröffnet hatte, schloß dieselbe auch wieder.

Mittags 1 Uhr vereinigten sich die Chefs des Hauses, ihre Familien, das gesammte männliche Geschäftspersonal, sowie eine kleine Anzahl von Ehrengästen im großen Saale des Schützenhauses. Die reich ausgestattete Festtafel ward besonders auch belebt durch eine lange Reihe von Toasten, von denen namentlich eine von Dr. Lasker gehaltene Rede großen Enthusiasmus erregte. Ebenso wie dieser wurden auch die von Dr. Schliemann, Geh. Hofrath Dr. Zarncke, Geh. Hofrath Dr. von Gottschall ausgebrachten Trinksprüche mit besonderen Beifallsbezeigungen aufgenommen.

Von 6 Uhr Abends ab fand gesellige Vereinigung statt unter Theilnahme auch der im Hause arbeitenden Mädchen, sowie der Frauen und Töchter der Angestellten. Bei Concert im Vordergarten sowie Theateraufführung im Parterresaal des Schützenhauses ud bei gutem Trank belustigte sich die aus nahezu 900 Festtheilnehmern bestehende bunte Gesellschaft. Nach 8 Uhr begann im großen, sowie im Parterresaal der Ball, und dieser währte in lebhaftem Wogen bis zu früher Morgenstunde.

Allgemeine Befriedigung herrschte unter den Theilnehmern über den wohlgeordneten Verlauf des ganzen Festes, und dieser Jubeltag wird allen Festgenossen eine werthvolle Erinnerung bieten, in den Annalen des Hauses F. A. Brockhaus selbst aber ein neues ruhmvolles Blatt füllen.

Neues Theater.

Leipzig, 5. September. Das Lustspiel von Töpfer „Rosenmüller und Finke" hat sich seit langer Zeit auf der deutschen Bühne bewährt. Es ist durchaus frisch und ergötzlich und gehört der alten Schule an, welche Lustspielverwicklungen in den Kreisen des deutschen bürgerlichen Lebens sucht. Es hat nicht den soliden Aufbau und die gediegene Charakteristik der Benedix'schen Lustspiele; es erinnert mehr an den kecken Wurf der Kotzebue'schen Stücke; aber es behandelt sein Thema, den Contrast zwischen dem Kaufmann- und dem Soldatenstande, mit vielem Humor und weiß dasselbe mit einem bunten Wechsel von Scenen erfinderisch zu beleben.

Der Großkaufmann Timotheus Bloom ist eine aus dem Leben gegriffene Gestalt; Töpfer lebte lange Zeit in Hamburg und fand dort die Originale für seine Bühnenfigur in Hülle und Fülle. Freilich hat er sie allzu reich mit Zügen kaufmännischer Eigenart ausgestattet; er hat Alles, was im wirklichen Leben an mehrere vertheilt war, auf einen übertragen und so den Charakter etwas mit komischen Eigenheiten überladen. Gleichwohl ist der Timotheus Bloom eine Lieblingsrolle namhafter Darsteller und auch Herr Carl Sontag hat ihn in sein Gastspielrepertoire aufgenommen. Er spielt ihn in einer durchaus originellen Weise, giebt ihm einen eigenthümlichen hochgestimmten Ton des Sprechens, durch den er sich von anderen manierirten Charakteren unterscheidet. Vortrefflich war der Gast in den Verhandlungen, welche Bloom mit seinem Geschäftsfreunde über die Verheirathung ihrer Kinder führt, besonders in der zweiten Hauptscene zwischen Beiden, in welcher Jeder von dem „Seelenhandel" zurückzutreten sucht, ohne die Geldstrafe für den Rücktritt zu zahlen. Der Timotheus Bloom des Herrn Sontag war im Ganzen kein trockener Geschäftsmann, er war ein warmblütiges Menschenexemplar, welches seinen Neigungen und Abneigungen mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit folgt. Der caustische Hillermann des Herrn Tietz, dieser Geschäftsgnom, machte den Eindruck der Scenen im innern kaufmännischen Haushalt zu einem doppelt ergötzlichen. Herr Pohl spielte den Friedenberg, den gewiegten Kaufmann, der unter dem unfehlbaren häuslichen Pantoffel steht, durchaus charakteristisch; der treffliche Anselm Bloom des Herrn Stürmer ist uns von früher wohlbekannt. Die beiden Söhne, welche insgeheim den Dienst des Mars und Merkur gegen den Willen der Eltern vertauscht hatten, wurden von den Herren Ottbert und Ellmenreich so gegeben, daß der freigewählte Beruf bei beiden als derjenige erschien, der ihrer Persönlichkeit entsprach. Herr Broda und Herr Conrad spielten die beiden Nationalgardenofficiere ganz amüsant; ebenso die Herren Schubert, Schwendt und Ott die Wucherer. Der Comptoirist Behrend wurde von Herrn Hübner mit Gewandtheit, der alte Diener Sturr von Herrn Pettera im Stil der Lessing'schen Zeit gespielt.

Was die weiblichen Rollen betrifft, so erwähnen wir in erster Linie Frl. Elsa Friedhoff in der Rolle der Rosamunde, die sie in elegantem Salonton und mit vieler Munterkeit spielte. Frl. Friedhoff zeigt gerade für Salonrollen durch die Glätte und Eleganz ihrer Spielweise besonderen Beruf. Sie liebt offenbar das Maßvolle und wird im keck Uebermütigen nicht zu weit gehen, eher etwas hinter den Intentionen des Dichters zurückbleiben. Frl. Butze als Ernestine stellte diese farblose „gute Tochter und Schwester" mit der Aufopferung dar, welche auch solche nichtssagende Rollen verlangen. Frau Spitzeder als nervöse Haushälterin Beatrix bot eine ergötzliche Charge. Noch blutjung ist das Frl. Stiasny, welches die „Ulrike mit dem Spitz" spielte: ganz artig und pikant, nur mit einem Anflug kronländischer Accente, mit einer Dialektfärbung, welche die junge Kunstnovize hier vor allen Dingen ablegen muß. Die überaus minorenne Darstellerin hat zunächst jedenfalls nur einen kleinen Rollenkreis für ihr Talentchen.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neues Theater.

Groß und wohl erworben war wieder der Erfolg, den Frau Sachse-Hofmeister mit ihrer „Senta" in der Sonntags-Vorstellung von Wagner's Oper: „Der fliegende Holländer" errang. Es kann ihr und ihren Partnern, den Herren Lederer, Schelper, Reß u. d. A. ganz besondere Genugthuung gewähren, daß es ihnen gelang, die Scheu vor der sehr unbehaglichen Temperatur des Hauses bei einer so stattlichen Versammlung beseitigt und diese, trotz der erschlaffend wirkenden Hitze in fortwährender Spannung erhalten zu haben. Es gewährt aber auch ganz besonderen Genuß, die Darstellung der Senta der Frau Sachse-Hofmeister zu verfolgen. Ihre Auffassung, die Ballade: „Traft ihr das Schiff im Meere" zum Ausgangs- und Mittelpunct der ganzen Darstellung zu machen, ist jedenfalls die einzig richtige. Durch die Erzählung von des fliegenden Holländers grausigem Verhängniß ist auch das Schicksal der Senta bestimmt. Vollständig entsprechend singt Frau Hofmeister die Ballade mit einer wahrhaft überraschend feinen Nüancirung und an den Hauptstellen ganz unmittelbar wirkender Wärme, so daß hiermit der Charakter der Senta vollständig entwickelt festgestellt wird. Alles, was weiter kommt, von dem heftigen Aufschrei, den ihr das Erscheinen des Holländers abpreßt, bis zu ihrem freiwilligen Opfertode, erscheint nur als nothwendige Consequenz jener Balladenstimmung; ist diese bestimmt ausgeprägt, hat die weitere Darstellung nur nöthig, sie in die einzelnen Momente zu zerlegen. Daß dies Frau Sachse-Hofmeister mit großer Treue und Wärme thut, macht ihre „Senta" zu einer wahrhaft ergreifenden Musterleistung. Herrn Lederer's Stimme scheint sich immer glänzender zu entwickeln; er wie die Herren Schelper (fliegender Holländer) und Reß wußten ihre verlockendsten Töne anzuschlagen, so daß das Publicum seiner begründeten Neigung, der drückenden Atmosphäre zu entrinnen, nicht nachgab, sondern tapfer bis zum Schluß aushielt. Herr Lieban nur tremolirte — wahrscheinlich in Folge der Hitze — wieder einmal sehr stark. Nur der Männerchor verrieth ab und zu, besonders im ersten Act, daß die Vorstellung eine „eingeschobene" war. Der Damenchor hielt sich in der Spinnscene, bei welcher Fräulein Löwy in gewohnter Weise befriedigend die Mary sang, dagegen recht brav, weil er besser die rechte Fühlung mit Herrn Capellmeister Seidl hält, der sich immer als sicherer Pilot für Schiffbruchfürchtende erweist.

August Reißmann.

Kunst und Wissenschaft.

Am Dresdner Hoftheater ist mit glänzendster Ausstattung jetzt der zweite Theil des „Faust" in Scene gegangen. Damit ist das Versprechen eingelöst worden, welches im vorigen Jahre in dem von Herrn Jaffé gesprochenen Prolog zur Gedächtnißfeier der ersten, vor funfzig Jahren stattgehabten Aufführung des ersten Theils des Faust gegeben wurde. In diesem von Herrn Hofrath Pabst verfaßten Prolog heißt es:

Dies letzte Ziel lebendig zu gestalten,
Es bleibt als halbjahrhundertjähr'ge Schuld
Der Dresdner Bühnenkunst noch vorbehalten;
Bewahrt ihr bis zu jenem Tag die Huld,
Wo wir das große Werk in seinem vollen
Umfang und Inhalt eurem Blick entrollen.

Und Keiner zweifle, daß dem Dichterhelden
Auch hier der letzte große Sieg gelingt,
Man wird ihn künftigen Geschlechtern melden,
So lang der Name Goethe nicht verklingt.

Wie manchen Lorbeer auch das Vaterland
Um seiner besten Dichter Schläfen wand,
's ist keiner, der ihm Größ'res, Tief'res böte,
Als der den Faust geschaffen, Meister Goethe!

Ueber den langen Weg, den Goethe's Faust II. Theil gebraucht hat, um auf das Dresdner Theater zu kommen, giebt der „Dresd. Anzeiger" eine übersichtliche dankenswerthe Auskunft.

In Dresden gelangte der Tragödie erster Theil bekanntlich an des Dichters 80. Geburtstage 1829 zur Aufführung, ein Bruchstück aus dem zweiten unter dem Titel „Der Raub der Helena" in der Bearbeitung von Gutzkow mit Reissiger's Musik als Festspiel an Goethe's 100jährigem Geburtstag 1849. Seitdem ruhte der Gedanke einer Aufführung des zweiten Theiles bis in die Mitte der fünfziger Jahre unter der Generaldirection des Herrn v. Lüttichau, wo mit Dr. Wollheim da Fonseca Verhandlungen über dessen Bearbeitung insbesondere durch Hofrath Dr. Pabst gepflogen wurden, welche jedoch wegen Bedenken bezüglich der Schlußerscheinungen im Himmel zu einer endgültigen Entschließung damals nicht gebracht werden konnten. Anfangs der sechziger Jahre wurden diese Verhandlungen durch Dr. Pabst wieder aufgenommen, und sendete Dr. Wollheim diesem das Manuscript seiner Bearbeitung mit einer eingehenden Schilderung der zeitherigen Schicksale desselben auf der Hamburger und auf andern deutschen Bühnen. In den Jahren 1868 und 69 wurde die Faustfrage unter der Generaldirection des Herrn Grafen Platen nicht nur weiter gefördert, sondern auch eine in vieler Beziehung sehr vortreffliche neue Bearbeitung eines bewährten Kunstkenners, des Advocaten Karl Riese in Dresden, mit in Betracht gezogen, diese jedoch schließlich in Ermangelung einer besonders zu derselben zu componirenden Musik wieder zurückgelegt. Wie ernstlich die Frage der Aufführung auch des zweiten Theiles damals in Angriff genommen wurde, geht unter Anderm aus den Vorlesungen hervor, welche über Wesen, Inhalt und Aufführbarkeit desselben gewissermaßen als Vorbereitung zu seiner in Dresden längst geplanten Darstellung vom Hofrath Dr. Pabst während des März 1869 im „Wissenschaftlichen Cyklus" im Zwingerpavillon gehalten wurden und die eine so allgemeine Theilnahme fanden, daß sie im Frühjahr und Winter 1870 wiederholt werden mußten. Außer der Riese'schen und anderen Bearbeitungen fand in jenen Vorlesungen die Wollheim'sche ehrende Anerkennung, wobei jedoch berechtigte Ausstellungen gegen gewaltsame Weglassungen im Urtexte und willkürliche Einschaltungen Wollheim'scher Verse in denselben keineswegs unterdrückt wurden. In der Einrichtung der Wollheim'schen Bearbeitung durch Oberregisseur Marcks sind diese letzteren beseitigt und statt ihrer manche Goethe'schen Verse wieder hergestellt worden. In den Vorlesungen des Dr. Pabst wurde auch der hervorragendsten Componisten der Musik zum Faust, und insbesondere auch derjenigen des für die Kunst zu früh verstorbenen Pierson rühmlich gedacht, mit dessen Composition Wollheim's Bearbeitung zuerst am Hamburger Stadttheater unter der Direction von Maurice und Wurda am 25. März 1854, von Rottmayer in Scene gesetzt, zum ersten Male aufgeführt und im nämlichen Jahre zehn Mal, im Jahre 1860 aber drei Mal wiederholt wurde. Die Hamburger Erfolge hatten verschiedene Bühnen, wie Frankfurt a. M., Breslau, in neuerer Zeit insbesondere das Stadttheater in Leipzig zur Nachfolge veranlaßt. Wie an den genannten Bühnen liegt bekanntlich auch den Dresdner Aufführungen die Wollheim'sche Bearbeitung mit den oben erwähnten Verbesserungen unter Beibehaltung der trefflichen und originellen Pierson'schen Musik zu Grunde.

Literatur.

Erdmann-König, Grundriß der allgemeinen Waarenkunde. Zum Gebrauche für Handels- und Gewerbe-Schulen, sowie zum Selbstunterricht entworfen von Dr. Otto Linné Erdmann, weil. ord. Professor der Chemie an der Universität Leipzig. Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage, von Professor Dr. Chr. Rudolph König. Mit 46 Holzschnitten und einer Tafel mit mikroskopischen Abbildungen. Leipzig, 1880. Verlag von Johann Ambrosius Barth. 36 Bogen in Octav. Ladenpreis 6 Mark.

Von diesem mit großer Sorgfalt und der umfassendsten Sachkenntniß gearbeiteten Werke ist gegenwärtig bereits die zehnte Auflage erschienen; sie ist, wie in der Vorrede erwähnt wird, den letzten drei, von demselben Herrn Verfasser bearbeiteten Auflagen schon nach wenig Jahren gefolgt und hat selbstverständlich wieder alle die Zusätze und Veränderungen erfahren, welche im Laufe der Zeit nöthig geworden sind. Letzteres ist recht deutlich ersichtlich aus den bis in die neueste Zeit berücksichtigten statistischen Angaben über Production, Einfuhr und Ausfuhr der wichtigsten Handelsartikel, bezüglich deren das vorliegende Werk wohl ebenso wie durch seine allgemein faßlich gehaltenen Angaben über physikalische, namentlich mikroskopische und über chemische Prüfung der Waaren unübertroffen auf diesem Gebiete der Literatur ist. Die außerordentliche Reichhaltigkeit des Inhalts, sowie die klare und prägnante Behandlungsweise des Stoffes wird Jeden, der in seinem Berufe oder sonst Waarenkenntniß zu besitzen nöthig hat, in den Stand setzen, sich dieselben mit Hülfe dieses Buches theoretisch anzueignen.

Der einleitende Theil des Werkes handelt in 16 Paragraphen von dem Begriff und von der Eintheilung, sowie von der Literatur der Waarenkunde ferner von den Kennzeichen der Waaren im All

gemeinen und giebt namentlich in diesem letzten Abschnitte das für die Waarenkunde Wichtigste aus der Naturgeschichte, sowie aus der Physik und Chemie.

Die erste Abtheilung befaßt sich mit den Waaren aus dem Mineralreiche und zwar in 134 Paragraphen mit den verschiedenen Schmucksteinen, Verzierungs- und Baumaterialien, Steingeschirren, Schleif- und Polirmitteln, Zünd- und Brennstoffen, Farbematerialien, Säuren und Salzen des Mineralreichs, irdenen und und Glaswaaren, metallischen Berg- und Hüttenproducten. Artikel wie: Diamant, Petroleum, Heizkraft der Brennmaterialien, Acidimetrie, Chlorimetrie, Alkalimetrie, Gold, Silber, Münzen, Eisen, Stahl u. A. m. erinnern wir uns in gleicher Vollständigkeit noch in keinem ähnlichen Werke gelesen zu haben.

In der zweiten Abtheilung (116 Paragraphen) findet man die Beschreibung der Waaren aus dem Pflanzenreiche: Nahrungsmittel und Gewürze, Gährungsproducte, Materialien zum Verspinnen, Weben u. s. w., Gerbmaterialien, Farbstoffe, ganze Pflanzentheile, sowie Pflanzenausscheidungen zu arzneilichem und verschiedenem Gebrauche, Oele, Salze aus dem Pflanzenreiche. Auch in dieser außerordentlich reichen Abtheilung finden sich viele Artikel, deren Beschreibung als eine ganz vorzügliche und erschöpfende bezeichnet werden muß; wir verweisen in dieser Beziehung namentlich auf die Artikel: Zucker, Kaffee, Thee, Zimmt, Hopfen, Wein, Bier, Baumwolle, Baumwollenzeuge, Papier, Anilinfarben, Tabak, Oele.

In der dritten Abtheilung endlich sind in 44 Paragraphen die Waaren aus dem Thierreiche behandelt und zwar sind dieselben in folgende sieben Unterabtheilungen gebracht: Nahrungsmittel, Arznei- und Parfümeriewaaren, Kleidungsstoffe, Federn u. s. w., Materialien zu Kunstartikeln, Farbewaaren, Fettstoffe, Düngemittel. In dieser Abtheilung möchten wir als ganz besonders lesenswerth namentlich die Artikel: Fische, Seide, Wolle, Thierhäute und Felle, Rauchwaaren oder Pelzwerke, Leder, Perlen, Leim, Wachs, Guano und andere Düngemittel bezeichnen. Am Ende des Werkes befindet sich ein 19 Seiten umfassendes Sachregister, in welchem außer den deutschen auch die gebräuchlichsten lateinischen, französischen und englischen Benennungen der Waaren aufgeführt sind. Aus dem 19 Seiten umfassenden Register allein schon erhellt, daß das Werk, welches in seiner jetzigen Gestalt gegen die sechste Auflage an Umfang um nahezu das Dreifache zugenommen hat, an Vollständigkeit wohl von keinem Grundriß in gleicher Stärke übertroffen wird.

Fassen wir unser Urtheil über das vorliegende Werk kurz zusammen, so stimmt dasselbe mit den Recensionen überein, welche dieses Buch wegen der Reichhaltigkeit des Inhalts, wegen der Klarheit der Darstellungsweise, sowie wegen der Zuverlässigkeit in den statistischen Angaben und den physikalisch-chemischen Prüfungsmethoden der Waaren auf ihren Handelswerth schon in seiner 7., 8. und 9. Auflage als in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit und in erster Reihe auf diesem Gebiete der Literatur stehend bezeichnet haben.

Und daher empfehlen wir schließlich dieses Werk außer für die Schule und für speciell kaufmännische Kreise jedem Gebildeten als eine äußerst interessante Lectüre und als einen vortrefflichen Rathgeber auf dem Gebiete der Waarenkunde.

Probefahrten mit der „Dampfkalesche".

Nach der Erfindung der Locomotive durch Stephenson glaubte alle Welt, das Eisenbahngeleise werde allmälig die Chausseen für den Lastwagen-Verkehr entbehrlich machen. Heute taucht eine neue Erfindung auf, welche zwar das Pferd noch mehr entlastet oder entbehrlich macht, die aber den Chausseen ihr Recht als Verkehrsstraße voll und ganz erhält und in eine scharfe Concurrenz mit den großen Güterzügen tritt. Was wir so lange suchten, wurde endlich erreicht, die Locomotive, welche des Geleises entbehren kann, ist gefunden, der Dampfwagen ist aus dem Geleise gesprungen. Wir haben wiederholt von der Erfindung der Bollée'schen Dampfkalesche gesprochen, welche auf der letzten Pariser Weltausstellung gezeigt wurde. Der französische Constructeur Bollée, welcher in Le Mans eine kleine Maschinenfabrik besitzt, ist der Erfinder jenes Dampfwagens, der sich über Chausseen und gepflasterte Straßen fortzubewegen vermag, rascher als ein mit Pferden bespanntes Fuhrwerk.

Der leichteste dieser Dampfwagen, die Bollée'sche Dampfkalesche, hat vor Kurzem in Charlottenburg zur größten Verwunderung der friedlichen Einwohner ihre Probefahrten abgehalten, und wir müssen bekennen, daß selten oder nie eine neue und so bedeutsame Erfindung sich in ihren ersten Leistungen so glänzend bewährte. Die Fahrt vom Brandenburger Thor bis zum Victoriagarten in Charlottenburg legte die Dampfkalesche in knapp fünfzehn Minuten zurück. Die volle Fahrgeschwindigkeit beträgt jedoch 35 Kilometer in der Stunde. Dabei kann die Fahrgeschwindigkeit im Handumdrehen vermindert und ganz gehemmt werden. So rasch fast, wie man ein galoppirendes Pferd zum Stehen bringt, macht diese Maschine nach voller Fahrgeschwindigkeit Halt. Ein Ruck des Mannes am Steuer und die Maschine steht!

Wie ist nun diese Dampfkalesche beschaffen? Denke Dir, lieber Leser, eine starkgebaute Kutsche mit Vorder- und Rücksitz im Fond des Wagens und breitem Kutscherbock, welche etwa 8 Fahrgäste aufzunehmen vermag. An der Stelle nun, wo in früheren Zeiten der Lakai stand, befindet sich hier ein vertical stehendes Dampfmaschinchen von acht Pferdekraft, mit einem Kohlenbehälter an der rechten und einem Gummischlauch an der linken Seite. Diesen aufgerollten Schlauch, welcher an einen Elephantenrüssel erinnert, läßt der auf dem offenen Trittbret stehende Heizer und Maschinist in irgend einen Kanal oder ein Wasserbecken einlaufen, und die Maschine saugt sich voll. In zehn Minuten ist die Maschine geheizt und vermag acht bis zehn Atmosphären Druck zu erzeugen. Der Dampf drückt auf den Cylinder und eine horizontal liegende Kolbenstange setzt konische Räder in Bewegung, welche die Geschwindigkeit der Umdrehung verstärken. Wie nun Maffei in München einst bei seiner Preismaschine, die als Vorspannmaschine für die Sömmeringbahn bestimmt war, Ketten über Zahnräder laufen ließ, um die Steigung zu bewältigen, so hat auch Bollée neben den Wagenrädern Zahnräder angebracht, über welche eine Kette mit engen stark gearbeiteten Gliedern als Treibriemen läuft. Vorn auf dem Kutscherbock sitzt der Dirigent des Wagens, der vor sich einen kleinen Schrank hat, auf dessen Oberfläche zwei Räder und ein Hebel sichtbar werden. Mit dem einen Rädchen steuert, mit dem andern bremst er, mit dem Hebel setzt er das Treibrad außer Kraft. In dem Eisenschrank sind die Apparate zum Bremsen und Steuern im kleinsten Raume untergebracht. Der ganze Dampfwagen bedarf also zu seiner Bedienung zweier Personen, des Maschinisten, der hinten steht, und des auf dem Bocke sitzenden Locomotivführers. Der Mann, welcher in Charlottenburg die Kalesche steuerte, bog in scharfen Curven aus, wendete in kurzen Bogen und leitete den Wagen nach der Höhe von Westend hinauf und hinunter bei großer Fahrgeschwindigkeit mit vollkommener Sicherheit. Der Gang der Kalesche ist leicht und angenehm, und da die Maschine mit Gascoaks geheizt wird, zeigt sich eine geringe Rauchentwickelung.

Die Bollée'sche Erfindung, welche in Deutschland durch die Wöhlert'sche Maschinenbau-Anstalt (Berlin und Elbing) verwerthet wird, bringt allem Anscheine nach eine neue Revolution in unserm Verkehrswesen hervor. Der Bau von Secundärbahnen wird durch diese Erfindung überflüssig gemacht, denn dieser Dampfwagen vermag die Last von 80 Pferden zu ziehen, kann in jeder Stunde vorgespannt werden und verbraucht an Kohlen weniger, als ein Dutzend Pferde an Hafer verzehren. Ein Omnibus nach Bollée'schem System, welcher etwa 40 Personen aufzunehmen vermag, kostet heute etwa 30,000 Mark, ein Bollée'scher Lastwagen, der die Arbeit von 80 Pferden ersetzt, mag 45,000 Mark kosten. Rechnet man nun die Kosten, welche Pferde, Stallungen, Knechte u. s. w. verursachen, so ist es klar ersichtlich, daß dieser anscheinend so theure Motor ein sehr billiger und bequemer ist, denn der größte Wagen erfordert nur zwei Menschen zum Betrieb.

Die erste Probefahrt mit der Dampfkalesche machte der junge Bleichröder, welcher die Absicht haben soll, sich ein solches Dampffuhrwerk anfertigen zu lassen. Wie man hört, soll auch der Kaiser sich sehr für die neue Erfindung interessiren. Bei seiner Rückkehr nach Berlin wird Derselbe einer Fahrt Unter den Linden beiwohnen.

Ja, wir eilen in der That mit Dampf über Land und Meer, und seitdem sich die Locomotive von dem glatten Geleise emancipirt hat, ist nicht mehr abzusehen, wohin uns dieselbe führen wird. Immer mehr wird der Mensch Herr über Zeit und Raum. (B. Ztg.)

Vermischtes.

* Halle, 4. September. In dem Maße, wie die Vorbereitungen für die 1881er Ausstellung zu Halle ihren gedeihlichen Fortgang nehmen, steigt in immer größeren Kreisen und in zunehmendem Grade die Theilnahme und die Betheiligung der Fabrikanten und Gewerbetreibenden nicht blos, sondern auch die staatlichen und städtischen Behörden kommen dem Unternehmen in anerkennenswerthester Weise entgegen. Für die Düsseldorfer Ausstellung haben die Rheinische Eisenbahngesellschaft, das Directorium der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Bahn jede 15,000 Mark, also zusammen 45,000 Mark, der Rheinische Provinzial-Landtag 10,000 Mark, der Westfälische Landtag 9200 Mark und selbst das Staatsministerium für Handel und Gewerbe 13,000 Mark Zuschuß bewilligt. In Halle ist der Garantiefonds in Höhe von etwa 350,000 Mk. fast allein durch Privatpersonen gezeichnet und es sind keinerlei pecuniäre Opfer von staatlichen Behörden oder industriellen Corporationen beansprucht worden. Nach dem Ergebniß, welches die Einziehung der ersten 10 Proc. des Garantiefonds geliefert hat, erscheint die finanzielle Basis des Unternehmens vollständig gesichert, so daß auch in Zukunft keinerlei Anspruch auf öffentliche Geldunterstützung mehr nöthig sein wird. Daher läßt sich mit um so größerer Sicherheit darauf rechnen, daß die staatlichen und städtischen Behörden ihre Zusagen erfüllen und die Ausstellung durch Zusendung wichtiger und interessanter Ausstellungsgegenstände aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, des wissenschaftlichen und technischen Unterrichtswesens, der kunstgewerblichen Alterthümer, der Land- und Forstwirthschaft in ausgedehntester Weise fördern werden. Nach dieser Richtung hat denn auch der Regierungspräsident Herr v. Diest in Merseburg jüngst den Deputirten des Vorstandes in einer besonderen Audienz die dankenswerthesten Zusagen gemacht, die dadurch noch besonderes Gewicht erhalten, daß auch in Berlin schon früher die königl. Staatsminister beziehungsweise ihre Vertreter das lebhafteste Interesse für die Hallenser Ausstellung ausgesprochen und ihre thatkräftige Unterstützung zugesagt haben.

— Man meldet aus Cottbus, 2. September: Der 68 Jahre alte Cassirer des hiesigen Brauverbandes, Herr Kämpf, ist heute früh in seinem Comptoir von einem jugendlichen Räuber überfallen worden. Etwa gegen 10 Uhr betrat ein junger Mensch das Comptoir, ging ohne Weiteres auf den am Pult sitzenden alten Herrn K. zu, welcher die Zeitung las, und versetzte ihm mit einem schweren Instrument einen Schlag auf den Kopf. Der Getroffene stürzte zu Boden; da das Opfer jedoch noch Lebenszeichen von sich gab, so hieb der Mörder noch etliche Male auf K. ein. Als er den alten Herrn todt glaubte, griff er nach dem in einer Geldschwinge befindlichen Gelde und machte sich eiligst davon. Herr K. schrie um Hülfe, und hierdurch aufmerksam gemacht, verfolgten einige Leute den Verbrecher und ergriffen ihn auch endlich. Der Mörder entpuppte sich als der 17jährige R. Schwerdtner, er gestand die That ein und wurde sofort in das Gefängniß gebracht. Der Zustand des Angegriffenen ist ein sehr bedenklicher.

— Einfahrender Sänger. Auf der Anklagebank des Berliner Schöffengerichts saß dieser Tage ein Individuum, dessen zerlumpter Rock ein seltsames mixtum compositum von Fetzen aller Farbenschattirungen bildete. Er war angeklagt, am Cottbuser Damm das Mitleid der Passanten durch die angenommene Rolle eines Blinden erweckt und gebettelt zu haben. Dieser falsche Belisar war schon zwölfmal in Haft und ist bereits mehrmals wegen Diebstahls bestraft. Präs.: Sie haben sich für blind ausgegeben, um so das öffentliche Mitleid zu erregen? Angekl.: Ick brauche keen Mitleid nich! Ick bin een freier Mann und singe. Präs.: Die Passanten, die sich über die freche Art Ihrer Bettelei ärgerten, haben ganz deutlich gehört, daß Sie gesagt haben: „Vergeßt einen armen Blinden nicht!" Gleichzeitig ist gesehen worden, daß Sie Almosen annahmen. Angekl.: Erschtens muß ick bitten, daß ick Almosen mit bestem Dank zurückweisen würde. Wir Sänger brauchen keene Almosen nich. Und wat den blinden Mann betrifft, so habe ick blos die Ueberschrift des Liedes hergesagt, wo ick immer noch 'nen neuen Vers gesungen habe. Präs.: Es war ein Lied? Angekl.: Un wat vor eens! Die scheensten Mächens mußten weenen, det et rauschte wie'n Wasserfall. So unterscheide ick mir von meine Collegen; Die singen von „Pieske lief de Stiebeln schief" und vom „lieben Waldemar", ick schwinge mir auf das Tragische und singe de Jeschichte von meinen ollen Blinden. Aber selbst bin ick sehr jut uff de Oogen; ick sehe durch'n Bret, wenn'n Loch d'rin ist. Präs.: Unterlassen Sie hier alle Scherze. Sie werden uns doch nicht einreden wollen, daß Sie gesungen haben, lediglich um dem Publicum oder sich selbst einen Kunstgenuß zu bereiten? Angekl.: Ick singe, weil ick een Sänger von Confession bin. Ick mache das Publicum mit die Erzeugnisse meiner Stimmritze verjnüglich und dafor sorgt das Publicum, daß meine Stimmritze nich inrostet. Präs.: Das nennt man eben Betteln. Angekl.: Ick muß sehr bitten: man belohnt mir nur als Künstler. Wenn ick Wachteln und Niemann und andere meiner Collegen hören will, muß ick ooch bezahlen. Na, un wenn die jroßen Herren nu ooch mit die Kehle anders fuhrwerken, als ick, so sind meine Lieder doch ooch nich von Pappe, und janz umsonst kann ick doch ooch nich jröhlen, wenn ick ooch nich de Preise verderbe. Bei Wachteln sind feste Preise, ick überlasse es der Jroßmuth des Publicums, mir nach Gebühr zu belohnen. Präs.: Ja, und halten den Vorübergehenden die Mütze entgegen. Angekl.: Det geschieht man blos aus Höflichkeit! — Trotz dieser eindringlichen Vertheidigung wurde der selbstbewußte Sänger zu drei Wochen Haft verurtheilt.

— Chinesisches Alphabet. Wie aus Rom geschrieben wird, hat daselbst Monsgr. Eligius Cosi aus dem Orden der Minoriten, Bischof von Priene i. p. inf. und apostolischer Vicar von Kanton in China, ein neues Alphabet erfunden, das aus 33 Buchstaben besteht, mit welchen man alle Wörter der bekanntlich an Schriftzeichen überreichen chinesischen Sprache schreiben kann.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose
in der Zeit vom 28. August bis 4. September 1880.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
28.—29. August	28	26	2
29.—30. „	28	27	1
30.—31. „	38	38	—
31. August bis 1. Septbr.	24	22	2
1.—2. September	30	29	1
2.—3. „	41	38	3
3.—4. „	40	40	—
Zusammen	229	220	9

Zur Börsenlage.

Berlin, 3. September. Im Laufe dieser Woche habe ich an meine geehrte Kundschaft nachfolgendes Circular erlassen, welches sich allseitig der vollsten Anerkennung erfreut hat; da ich den Inhalt desselben auch heute noch vollständig zutreffend erachte, so mache ich dasselbe hiermit den weitesten Kreisen zugänglich:

„Die Zeit erscheint für das gesammte Börsengeschäft außergewöhnlich bedeutungsvoll; die hohe Finanz und die bekannten Leiter der großen Speculation stimmen vollständig in der Ansicht überein, daß wir vor einer ähnlichen Hausse-Periode stehen, wie sie das Vorjahr gebracht. Die Geldfülle ist augenblicklich so groß, daß die Regierung selbst die Ausgabe 3procentiger Consols in Erwägung gezogen hat; der außerordentlich niedrige und noch immer sinkende Zinsfuß zeigt, daß auch für die Beurtheilung des Coursstandes der Dividendenpapiere jetzt ein durchaus anderer Maßstab anzulegen ist, als noch vor Jahresfrist. Da gleichzeitig die Erträgnisse der industriellen Unternehmungen, namentlich der Montanindustrie in einem andauernden und stetig wachsenden Aufschwunge begriffen sind, so ist auch eine **fortgesetzte Hausse der Dividendenpapiere** die naturgemäße Folge.

Die Wichtigkeit, jetzt schnell und rechtzeitig in die Action einzugreifen, veranlaßt mich, meine geehrten Geschäftsfreunde hierdurch auf folgende Papiere aufmerksam zu machen:

Unter den **Bergwerkspapieren** erscheinen auch heute noch besonders steigerungsfähig: **Laurahütte, Dortmunder Union, Phönix A., Hibernia, Tonnersmarkhütte** und die neueingeführte „**Bismarckhütte**", Actien-Gesellschaft für Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz in Schlesien. Dieses in seiner Einrichtung mustergültige Werk ist im Jahre 1874, von Grundauf neu gebaut, in Betrieb gesetzt und hat seit dieser Zeit, die für Eisenwerke gewiß nicht die beste gewesen, stets **gute** Dividenden bezahlt; zuletzt pro 1. Juli 1879 bis 1880 **12 pCt.** Hypothekenschulden existiren nicht.

Auf dem **Bankactienmarkte** hebe ich besonders hervor: Oesterreichische **Creditactien, Disconto-C.-A., Deutsche Bank, Darmstädter Bank** und namentlich die Actien des **Schaaffhausen'schen Bankvereins**, welcher in seinen Beständen bedeutende Beträge hohen Gewinn versprechender Bergwerkspapiere besitzt.

Unter den **Eisenbahnpapieren** sind besonders preiswerth: **Mecklenburger Franzbahn, Oberschlesische, Anhalter, Rechte Oderufer**bahn und **Freiburger**, ferner von den österreichischen Bahnwerthen **Franzosen, Galizier** und **Nordwestbahn.**

Von **Fonds** empfehlen sich zum Ankauf **russische Anleihen, rumänische Rente** und **ungarische Goldrente**; besonders aber **italienische Rente** in Rücksicht auf eine großartige Finanzoperation, welche das Haus Rothschild für die italienische Regierung in der allernächsten Zeit durchführen wird."

Die Papiere, welche vorzugsweise **auf Zeit und auf Prämie** gehandelt werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämiensatzes nach den neuesten Notirungen der Börsenblätter zusammen:

	Risico per ult. Septbr.	Risico per ult. Octbr.
je ℳ 15000 Laurahütte-Actien	ca. ℳ 450.	ca. ℳ 675.
„ „ 15000 Dortmunder Union	„ „ 450.	„ „ 675.
„ „ 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Act.	„ „ 150.	„ „ 300.
„ „ 15000 Oberschlesische Eisenb.-Act.	„ „ 300.	„ „ 450.
„ Fl. 5000 Galizier	„ „ 150.	„ „ 200.

	Risico per ult. Septbr.	Risico per ult. Octbr.
je ℳ 15000 Deutsche Bank-Actien	ca. ℳ 300.	ca. ℳ 450.
„ „ 15000 Disconto-Comm.-Antheile	„ „ 450.	„ „ 600.
„ Stück 50 Oesterr. Credit-Actien	„ „ 400.	„ „ —.
„ „ 50 Franzosen	„ „ 350.	„ „ —.
„ „ 50 österreich. Nordwestbahn-A.	„ „ 350.	„ „ —.

	Risico per ult. Septbr.	Risico per ult. Octbr.
je Fl. 5000 Ungar. Goldrente	ca. ℳ 75.	ca. ℳ 135.
5000 Rubel Russische Noten	„ „ 50.	„ „ 75.
5000 „ Orient-Anleihe	„ „ 80.	„ „ 160.
je 50 Stück Russische Anleihe	„ „ 150.	„ „ 200.
„ Mark 10000 rumänische Rente	„ „ 100.	„ „ 125.

Für diejenigen geehrten Interessenten, welchen das Wesen der **Prämiengeschäfte** (**Geschäfte mit beschränktem Risico**) unbekannt ist, halte ich meine **umgearbeitete**, soeben in fünfter Auflage erschienene Broschüre über „**Capitals-Anlage und Speculation in Werthpapieren**" gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransactionen halte ich meine Dienste angelegentlichst empfohlen und bin gern bereit, möglichst **genaue Auskunft** über alle Werthpapiere zu ertheilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin, 15 Commandantenstraße, 1. Etage, vis à vis der Beuthstraße.

Lotterie
der
Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie
Leipzig 1880.

Preis des Looses **1 Mk.**

7500 Gewinne
im Werthe von **75,000 Mk.**

Erster Hauptgewinn:
Gesammtwerth Mk. 3000,
Einrichtung für einen dreifenstrigen Salon,
bestehend aus: Vorhang-Portièren, Möbelstoffen, 1 Teppich, 1 Tischdecke, Fransen, sowie den nöthigen Quasten, Haltern ꝛc., und
Einrichtung für ein einfenstr. Boudoir.

Zweiter Hauptgewinn:
Gesammtwerth Mk. 2000,
Einrichtung für einen zweifenstrig. Salon in gleicher Weise.

Dritter Hauptgewinn:
Gesammtwerth Mk. 1500,
Einrichtung für einen dreifenstrigen Salon, ebenso.

Vierter Hauptgewinn:
Gesammtwerth Mk. 1000,
Einrichtung für einen zweifenstrigen Salon.

Fünfter Hauptgewinn:
Gesammtwerth Mk. 1000,
Einrichtung für einen dreifenstrigen Salon.

Die übrigen Gewinne bestehen aus div. **Smyrna-Teppichen** im Werthe von 500, 300 und 200 Mk., ca. 1000 Damenkleidern, Besatzstoffen für Damenkleider, Fichus, Shawls, Tüchern und Fantasiewaaren, Stoffen für Herrenanzüge.

Die Loose sind zu haben an den durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen.

Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das

Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.

Retourfrachten für Möbel-Fuhrwerk.

Von **Mitte September** bis **3. October** sende ich **ab hier per Bahn leer**
2 gr. Verschlußwagen nach Münster i. W.
2 gr. do. nach Magdeburg,
1 gr. do. nach Braunschweig,
1 gr. do. nach Coblenz,
1 gr. do. nach Wiesbaden
und **empfehle solche** bei **Umzügen** nach benannten **Plätzen** oder deren **Umgegend** zur **gefälligen Benutzung.**

Meyer's Möbeltransport-Geschäft,
Leipzig, Parkstraße Nr. 11.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—9U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Schwarzkopf,
in **Prag approbirt,** heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell.** Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für **Geschlechts-** und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt langj. 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. verf. die Broschüre:

Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Pirnasche Straße 12.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Ansteckung) Hals- und Mundkrankheiten. **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.**

Bandwurm mit Kopf
beseitigt sicher, leicht u. gefahrlos, ebenso **alle Wurmkrankheiten der Kinder.**
Damm, Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Allen Kranken ertheilt **Rath** und **Belehrung** und giebt **Anweisung** zur **Heilung** nach dem **Naturgesetz**
F. W. Lautzschmann, Naturheillehrer, Lindenau, Josephstraße Nr. 36.

Brillen u. Klemmer

in **Gold, Silber, Stahl** ꝛc., nach **ärztlicher Vorschrift** angefertigt u. **dem Auge genau angepaßt,** empfiehlt
F. A. Dietze, früher **C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.**

Gardinen eigener Fabrik,
10/4 Zwirn, Fenster v. 3 ℳ an, u. andere **Weißw.,** gr. Ausw., **Rester, bill. Preise.**
Franz Helke,
29 Naschmarkt, Gewölbe **29.**

!! **Garantirt rein** !!
Um mit unserem Lager von **vorjährigem**
Himbeer-Syrup
zu räumen, verkaufen von heute ab das Pfund mit
!45 Pf.!
C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 26.
An Wiederverkäufer billiger!

Zum Einsetzen der Früchte
empfehle meine bekannten, vorzügl. Fabrikate in Gebinden, Flaschen u. nach Litern.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Salat-Sauce Diamant
pro Flasche 2 und 1 ℳ empfiehlt
Barfußgäßchen 1, **E. H. Krüger.**

Hochf. **Rittergutsbutter,** gute **Bauernbutter** à Kilo 2,20—2,40 ℳ empfiehlt **Taucher Straße 7. — Kreuzstraße 13.**

Ia geräucherte Ochsenzungen à Stck. 3 ℳ, ins Postcollis von 4 Stck. an. **Bestes Hamb. Rauchfleisch** ohne Knochen, à Pfd. 1,20—1,40 ℳ. **Berliner Rollmops,** ca. 55 gr. Rollen ℳ 3,50. **Aale in Gelée,** 10 Pfd.-Faß 6 ℳ. **Aal in Gelée** (Postcollis, 8 Dosen) 6,50 ℳ. **Roll-Aal in Gelée** (neu, sehr vortheilh.), 10 Pfd. 6,50 ℳ. **Diesjähr. Caviar,** grob u. fein Korn, Pfd. 3 ℳ.
Reelle u. prompte Lieferung geg. Nachnahme.
Hamburg. **A. P. C. Block.**

Neuen delicaten Haid-Scheibenhonig, täglich frisch ausgenommen, Pfd. 75 ₰ — 100 Pfd. 65 ℳ. **Secunda** Pfd. 50 ₰. **Haid-Leckhonig** Pfd. 65 ₰ = 100 Pfd. 55 ℳ. **Haid-Seimhonig** (ausgedrückter Honig) Pfd. 40 ₰ = 100 Pfd. 37 ℳ. **Haid-Futterhonig,** gestampft, Pfd. 40 ₰, in Scheiben 50 ₰. **Bienenwachs** 1,30 ₰. **Scheibenhonig** und **Wachs** von 6 Pfd. an, sonst 8 Pfd. gegen Nachnahme. Nicht Passendes nehme, franco gemacht, zurück.
Soltau, Lüneburger Haide.
E. Dransfeld.

Feinste saure Gurken,
jedes Quantum, billigste Tagespreise, feinste **Senf-** und **Pfeffergurken,** Neue **Schnittbohnen** und **Perlzwiebeln.**

Ia. Magdbg. Sauerkohl,
in 1/1 und 1/2 Orhoften, auch ausgewogen. Neue Bratheringe in 1/1 u. 1/2 Walfässer, **Sardellen** in Geb., jede Größe u. ausgew., ff. Schweizer- und Limburger Käse empf. den Herren Wiederverk. billigst!!
NB. **Abschlüsse** auf alle Gurkensorten u. Sauerkohl zur successiven, belieb. Abnahme b. Mai 1881, nehme v. jetzt ab entgegen.
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Prima Salzgurken
versendet gegen Nachnahme in Orhoften (ca. 25 Schock enthaltend) à Schock mit 1 ℳ 10 ₰ incl. Faß; à Anker 7 ℳ incl. Faß ab Station Großengottern
E. Köber,
Heroldshausen b. Großengottern.

Neuen Sauerkohl, à Ctr. 9 Mk.,
ff. Sweizerkäse, à Pfd. 1 ℳ,
ff. Provenceröl, à Pfd. 1 ℳ,
Neue Gurken, à Schock 2 ℳ 25 ₰
empf. **C. F. Hofmann,** Neukirchhof 7.

Neunaugen.
Große frischgeröstete Neunaugen werden gegen Postnachnahme in Fäßchen von 1/2 bis 3 Schock zum Preise von 10,50 ℳ pro Schock versandt von
Ed. Vinke, Neunaugen- und Lachsfischer in **Bommels Bitte** per Memel Nr. 155.

Geräuch. Heringe,
täglich frisch, empfiehlt die
Holländische Herings-Räucherei
Eberhardtstraße 2.

Verkäufe.

Mehrere vortheilhafte Bauplätze, in guter Lage, **sehr billig zu verkaufen. Offerten unter B. 10913 bei Rudolf Mosse, Katharinenstr. 3, abzugeben.**

Zu verk. eine **Lackfabrik, Bauplätze, Gärten,** ein Grundstück zu einer **Brauerei** ausgeschachtet und ein **Zinshaus.** Näheres beim Besitzer, Leipzig, Brüderstr. 13, I. l.

Günstige Kaufgelegenheit.
Plötzlich eingetr. Familienverh. h. ist in ein. wohlh. Kirchd. mit 4 zusammenh. Fil. ein stattl. 6 Ar gr. Nachbargut mit Thor. einfahrt, gr. Hof, neue, ca. 150 Schock fass. Scheune, Pferde- u. and. Stall., Torfsch., Brunnen m. schön. Wass., 6 Ar gr. Obstgarten mit Nutzholz am dah. fließ. Bach, nebst neuem freundl. Kaufl., wor. s. kurz. Material-Gesch. betr., mit Waar.-Vorr. sof. zu verk. Das Geschäft hat Zukunft, da 2 Sec.-Bahn-Lin. in d. Nähe in Aussicht. Von Selbstresl. mit disp. 3500 ℳ. Adr. sub R. S. № 88 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Amtsgut,
1500 Morg., schönste Lage, gute Felder, für 120,000 Thlr. auf ein Hausgrundstück zu vertauschen oder zu verkaufen. Adr. Herrn **Gust. Müller,** Wintergartenstraße 3.

Eine kleine **Villa** in Plagwitz, nahe der Stadt gelegen, ist für 4200 ℳ zu verkaufen. **R. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Ziegelei,
sehr vortheilhaft, in der Nähe von Leipzig, an einer Bahnstation gelegen, im vollen Betriebe und mit guter Kundschaft versehen, wobei etwas Landwirthschaft und welche sich als angenehmer **Wohnsitz** eignet, ist wegen Todesfalls unter günstigen Bedingungen zu kaufen, event. zu pachten. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. St.** bei **Jacob,** Buchhandlung, Hohmann's Hof, niederlegen.

Ein Haus mit flotter Restauration, inn. Stadt gelegen, ist krankheitsh. für d. Preis von 12,000 ℳ sofort zu verk. Adr. abzug. in der Expedition d. Bl. unter A. D. № 7.

Für den Preis von 26,000 ℳ ist in der inneren Weststraße ein **Haus** mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Ein **Zinshaus** in guter Lage, Universitätsviertel, ist wegen Geschäftsveränderung für 30,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahl., fester Hypoth. u. 2400 ℳ Ertrag zu verkaufen. Näh. unter „Privat-Haus" Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlich, elegant u. massiv gebautes
Haus in Eutritzsch,
gleich vorn an, soll Verhältniß halber für den billigen Preis von 30,000 ℳ, bei Anzahlung von 4500 ℳ sofort verkauft werden. Dasselbe eignet sich für Beamte. Unterhändler verbeten. Näheres unter A. C. № 2 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

In Reudnitz soll ein **Haus** mit Garten wegzugshalber preiswerth bei 3000 ℳ Anzahlung verkauft werden. **R. W. Scheffler,** Heinrichstraße Nr. 1.

Hotel-Verkauf.
In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich frequentes Hotel mit großem feinen Restaurant u. großem Concertgarten mit 8—10,000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
Eins dergl. in Leipzig in guter Meßlage.
A. Uhlemann, Leipzig,
Mühlgasse Nr. 9.

Restaurant-Verkauf.
Mein in einer Residenz- u. Garnisonstadt Thüringens, zunächst dem Bahnhof u. Promenade gelegenes Restaurant mit Tanzsalon, Billardzimmer und Gartenwirthschaft, sowie sämmtliches Mobiliar beabsichtige ich Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Adressen E. P. 493 an die Expedition d. Bl.

Für 650 ℳ ist eine flottgehende **Restauration** sof. oder später zu übernehmen. Adr. unt. S. B. 50 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Restaurant mit Gart., Billard u. Apparat Verhältn. halber sof. abzutr. Preis 200 ℳ Adr. unter N. 301. an die Exped. d. Bl.

1 kl. Restauration ist sofort billig zu übernehmen. Näh. Bayerische Straße 118 part.

Zu verkaufen:
Wegen Uebernahme meines Grundstücks verkaufe ich mein seit 9 Jahren von mir bewirthschaftetes Material-, Destillations- und Restaurationsgeschäft sof. oder später. Näheres Lindenau, Lützener Straße 7.

In bester Geschäftslage **Leipzigs** ist sof. ein gutgehendes **Delicatessen- u. Butter-Geschäft** gegen **Casse** an einen **soliden** Käufer zu verkaufen. Nähere Auskunft sub **P. 10909** b. d. Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse, Leipzig,** Katharinenstraße Nr. 3.

Bill. 1 Materialgesch. mit Flaschenbierhdl., nachweislich sehr gut gehend. Näh. Reudnitz, Chausseestraße 9, Hille's Uhrengeschäft.

Eine gut renomm. Schleiferei m. Dampfbetrieb ist wegen Todesfall sofort zu verk. Näh. d. Moritz Herlth, Bayer. Str. 8, III.

Avis für Xylographen.
Ein in allen Branchen erfahrener, mit der Geschäftsführung gut vertrauter Holzschneider sucht zur Gründung eines eigenen Geschäfts an gutem Platze einen tüchtigen Xylograph mit einigem Vermögen als Compagnon.
Gef. Adressen mit Vermögensangabe unter K. X. 89 Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen rührigen, gewandten, jüngeren Mann ist ein kl. ausdehnbares, rentables **Engros-Platzgeschäft** zu übertragen. Zur Uebernahme genügen einige Tausend Mark, vortheilhafter aber, wenn mehr Capital zur Verfügung steht. Einige Artikel könnten auch agenturweise überwiesen werden.
Näheres auf Offerten unter X. 50. postlagernd.

Verkauf.
Das zur Concursmasse des Kaufmanns **Heinrich Gröger** hier gehörige Lager
fertiger Herren- und Kinder-Garderobe
ist im Ganzen zu verkaufen durch den Concursverwalter
Rechtsanwalt **Dr. Röntsch, Markt Nr. 8, 2. Etage.**

Beabsichtige neben meinem Hotel-Betrieb eine Conditorei mit Café zu errichten. Suche zu diesem Unternehmen einen j. tüchtigen Mann, **Conditor** oder **Koch,** welchem als stiller Theilnehmer mit 2—3000 ℳ eine gute Existenz geboten wird. Adr. unter T. A. 1000 Expedition d. Bl. erbeten.

Mehrere alte Gemälde
werden unter **Garantie** verkauft
Berliner Straße 100 parterre.

Neues Theater.
1/10 Parquet ist abzugeben. Näheres auf Adr. unter C. V. № 5 postlagernd Leipzig.

Theater.
Ein Achtel-Abonnement Amphitheater, 2. Reihe Mitte, ist abzugeben
Wintergartenstraße Nr. 11, parterre.

1/16 Theater-Abonn. 1. Rangloge ist abzugeben. Adr. unt. A. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Flügel
von Bechstein, Steinweg Nachf. ꝛc., sowie
Pianinos
eigenen Fabrikates verkauft unter **5jähriger Garantie** und zu Fabrikpreisen
Robert Seitz,
Hof-Pianofortefabrik u. Magazin,
Weststraße 32.

Das Pianoforte-Magazin
von **R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B,** empfiehlt in **sehr großer Auswahl grad- u. kreuzsait. Pianinos** (nur **beste Fabrikate** unter 5jähr. Garantie) von **450—760 ℳ,** **gebrauchte Pianinos** von **200—480 ℳ,** gebr. **Blüthn. Flügel** u. A. v. **240—825 ℳ,** gebr. **Pianoforte** von **75—270 ℳ,** **Theilzahlungen gestattet.** — Annahme älterer Pianos. — **Mieth-Instrumente** in allen Gattungen v. 4—21 ℳ pr. Mon.

Pianino,
prachtvoll, kreuzsaitig, wenig gebr., Verhältn. halber gegen baar eminent billig. Anzusehen von 3—6 Nachm. Inselstr. 1e, p. r.

1 Pianino zu 375 Mark
zu verk. **Alfred Merhaut, Turnerstr. 10.**

Vorzügliche kreuzsaitige **Pianinos** empfiehlt in großer Auswahl **zu reellen Preisen C. Worch, Neumarkt Nr. 41.**

Gute Pianinos, Flügel verk. u. verm. billig **J. Schoof, Hainstraße 6, 2. Et.**

Ein **Mahagoni-Flügel** (Tröndlin) gut erh., pass. f. Anf. u. Vereine, zu verk. Ausk. w. erth. Alexanderstr. 28, II. r., zw. 12 u. 1 Uhr.

Ein guter kreuzsaitiger Stutzflügel (Bretschneider), desgl. engl. Tafelform, 1 Tafelf. engl. Irmler, stehen zum Verkauf bei
G. Löbner, Petersstraße 41.

Ein gutes **Pianoforte** (Irmler) ist sehr billig zu verkaufen Brüderstr. 26 b, 2. Et.

Ein ausgezeichn. Flügel, desgl. ein Pianino bill. zu verk. Universitätsstr. 10, IV.

Wegen Umzug zu verk. ein gutes Pianoforte, eine Guitarre, 1 Mah.-Spiegelschrank, 1 großer Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Mah.-Sophatisch, 1 gr. Koffer mit Eisenbeschlag, 1 Bettschirm in Reudnitz, Rathhausstraße 9, 2 Tr. rechts.

1 Pianino billig z. v. Humboldtstr. 25, IV. r.

Eine Zither, sehr stark im Ton, ein Tesching, neues Feybert-System, ein Wecker, sehr sicher gehend, preiswerth zu verkaufen Petersstraße 36, 4 Tr. bei Prühl.

Eine 1/2 **Violine** nebst allem Zubehör preisw. zu verk. Leibnizstraße 27, part l.

Eine **große Spieldose,** 8 Stck. spielend, solides Werk, ist billig zu verkaufen. Näh. bei Hrn. Drechsler Frommhold, Petersstw. 51.

Billard billig zu verkaufen Petersstr. 41, IV.

Z. vk. wen. geb. Nähm., W.-W. Kl. Fischrg. 16, IV.

Für Putzmacher.
Eine Partie seidener Bänder, reeller Werth ca. 800 ℳ, ist billig zu verkaufen. Reflectirende wollen ihre Adresse sub H. P. E. an die Expedition dieses Blattes senden.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Herren- Garderobe verk. bill. Ed. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Eine Partie schöne **Kinderfahnen** ist umzugshalber billig zu verkaufen, passend für Wiederverkäufer, Schreberstraße Nr. 17, im Laden.

200 schöne Pfauenfedern zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

2 Gb. Bett., 1 Comm. 1 Wascht. Gr. Fleischg. 18, II

1 Familienbett bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

Alle Sorten Möbel,
Spiegel, Sopha's und **Matratzen,** verkauft zum allerbilligsten Preis, auch auf Theilzahlung und Miethe
Möbel-Fabrik: **Friedrich Lorenz,** Naundörfchen 12.

Die Tischl.-Strike in Berlin, die bevorst. „Michaelis-Messe" und das „Quartal", wo stets „Möbel gesucht" werden, machen „dieselben theuer". — Da ich nun noch „großen Vorrath" habe, und noch zum alten Preis verkaufe, wolle man die Gelegenheit benutzen, und, „wenn es nicht genirt", sich seinen Bedarf baldmöglichst wählen aus dem bekannten und renommirten
Möbel-Lager J. Barth
neben der **Matthäikirche, Neukirchhof 32.**

Viele gebr. **Möbels** u. **Sophas** aller Art verkauft Sternwartenstraße 17.

Verk. versch. **guter Möbels, Spiegel, Sopha i. Plagwitz,** Lindenauer Str., Villa 5.

Alte Möbel **billig** zu verk. Waldstr. 11, III.

Möbel billig Windmühlengasse 11, Wilke.

Für Brautleute
ist Wegzugs halber 1 hochelegante schwarze Zimmereinrichtung, roth. Plüsch u. 1 Nußb.-Wohnzimmer im Ganzen od. Einzeln. bill. zu verkaufen Blumengasse 12, 2. Et. lks.

Eine vollst. neue Wirthschaft ist wegen Abreise zu verkaufen Schletterstraße 1, IV.

Fortzugshalber sind sofort einige gutgehaltene Möbel billig zu verkaufen, als: Secret., 1 Eckschrank, Bettst. m. Matr., 1 neuer Sophatisch, Wascht. ꝛc. Waldstr. 2 b, II.

Zu verkaufen sind sofort verschiedene gute **Nußbaummöbel** wegen Fortzugs einer Herrschaft. Adressen unter F. H. 87 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Verhältniß h. 1 Schreib-, 1 Kleiderscr., 1 Sopha, 3 Stühle bill. zu vk. Webera. 9 p.

Zu verkaufen:
1 **Secretair,**
1 **Küchenschrank,**
1 **Kleiderständer,**
1 **Bücherregal,**
1 **runder Tisch,**
2 **Matratzenbetten.**
G. Keil, Reichsstraße Nr. 38, 2. Et.

1 Nußb.-Kleiderscr., Bettst. m. Matr., Rohrlehnstühle verk. bill. Alexanderstr. 23, II. l.

1 Vorsaalkleiderschrank,
eichen lack., 3/4 Mtr. br. verk. w. Mang. an Platz Tischlermstr. Wiedemann, Eberhstr. 5.

2 guterhaltene Mahag.-Schreibsecretaire, 36 ℳ, Sopha 7 1/2 Thlr., Bettstellen 5 ℳ 50 ₰, Commoden 13 ℳ 50 ₰, 1 schön., gr. Vorsaalschr., Tische, Sthl. Reudn., Gemeindestr. 1.

Gebrauchte Commode mit **Schreibpult-Aufsatz** und **Bücherregal,** sowie ein **Kleiderschrank** sind billig zu verkaufen Fürstenstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu verk. 1 Speisetafel, 30 Pers., 1 zweithür. **Kleiderschrank,** 1 gr. **Küchenschrank** mit Aufsatz, **4 Schreibsecret.,** 6 rundlehnige **Stühle** u. m. A. Neukirchhof 7. **Städtler.**

Buffet von pol. Eichenholz u. sehr schön ist b. zu vrk. Lange Str. 4, H. l. p.

Sophas, Ottomanen, Causeusen, Lehnstühle, Roßhaar-, Stahlfeder-, Alpengras- u. Stroh-Matratzen, mit pol. u. lack. Bettstellen sind billig zu verkaufen J. G. Müller, Tapezier, Reichsstr. 18, III.

Sophas u. **Matratzen,** solid gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen Züge, Stieglitzen's Hof, Markt 13, Klostergasse 3.

1 rothe **Plüschgarnitur** z. Selbstkostenpreis, s. w. **Sophas, Bettst.,** u. **Matr.** j. Art, vrk. bill. G. Scheffler, Tapez., Nordstr. 57.

Zu verk 1 Schlafsopha, Commode und Wirthschaftsschrank Erdmannsstr. 20, II.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verk. in Auswahl **Brunst,** Tapez., Hainstraße 24.

Billig zu verkaufen ein Sopha Wiesenstraße Nr. 20.

Eine **Causeuse, 2 Fauteuils** bill. Verhältn. h. zu verk. Weststr. 14, beim Hausmann.

1 Sopha umzugshalb. billig Neumarkt 23, I.

Kl. Sopha billig Moltkestraße 53, II.

1 Sopha billig zu verk. Elisenstr. 23 b, I. r.

Umzugshalber
billig zu verkaufen
1 **Comptoirpult, einsitzig, mit Sessel,**
1 **Sopha mit Nips-Ueberzug,**
1 **ovaler Tisch von Nußbaumholz,**
1 **ovaler Tisch von Mahagoniholz,**
div. birkene Stühle und Tische.
Näheres Albertstraße Nr. 1 (Zietzplatz-Ecke) parterre rechts.

Noch habe ich 2 große, für Banquiers ꝛc. passende **Cassa-, Depositen- u. Bücherschränke,** ausd. renomm. Fabrik d. Hrn. H. Jahnkow, u. 10 Stück mittle **Cassaschränke** sowie 1 kl. Privat-, Geld- u. Documentenschrank! und 4 **große Geldcassen,** auch **Cassetten höchst preisw.** zu verk. **J. Barth, Contor-Möbel-Lager, Neukirchhof 32.**

Pferde-Verkauf.

Einen Transport von circa 30 Stück beste **dänische Arbeitspferde** schweren Schlages, sowie einige Paare große **elegante Wagenpferde**, stellen wir von heute ab Leipzig, **Eutritzscher Straße Nr. 4**, zum Verkauf.

Baer & Sohn.

Versch. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale m. Kasten, Glasschr. m. Schiebeth., Copirpr. 2c. z vk. A.d.Pleiße 3a, Pl. de rep. r. p.

Kleine Geldschränke zum Einmauern! oder in Möbelstücke zu stellen! auch Geldschränke in Möbelform als Schreibpult u. Pfeilerschrank, **Cassaschränke** in verschiedenen Größen, eis. Cassetten, einige Geldkasten, **Copirpressen** in gr. Auswahl, Drehsessel, Briefregale u. Briefschränke, **Ladentafeln**, Contortische, **Doppelpulte**, einf. Pulte, 4sitz. Pulte, **Schreibtische** in gr. Ausw. 2c. 2c. Berk. Reichsstr. 15, Geschäfts-Utens.-H.

1 **Cassaschrank** (mittl. Größe), Verkauf bei Hrn. **A. Weise**, Kohlenh., Neukirchhof 7.

1 **Geldschrank**, Berk. Kl. Fleischerg. 18, pt. r.

Eine **Ewiderski-Tretmaschine**, Satzgröße 42×57, ist billig zu verkaufen. Adr. unter L. S. bei Herrn Diemecke, Cigarrengeschäft, Grimm. Steinweg 53, niederzul.

Sämmtliches **Back-Inventar** zu verkaufen Bäckerladen Windmühlenstr. 28 b.

Bill. 1 guterh. **Hobelbank**, 1 Copirpresse, 1 kl. Schraubstock Reudn., Gemeindestr. 1.

Zu verkaufen sind eine eiserne Wäschrolle u. eine Waschmaschine. Adr. unter H. K. 70 in die Exped. ds. Bl.

Ein gr. Posten **leerer Cigarrenkisten** steht zum Verkauf bei

Carl Horst, Hainstr. 17.

Abbrch.! Verkf. f. Bauende Holzwände, Thür. Fenst., Kochmsch. Porzellanof. b. Peterstr. 19, I.

Eine Partie

Cederholz-Sägmehl

ist sofort und auf Lieferung **zu kaufen.**

Preis 4.50 ℳ per 100 Kilo.

J. Froeschels,
Bleistiftfabrik, Nürnberg,

Ca. 50,000 Stück Dachsteine, beste Qualität, sind billig abzugeben. Näh. Burgstraße 4, 1. Etage, bei **Ströhlein.**

Zu verk. 1 **Kaiserlampe** auf Gasarm bei **E. H. Krüger**, Barfußgäßchen 1.

Wagenverk. Landauer, Doppel-Caleschen, Coupés auch mit Gummi, Halbchaisen auch z. Selbstfahren, Americains u. doppelsitzige, neu u. gebrauchte, Carolinenstr. 20b, Göhrng.

2 wenig gebrauchte Landauer, desgleichen Halbchaisen, sind umzugshalber billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße Nr. 97, I. H. Müller.

Landauer, neu, u. gebr. **Halbchaisen**, Break, Whisky, Geschirr vk. Colonnadenstr. 13.

Ein **Kinderwagen** und ein **Aquarium** ist zu verkaufen Thonberg, Hauptstraße 96.

Kinderwagen verk. billigst A. Geppert, Reudnitz, Kurze Str. 1. Auch Sonntags.

Zu verk. ein 4sitziger Kinderfahrstuhl u. hoher Kinderstuhl Lindenstr. 10, hoh. Part. r.

Ein **Velociped** zu verkaufen, 100 ℳ, jetzt 15 ℳ Sternwartenstraße 18c.

1 flottes **Pferd** m. Wagen ist billig, für 200 ℳ, z. verk. Reudnitz, Chausseestr. 24.

Zum Verkauf
stehen Connewitz, Bornaische Straße Nr. 1 2 Arbeitspferde, 1 4-Zollerwagen und 1 Jauchenfaß.

An gute Leute ein hübsches **Kätzchen** zu verschenken Nürnberger Straße 63, 2. Et.

Zu verkaufen sind schöne Hühner und ein großer Oleander
Städtische Rennbahn.

Ein sehr gut sprechender Graupapagei ist preiswerth zu verkaufen Uferstraße Nr. 2, 2 Tr. rechts.

7 Stück **Canarienhähne**, Hohlpfeifer, zu verkaufen Ritterstraße 19.

2 große **Heckbauer** mit 9 Canarien, vorzügliche Stämme, sind Umstände halber billigst zu verkaufen. Näheres bei **M. Schindler**, Schützenstr. 4, II., H.-H.

Aquarium billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 3, 2. Etage.

Kaufgesuche.

Ein Feldplan von 6—20 Acker zur Anlage einer Obstplantage zu kaufen gesucht. **Dietz**, Brüderstraße Nr. 13.

Ein Grundstück
mit Einfahrt und großem Hofraum oder Garten wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Größe und des Preises werden an die Expedition d. Bl. unter U. H. No. 107. erbeten.

Ein **Colonialwaarengeschäft** m. Nebenbranchen und **Hausgrundstück**, Ost- oder Südvorstadt gelegen, bei 6—8000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer belieben Off. sub B. H. 68 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Productengeschäft wird zu kaufen ges. Adr. unter A. Königspl. 17, Cig.-Gesch.

Productengeschäft zu kaufen ges. Adr. unt. E. S. 78 Filiale ds. Bl., Königspl. 17 erb.

Gesucht in guter Lage ein flottes Producten- und Delicatessengeschäft. Adressen mit Preisangabe unter N. N. 360 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein Kohlengeschäft zu kaufen gesucht. Adr. unter ‡‡ 5 Königsplatz 17, Cigarren-Gesch.

Ein Kaufmann, einige dreißig Jahre alt, welcher 10 Jahre ein großes Geschäft in Berlin selbstständig geleitet, wünscht als **Theilnehmer** in ein großes Fabrikgeschäft zu treten. Hauptsächlich liegt ihm daran, den Verkauf und das Aeußere zu leiten und könnte er sich eventuell mit Capital an dem Unternehmen betheiligen. Erwünscht wäre außerhalb Berlins, doch würde er auch die Vertretung der Fabrik für Berlin übernehmen.

Offerten unter T. 317 an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse, Teßau.**

Galanterie- und Strumpfwaaren auf Commission gegen beliebige Abrechnung gesucht. Offerten M. W. 40 Exped. d. Bl.

Poetische Producte aller Art, namentlich von unbekannten und jüngeren Talenten, für eine Zeitschrift gesucht.

Adressen sub **H. W. 10991** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Meyer's Lexikon
kauft in 100 Exemplaren
W. Krone, Antiquariat,
Nicolaistraße 54.

Sowohl einzelne gute Bücher, als ganze
Bibliotheken
kauft stets zu angemessenen Preisen
Aug. Hirsch's Ant., Neukirchhof 27.

Klassiker
kauft in großer Anzahl
W. Krone, Antiquariat,
Nicolaistraße 54.

Ein kleines **Orgelwerk** (Positiv) oder ein noch brauchbares **Harmonium** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. W. beim Instrumentenmacher **Worch**, Leipzig, Neumarkt 41, abzugeben.

1 **Pianino** od. **Flügel** v. Blüthner, Kaps, Bilse, Schwechten ges. Preis-Adr. u. E. J. 65 an **Haasenstein & Vogler hier.**

1 **Pianino** zu kaufen ges. Off. m. Preis unter K. 11 Katharinenstraße 18 part.

Ein gutes **Billard** und ein **Eisschrank** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. H.** Blücherstraße Nr. 32F, 2. Etage rechts abzugeben.

Bitte gefälligst zu beachten.
J. Schmerel aus Berlin,
in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.
Ich kaufe getragene **Herrenkleider, Damenkleider, Militairkleider, Tressen, Post- u. Steuer-Uniformen, Mäntel** u. zahle den **allerhöchsten Preis.** Die geehrten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend werden höflichst gebeten, werthe Adr. durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
Ritterstraße 12, 1. Etage.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks 2c. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Noch zu wirklich reellen u. hohen Preisen kauft immer getr. Kleidungsstücke **aller Art u. jeden Posten.** Adressen erbittet **J. Bucky**, Reichsstraße 51, 2. Et.

Getr. Herrenkleider kauft z. höchsten Preisen und kommt auf Bestellung ins Haus **Schmerel aus Berlin**, Ritterstr. 40, III.

Höchste Preise zahle ich für
getragene Kleidungsstücke.
Bestell. per Post oder mündl. werden sof. ausgef. **Abraham aus Pinne**, Brühl 68.

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr. erb. Reichsstraße 8/9, 1. Etage. **H. Senk.**

Getr. Herrenkleider kauft z. höchsten Preisen und kommt auf Bestellung ins Haus. **L. Lachmann**, Humboldtstraße 9, I.

Getr. **Kleidungsstücke** aller Art kauft **H. Lippmann.** Adr. erb. Nicolaistr. 20, II.

Möbels werden stets gekauft **Place de repos**, Treppe G., I.

Behufs Anlage einer Fabrik wird eine Wasser- oder Dampfkraft von 20 bis 30 Pferdkräften mit oder ohne Gebäulichkeiten zu kaufen oder miethen gesucht. Offerten werden erbeten unter H. R. 229 an die Exped. ds. Bl.

Eine gebrauchte 6pferdige **Dampfmaschine**, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. P. 2397** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gesucht eine noch brauchbare kleinste **Schneidemaschine** (Fomm'sches Patent). Adr. erb. u. L. W. 73 i. d. Exped. d. Bl.

Eine **complete gute Saugpumpe** Durchmesser 10 bis 12 Zoll, nebst **Kunstkreuz** für eine Tiefe von ca. 25 Meter, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten bittet man einzusenden an die Verwaltung der Braunkohlengrube **Pauline** zu **Schönborn** b. Dobriluck N. L.

12,000 Mark
werden als erste alleinige Hypothek gegen die Hälfte der Brandcasse auf ein rentables Grundstück im Leipziger Kreise gesucht. Werthe Adressen unter H. H. ‡‡ 100 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht 1500 Mark
von einem soliden Verlagsgeschäfte auf 3 Monate gegen entsprechende Zinsen und Accept. Sicherheit mehr als hinreichend geboten und könnten auf Wunsch **sichere** Außenstände in 10facher Höhe obiger Summe cedirt werden. Nur Selbstdarleiher wollen gefl. Offerten unter **L. L. S. ‡‡ 1500** in der Expedition ds. Bl. niederlegen.

5—7000 ℳ auf Hypothek sof. od. spät. gesucht. Adr. F. 44 in die Exped. ds. Bl.

Mäßigen Baarcredit sucht ein hiesiger Fabrikant gegen Sicherstellung. Gef. Off. sub H. G. 700 an die Expedition ds. Bl.

Ein alleinst. Fräul., w. sich in sehr bedrängter Lage befindet, bittet Edeld. um kl. Unterstützung gegen Dank u. Rückz. Off. u. H. K. 200 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebild. Mädchen, augenbl. in Geldnoth, bittet edeld. Menschen um ein kl. Darlehn geg. pünctl. Rückzahl. Adr. bitte u. W. K. ‡‡ 100 Fil. d. Bl., Katharstr. 18.

150—200 ℳ sofort zu leihen gesucht oder Bürge. Adr. unter O. O. ‡‡ 5 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Fräul. bittet um Hülfe, um ihre versetzten Sachen retten zu können, es würde sich eine edeldenkende Persönlichkeit ewige Dankbarkeit sichern. Offerten unter „Hoffnung" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Große Capitalien
sind zu 4½ u. 4¾ Proc. Zinsen, ¾ Proc. einmalige Abschlußprovision gegen 1. Hypothek auf Hausgrundstücke nur in **feiner Lage Leipzigs** bis etwa 26 ℳ pro Steuereinheit **auszuleihen.** Gesuche unter „Bankanstalt" an die Exped. ds. Blattes.

Neuerdings bin ich beauftragt
500,000 Mark und darüber
gegen nur vorzügliche Hypotheken, aber unter günstigsten Bedingung. dauernd auszuleihen
C. Hoffmann-Ebeling,
Leipzig, Emilienstraße Nr. 31.

Pfandhaus v. F. L. Meiche,
15 Windmühlenstr., Brauerei 15.
3-Monatscheine ℳ 3 ₰, excl. Versicherung.

Pfandleihanstalt
Große Windmühlenstraße 8, 1 Tr.
Heute geschlossen.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimmaische Str. 24, H. II.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Ein j. Mann, welcher seit kurzer Zeit einen gangbaren Gasthof übernommen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, welche in der Küche nicht unerfahren ist und einen liebenswürdigen Charakter besitzt. Damen, welche gesonnen sind, auf dieses Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre werthen Adressen nebst Photographie unter Chiffre Gasthof E. E. hauptpostlag. Leipzig niederzulegen. Im nicht acceptirten Falle Photographie und Brief sofort zurück. Discretion Ehrensache.

Vermittler verbeten.

Eine Frau in 40er Jahren, mit einem 8jährigen Mädchen, einer kl. Wirthschaft u. etwas Geld, möchte sich wieder verheirathen mit einem achtbaren Mann in 50er Jahren. Adr. unter C. 88. befördert die Exp. d. Bl.

Ein gebildetes, wirthschaftliches Mädchen, 3000 ℳ Vermögen, wünscht sich bald mit einem gebildeten Herrn, Beamten oder Lehrer, zu verheirathen.

Gef. Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse erbeten unter H. H. 300. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein geb., häusl. erzog., nicht unbemitteltes Mädchen, im Anf. der 20er J., sucht einen Lebensgefährten, am liebsten Beamten. Off. sub P. W. 318. postl. Lauchstedt b. Merseburg.

1 Ziehmutter wird s. 1 M. ges. Salzgäßch. 5, I.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann, Lindenau** bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

1 geübte Schneiderin sucht noch mehr Besch. in u. außer d. Hause Gerberstr. 7, 3 Tr. links.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Tage zu besetzen Sidonienstr. 50, l. S.-Geb. I.

Eine ganz tücht. Schneid. s. noch m. Beschäft. in u. außer d. Hause Alexanderstr. 20, IV. l.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in oder außer dem Hause Davidstraße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Eine Schneiderin auf Knabenanzüge empfiehlt sich Schletterstr. 10, 3 Tr. r.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung Neukirchhof 36, 3 Tr. links.

Ein anst. j. Mädchen, perf. Schneiderin, wünscht mehr Beschäftigung in u. außer d. Hause. Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter R. J. 4 niederzulegen.

Accur. Ausbesserin empf. sich Brühl 16, IV. r.

Ein j. Mädchen s. Besch. i. Strick., Stick., Maschinenäh od. dgl. Albertstr. 18b, II. lks.

Eine zuverlässige Waschfrau sucht in od. außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfahr. Braustraße 8, i. H. l. bei Frau **Schmied.**

Eine ord. pünctl. Frau sucht Wäsche zu waschen u. plätten. Adr. abzug. J. Schumann, Seifengeschäft, Salzgäßchen Nr. 4.

Wäsche z. Waschen u. Plätt. w. ges., sauber u. schnell besorgt Windmühlenstr. 2, Hof II. r.

Familienwäsche wird auf das Land zum Waschen angen. Zu erfr. b. Hausmeister **H. Töpfer**, Neue Creditanstalt.

Eine ordentl. Frau s. Beschäft. im Wasch., Sch. u. Reinem. Adr. u. C. K. 59. an Klemm.

Offene Stellen.

Stellensuchenden

ertheilt **kostenfreien** Nachweis der für jedes Gesuch wirksamsten Blätter und übernimmt auf Wunsch Abfassung der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig**, Katharinenstraße 3.

Für eine **Cigarrenfabrik** werden **tücht.**

Vertreter

gesucht. Gef. Offerten sub O. R. 638 befördern **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Die **Bremer Lebensversicherungsbank** sucht Personen, welche geneigt sind, für ihre **Militairdienst-Versicherung** Anträge zu vermitteln.

Näheres bei der **Haupt-Agentur Leipzig**, Carolinenstraße 13, I. und bei der Unterzeichneten.

Bremen, im September 1880.

Die Direction.

Buchhalter-Gesuch.

Ich suche für mein **Leinen- u. Wäschegeschäft per 1. Novbr.** einen **tüchtigen** j. Mann (ev.) als **Buchhalter** und **Correspondent. Gehalt 1200 Mark.** Reflect. wollen gef. die Abschrift ihrer Zeugnisse beifügen.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a/S.

Einen mit uns. **Branche** u. d. Kundschaft **Norddeutschlands** vertrauten

Reisenden

suchen per 1. October cr. Angabe bisheriger Thätigkeit erwünscht.

Dresden. Oscar Wender & Co.,
Fabrikäth. Oele u. Essenzen.

Ein Reisender,

in der Gas- und Wasserleitungsbranche tüchtig, streng rechtlich und von Vertrauen erweckendem Aeußeren, wird, wenn auch nicht Kaufmann, zu engagiren gesucht. Off. unter Angabe des seitherigen Wirkungskreises und der Gehaltsansprüche gelangen unter Chiffre G. G. 10 durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Reisender gesucht.

Für ein älteres **Producten- und Colonialwaarengeschäft** wird per 1. Oct. c. ein Reisender gesucht, der die Provinz Sachsen mit gutem Erfolg bereist hat.

Offerten sub Z. W. 867 d. **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg erb.

Holzgeschäft

sucht **Reisenden** für Leipzig und Umgegend. Fixum 900 ℳ und Provision. Gef. Offerten unter L. C. ‡‡ 1869. an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. j. L. a. Stadtreis. ges. Emilienstr. 9, H. I.

Gesucht

Jemand, der mit den hiesigen Gastwirthen gut bekannt und ein flottes Cigarrengeschäft mit den Herren machen kann. Provision sehr gut. Gef. Off. unt Z. 140 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis, mit der Kurz- u. Eisenwaarenbranche u. einfachen Buchführung vertraut, findet Stellung zum bald. Antritt. Adr. unt. K. E. 72 sind in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Commis-Gesuch.

Ein guter **Verkäufer**, welcher in der Eisen-, Kurzwaaren- oder Wirthschafts-Branche bewandert ist, wird für sofort od. spätern Antritt gesucht. Adressen u. N. M. 500 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Weißenfels a/S. wird ein gut empfohlener **Commis** zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub A. Z. No. 2 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hiesiges Engros-Geschäft in **technischen Gummi- 2c. Waaren** sucht pr. 1. Octbr. a. c. einen jungen Commis mit schöner Handschrift, der sich auch zur Reise eignet.

Gef. Offerten unter E. 205 an das Annoncen-Bureau v. Robert Braunes, Markt 17.

Commis jeder Branche placirt und empfiehlt stets das kaufmännische Bureau „**Germania**", Dresden.

Ein im Schreiben bewanderter Laufbursche von 16 J., welcher etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, wird sofort ins Jahrlohn gesucht Thomaskirchhof 3 part.

Schreiber gesucht.

Ein **junger** Mann mit **guter Handschrift** wird sogleich für eine Verlagsbuchhandlung als Schreiber gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter B. S. No. 6. an die Expedition dieses Blattes.

Für Plauen, Sachsen, wird eine mit der
Rüschen-Fabrikation
vollständig vertraute Persönlichkeit gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen postlagernd u. H. G. No. 3 erbeten.

Ein **Lithograph**, in farbiger Kreide- und Federzeichnung bewandert, findet sof. Stellung bei Müller & Eismann, Thalstr. 9b.

Ein **Kupferdrucker**, geübt im Naßwisch, findet dauernde Beschäft. Blumengasse 6.

Gesucht ein **Maschinenbauer** Turnerstraße 20. **Lehmann & Reichenbach.**

Ein tüchtiger **Mechaniker** findet dauernde Stellung in der Telegraphenbau-Anstalt von **Oscar Schöppe**, Brandweg 3.

Ein accurater Schlossergehülfe wird **gesucht** Alexanderstraße Nr. 8.

Klempnergehülfen,
tüchtige Bauarbeiter, sucht **Rich. Wettzel**, Pfaffendorfer Straße Nr. 20.

Klempner-Gehülfen suchen **Klose & Herrmann**, Lampenfabrik, Körnerstraße 3.

Ein junger kräftiger Hülfsarbeiter für Schlosserei sof. ges. Frankfurter Straße 53.

Ein junger Graveur,
welcher bereits in einer zinkographischen Anstalt gearbeitet hat, findet Beschäftigung bei **Rudolf Loës**, Gellertstr. 3.

Zwei Vergoldergehülfen, ein guter Verzierer und ein Fertigmacher werden bei dauernder Arbeit sofort gesucht.

C. H. Reichert,
Hainstraße Nr. 27.

Gesucht wird ein **Buchbinder**, w. Cartonnagearb. versteht Reichsstr. 14, II. Hof.

Ein Buchbindergehülfe, im Marmoriren geübt, findet dauernde Stell. bei Ed. Engler, Buchbinderei, Halle a/S, Schulgasse 1.

Einen Tapezierergehülfen, tücht. Möbelarbeiter s. für dauernd F. Dinzer, Neumarkt 8.

Tapezierergeh. sucht **May**, Theatergasse 5.

2 Glasergesellen sucht Th. Böhne, Hohe Str. 5.

Solide, tüchtige **Malergehülfen** sucht **Max Müller,** Universitätsstraße 16.

Gesucht wird ein Möbelpolirer, guter Arbeiter Ritterstraße 20, bei H. Oswald.

Für **feinere Roben-Confection,** außer dem Hause, suche ich einige tüchtige Schneider. **Aug. Polich.**

1 Schneider a. Tag, g. A., Neumarkt 41, 4. Et. l.

Tüchtige Maurer zum Accordputzen werden noch angestellt Ecke der Elisen- und Schenkendorfstraße.

Tüchtige **Maurer** werden gesucht auf dem Neubau am Tauchaer Thor.

Ein theoretisch u. praktisch gebildeter und mit guten Empfehlungen versehener

Brenner,

der mit dem Henze'schen Apparat zu arbeiten versteht, wird von dem Rittergute **Alt-Scherbitz** bei **Schkeuditz** gesucht. Antritt **1. October a. c.** Persönliche Vorstellung Bedingung.

Meldungen sind an die Direction des Rittergutes zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein altes hiesiges Engros-Geschäft, Uhrenhandlung, wird für Michaelis ein Lehrling gesucht. Adr. unter H. L. E. 13 durch die Otto Klemm'sche Buchhandl. erb.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche ich sofort einen
Lehrling.
Bruno Wohlfarth,
Lessingstraße 12.

Für sofort od. 1. Oct. suche ich für mein **Droguen-, Colonial- u. Farbengeschäft** einen jungen Mann als **Lehrling.**

Greiz i. V. J. Schüssler.

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welch. Lust hat Uhrmacher zu werden, findet Stellung bei **Herrm. Fichtner**, Uhrmacher, Universitätsstraße Nr. 21.

Ges. 1 Verw., 1 j. Markth. (Caut.), 2 Rest.-Kellner, 3 Bursch. d. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 276. Dienstag den 7. September 1880. 74. Jahrgang.

Stellungen jeder Branche, als Commis, Inspectoren, Wirthschafter, Secretaire, Brenner, Gärtner, Jäger, Aufseher, Compt.-Boten, Diener, Kutscher 2c. werden per sofort sowie auch später nachgewiesen durch Institut **Union,** Brüderstraße 10, part.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** wird gesucht.
J. G. Schöne, Gohliser Börse.

Gesucht wird sofort ein junger ordentlicher **Kellner** Roßplatz Nr. 9.

Ges. sof. j. flotter Kellner u. Kellnerbursch. f. Rest. u. Bahnh. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Colporteure für leicht absetzbare Artikel bei hohem Verdienst gesucht Arndtstraße 36, I. links.

Ich suche für mein **Speditionsgeschäft**

tüchtige Aufläder

bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung.
August Blumenthal,
Blücherstraße 36.

Ein Markthelfer, welcher das Tapezieren versteht, wird ges. Näh. Neumarkt 15, part.

Ein Hausdiener

wird von der Direction der **Provinzial-Irren-Anstalt Rittergut Alt-Scherditz bei Schkeuditz** zum **sofortigen** Antritt gesucht. Lohn **180 Mark** bei vollständig freier Station.

Kutscher.

Zum baldigen Antritt suche einen zuverlässigen **Kutscher.** Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Neuhof-Eythra. **Anger.**

Ein **tüchtiger Vorarbeiter** für **Erd- und Straßenbau** wird gesucht.
Adressen unter „Strassenbau" an die Expedition dieses Blattes.

Erdarbeiter
werden angenommen Stephanstraße, Neubau und Gohlisstraßen-Schleußenbau.

Tüchtige Erdarbeiter werden angenommen **Leipzig, Gohliser Weg.**

2 solide Arbeitsleute werden ges. Zu meld. zwischen 9 u. 10 Uhr Weststraße Nr. 60, I.

Ein **Feuermann** wird gesucht. Zu melden Mittwoch 11—12 Uhr Sternwartenstraße 14, im Hofe links.

Gesucht wird ein unverheiratheter **Knecht** Thalstraße Nr. 12, part.

Zwei ordentliche **Knechte** sucht
Barthels, Berliner Straße 104.

Ges. sof. 1 Knecht Ranstädter Steinweg 19.

1 j. kräft. Hausknecht in Gasthof, 2 Kellnerburschen sucht **Franke,** Nicolaistraße 8.

Ein tücht. **Kellnerbursche** für 15. d. M. gesucht Kleine Burggasse Nr. 4.

Gesucht zum sofort. Antritt ein kräftiger Kellnerbursche, welcher auch Hausarbeit mit übernimmt, Lindenau, Markt Nr. 10.

Kellnerbursche
sofort gesucht Gohlis, Hauptstraße Nr. 11.

Kellnerbursche sofort gesucht Ulrichsgasse 74.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Kellnerbursche. **Café Carola.**

Gesucht wird sofort ein **Kellnerbursche,** nicht unter 17 J. **Hôtel du Nord.**

Ein **Arbeitsbursche,** nicht über 17 J., findet Stellung in der
Telegraphen-Bau-Anstalt Brandweg 3.

Arbeitsbursche ges. Berliner Str. 3, H. p. l.

Ein **Hausbursche,** welcher womöglich schon in Restaurants gedient hat, für sofort gesucht **J. G. Schöne,** Gohliser Börse.

Für ein j. **Mann** v. angenehm. Aeußern, nicht unter 16 Jahre alt, ist eine Stell. als **Laufbursche** zu bes. Bevorzugt Solche, die bereits im **Colonialw.-Geschäft** arb. Adr. sub **T. M. 016 „Invalidendank" Leipzig.**

Ein **Laufbursche** von 14—16 Jahren gesucht Nürnberger Straße 1, 4 Tr.

Ein **gut empfohlener Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Moritz Merkeld,
Gerberstraße Nr. 5.

Ein **Laufbursche** von 15 Jahren gesucht bei **J. G. Fritzsche,** Lange Straße 23.

Einen ehrl. kräftigen **Laufburschen** sucht **Bruno Wohlfarth,** Lessingstraße 12.

Eine gewandte Verkäuferin
der Spielwaaren-Branche

wird zu angenehmer, dauernder Stellung, bei freier Reise u. nöthigenfalls Vorschuß zur Anschaffung von Garderobe für längere Zeit, zum 1. October für Reval gesucht. Darauf reflectirende Damen gesetzten Alter belieben Adr. mit Ausweis ihrer Tüchtigkeit unter K. R. 25 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niedzl.

Für m. Damenmäntelgesch. s. z. sof. Antr. e. Werk. als Lernende mit guter Figur. Vorzug, d. etwas schneidern k. L. Berg, Salzg.

Gesucht sofort ein gut empfohlenes Mädchen Brühl 44, im Delicatessengesch.

Tüchtige **Schneiderinnen** finden Arbeit Petersstraße Nr. 15, **K. Hönicke.**

Gesucht wird bis 15. Sept. od. 1. Oct. eine **perfecte Putzmacherin** bei gutem Gehalt. **M. Pabst** in **Naunhof.**

Eine perfecte Putzmacherin z. 1. Oct. u. 1 Lernende sof. ges. Putzgesch. Blücherstr. 34.

Ein j. Mädchen, das Wh.-Wilson-Maschine näht u. sich im Schneidern ausbilden will, kann sich melden Katharinenstr. 9, 3. Et.

Näherinnen!
finden Beschäftigung Katharinenstraße 27, im Cravattengeschäft.

Eine ordentliche Maschinenäherin, Wheeler & Wilson, wird sofort gesucht Katharinenstraße Nr. 10, 3. Et.

Mdch. ges. f. l. Näharb. Brandvorwerkstr. 17, III.

Junge Mädchen, im Hand- u. Maschinennähen geübt, finden Beschäftigung Gohlis, Stiftsstraße 23, 1. Et. rechts.

Dauernde Stelle und **guter Lohn** wird einem in der

Kärschnerei erfahrenen

zuverlässigen Mädchen zugesichert. Adr. sub A. H. 49 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine geübte **Pelznäherin** ins Haus gesucht Ritterstraße 37, 3. Et.

Geübte **Stepperin** auf Singer-System u. andere Maschinen Eberhardtstr. 5, part. r.

Cartonnagen-Arbeiterinnen,

nur geübte, sucht **H. Pohl,**
Kleine Windmühlengasse 12.

Eine geübte **Punctirerin** wird sofort gesucht bei **J. G. Fritzsche,**
Lange Straße Nr. 23.

Wirthschafterin.

Gesucht eine anständige, womöglich gebild. Frau, die im Stande ist, einen kleinen Haushalt ohne Beihülfe eines Dienstmädchens zu führen. Die besten Empfehlungen werden verlangt. Adressen sub B. № 272 in der Exped. ds. Bl. erbeten.

Sofort oder bis 15. Sept. wird ein ordentl. Mädchen als Wirthschafterin zu einem Wittwer ges. Katharinenstr. 16, Hof II. l.

Zur Unterstützung der Hausfrau in einfachem Haushalte (nicht Küche) wird ein junges Mädchen mit **bescheidenen** Ansprüchen und **guten** Zeugnissen gesucht. Näheres von früh 10 Uhr an durch **Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengewölbe.

Wäschmamsell, 2 Küchenmamsl., 1 Café- u. 1 Restauration-Köchin, 3 Zimm.-, 3 Küchen- u. 4 Aufwaschmädchen erhalten Stelle d. Frau Rotermundt, Poststr. 15, II.

Gesucht Kochmamsell für feines Restaurant Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine **zuverlässige Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt. — Nur Solche, welche g. Zeugn. u. mehrere Jahre in besseren Häusern gedient haben, mögen sich melden Königsstr. 3, I.

Sof. ält. perf. Köchin nach ausw. gesucht. Näh. Sternwartenstr. 26, Seitengeb. l. 4 Tr.

Eine tüchtige, selbstständig arbeitende, nicht zu junge **Köchin** für großes Etablissement sofort gesucht. Guter Gehalt. Stellung dauernd. Offerten unter F. M. 21 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Tücht. Köchin f. kl. Haushalt sowie Restaur.-Köchin sucht Hänsel, Ranst. Steinw. 12, H. II.

Ges. z. 15. 1 Köch. z. 1 H. Katharinenstr. 18, H. p.

1 **Köchin** wird gesucht An der Pleiße 3 c, II.

2 Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen gesucht Johannesgasse 12, Hof parterre durch Frau Modes.

Gesucht spätestens zum 1. Octbr. ein anständ. u. solides Mädchen als **Köchin** bei gutem Lohn. Sie muß der feinen bürgerl. Küche vollständig vorstehen u. etwas Hausarbeit übernehmen. Zu melden Wochentags zwischen 1 u. 2 Uhr Poststr. 3, im Entresol.

Gesucht eine **Köchin** bei h. L. 1. Octbr. Frau **Linke,** Querstraße 17, 4 Tr. rechts.

Gesucht wird für diese Messe eine Kochfrau Gr. Fleischergasse Nr. 17, 1 Tr.

Junge Mädchen, welche die **feine Küche** zu erlernen wünschen, werden noch angenommen **Hotel Heller, zum Bamberger Hof.**

Gesucht per 1. October ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständ. vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt Gellertstraße 2, 3. Et. l., Mittags 12—2 U.

Gesucht wird per 15. Sept. ein sauberes u. zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich v. 9—12 U. melden Petersstr. 18, 3. Et.

Gesucht

zum 15. Septbr. oder 1. Octbr. ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und in den häuslichen Arbeiten gut bewandert ist. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Emilienstraße 17, parterre.

Gesucht wird zum 1. October in einer größeren Stadt Anhalts bei hohem Lohn ein Mädchen, das in der feineren Küche erfahren sein muß und etwas Hausarbeit übernimmt. Adr. unter A. L. 100 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird zum 15. ds. ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berliner Straße 117 (Ecke der Blücherstraße), 3. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein nicht zu junges Mädchen für Küche u. Haus. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen und im Kochen erfahren sind, mögen sich melden Rosenthalgasse 8, Georgenhaus, 1 Treppe.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen wird per sofort gesucht.
Hôtel Heller z. Bamberger Hof.

Gesucht ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Mit Zeugnissen zu melden bei Frau **Köhner,** Grimmaischer Steinweg 3, III.

Gesucht wird ein ord. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Brühl 17, 4. Et. r.

Gesucht ein **zuverlässiges, williges** Dienstmädchen mit **guten** Zeugnissen für Küche und häusliche Arbeit (**nicht** zu Kindern). **Mit Buch** zu melden früh **von ½10 Uhr an** bei **Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengewölbe.

1 ält. Mdch. f. brg. Küche ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Ein i. Küche u. Hs. erf. Mädchen m. gt. Zgn. b. g. Lohn u. Beh. z. 15. d. ges. Reichsstr. 11, IV.

Ges. 1 brav. M. f. K. u. H. Katharinenstr. 18, H. p.

Ges. 1. Octbr. ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Nürnb. Str. 30, p. l.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein solides fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in Hausarbeit geübt sein muß. Felixstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein braves Mädchen für die Küche wird zum Antritt bis 15. ds. gesucht
Neumarkt 15, in der Conditorei.

Gesucht per sofort oder 15. d. M. ein Mädchen, versehen mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus, Große Fleischergasse Nr. 10/11, Restaurant.

Ges. f. Privat e. krf. M. f. K. u. H. z. 18 Spt. Mld. i. Rest. C. Schlüter, Windmstr. 28c.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht
Börsen-Restaurant, Gohlis.

Ein solides, nicht zu junges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. October gesucht. Mit Buch zu melden Emilienstraße 23, 3. Et. links.

Ein ordentl. Mädchen in ges. Jahren wird zum 15. Septbr. für Küche u. häusl. Arbeit gesucht Tauchaer Straße 10 part.

Gesucht wird ein kräftiges, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und Haus Frankfurter Straße 51, III. lks.

Zum 15. Septbr. wird ein Mädchen, das Küche u. Hausarbeit versteht u. gute Atteste hat, gesucht Gartenstraße 5 part.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus Johannesgasse 24, Hof 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. September
Dorotheenstraße Nr. 10, part.

Gesucht wird zum 15. Sept. von jungen Eheleuten ein zuverlässiges, fleiß Mädchen für Küche und Hausarbeit. Anmelden Plagwitzer Straße 14, II.

Ein ordentl., nicht zu junges Mädchen wird zum 1. October für Küche und Haus gesucht. Nur mit **guten** Zeugnissen Versehene mögen sich mit Buch melden
Albertstraße 11, parterre.

Köchin-Gesuch.
Zum 1. Octbr. wird in einem größeren Haushalt eine vorzüglich empfohl. Köchin gesucht, die selbstständig kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt. Meldungen werden entgegengenommen Zeitzer Str. 15, 4 Treppen, woselbst Näheres zu erfahren.

Gesucht ein ordnungsl. fleiß. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Berliner Straße 117, III., Ecke der Blücherstraße.

Gesucht zum 15. Sept. ein Mädchen f. Küche u. Haus Nürnb. Str. 3—5, Restaur.

Gesucht 1 kräftiges Mädchen für Küchen-Arbeit zum 15. September bei **E. Richter,** Königsstraße 2, Seitengebäude rechts.

Für einen kl. Haushalt sofort ein anst. Mädchen von 16—18 Jahren, bei **Alwin Rätzer,** Klempnermstr., Neureudn.-Leipzig.

Ein zuverl. Mädch., d. zu Hause schlafen kann, wird zu häusl. Arb. f. d. ganz Tag ges. Alexander- u. Seitenstr.-Ecke, 1. Gesch.

1 zuverl. fleiß. Mädch., w. sich all. häusl. Arb. unterz. w. 1. Oct. ges. Pfaffend. Str. 6, III.

Ges. 6 kräft. **Haus- u. Aufwaschmädchen.** Frau **Franke, Nicolaistraße 8.**

Ein Mädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht Markt Nr. 9, 3. Etage.

Zum 1. Octbr. wird ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit ges. Nürnb. Str. 9, II.

Ein älteres, gedientes, zuverlässiges Mädchen, flink im Nähen, wird bei gutem Lohn zu wenig Hausarbeit und Serviren als Stubenmädchen aufs Land gesucht.
Persönliche Vorstellung den 11. Sept. von 3 bis 5 Uhr Nürnberger Straße 26, I.

Tücht. Jungemagd erh. g. St. Klosterg. 14, III.

Per sofort ein tücht. **Zimmermädchen** gesucht **Hôtel de Bavière.**

Ges. e. g. Stubenmädch. u. ein g. Mädch., w. koch. u. H'arb. bes. kann, Neumarkt 23, IV.

1 I. Stubenm. ges. z. s. Herrsch. Hainstr. 21, II.

Gesucht wird pr. 1. October ein im Plätten, Schneidern und Maschinennähen geübtes **Stubenmädchen.** Näheres unter **L. St. 76** Expedition dieses Blattes.

Ein **anständiges, gut empfohlenes Stubenmädchen,** in allen häuslichen Arbeiten bewandert, findet zum 1. October Stelle. Mit Zeugnissen zu melden Dienstag Nachm. 5—7 Uhr Lortzingstraße 12.

Ein tüchtiges und braves Dienstmädchen kann sofort in Stellung treten Sebastian Bach-Straße Nr. 53, 2. Etage rechts.

Ges. w. z. 1. Oct. 1 gut zuverl. Dienstmdch. Mit Buch zu melden Zeitzer Str. 19, III. Wirth.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** für **Restauration** wird gesucht
Blücherstraße Nr. 32 F, 2. Etg. rechts.

10 ord. Dienstmädch. erh. ohne Einschreibg. Stell. Schloßgasse 2, I.

Ein **Dienstmädchen** in gesetztem Alter und mit guten Zeugnissen versehen, wird vom 1. Oct. d. J. an gesucht. Zu erfr. Hainstr. 26, Quergeb. 3 Tr., b. Fr. Günther.

Ein ehrl., fleißiges u. reinliches Dienstmädchen zum 15. Sept ges. Roßplatz 9b.

Gesucht wird zum 15. Septbr. ein einfaches, ordentliches Mädchen. Mit Buch zu melden Carlstraße Nr. 6b, 3. Etage.

Ein kräftiges Mädchen wird krankheitshalber **sofort** gesucht Antonstraße 19.
Lorenz, Fleischer.

1 saub. Dienstmdch. m. best. Zeugn. verf. ges. z. einz. L. Früh v. 9-10 z. meld. Elisenstr. 20b, pt.

Ges. w. ord. Mdch. in g. St. Nicolaistr. 5, Tr. B, II

Gesucht wird ein zuverl. Mädchen

sofort oder den 15. dieses Promenadenstraße 7, parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. ein arbeitsames Mädchen
Sidonienstraße 32, in der Bäckerei.

Ein freundliches Mädchen wird sofort gesucht bei **August Weber,** Weststraße **76,** im **Restaurant.**

Gesucht wird zum 15. September ein kräftiges Mädchen Sebastian Bachstraße Nr. 13, beim Fleischer.

Gesucht werden zum 15. d. M. **zwei Mädchen** **Hôtel du Nord.**

Ein ordentl. fleißiges Mädchen wird sofort gesucht Blücherstraße 13, parterre.

Ges. 1 Mädchen zu einzelnen Leuten Neukirchhof Nr. 7, Mittelladen.

Sof. od. 15. d. ein reinl. ehrl. Mädchen gesucht Gohlis, Kirchplatz 7, Th. Brossmann.

Mädch. v. 16—17 J. erh. g. St. Klosterg. 14, III.

Ges. 1 Mädchen z. 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht Sophienstraße 41, Restauration.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame bei guter Beh. Gartenstr. 20 Hofgeb. p. r.

Ges. 1 Mdch. zu 2 Leuten Königsplatz 15, III. l.

1 Mädch. z. kinderl. L. ges. Windmühlg. 7b, III.

Gesucht sofort ein anst. Mädchen von 14—15 Jahren zu leichter Arbeit Kurprinzstraße 5, im Hutgeschäft.

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, s. Alles bei hohem Lohn Hainstr 21, II.

Ges. sof. 1 Mädch. f. Alles Katharinenstr. 18, H. p.

Eine **Kellnerin** wird sofort gesucht
Moltkestraße 19, parterre.

Ges. 1 flotte Kellnerin, M. 30 ₰ Brühl 25, II.

Gesucht wird für 15. September ein Küchenmädchen, Gehalt 44 Thaler. Näheres Blücherstraße 1 parterre.

Ges. 2 Herdmädchen f. Rest. Brühl 25, II.

Gesucht ein Mädchen für Kinder Windmühlenstraße Nr. 28b, Bäckerladen.

Gesucht per sofort oder später ein älteres zuverlässiges Mädchen zu 3 Kindern. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Dorotheenstraße 13, parterre.

Gesucht für 2 Kinder, sehr gute Herrsch., ein ordentl. Mädchen in ges. Jahren, bei gutem Gehalt Salzgäßchen 4, 2. Etage.

Eine tüchtige Jungemagd und perfecte Köchin finden gute Stelle bei hohem Lohn.

Kindermädchen,

erfahren und nicht zu jung, wird zum 1. October gesucht.
Zu melden mit Buch heute, Dienstag, und morgen zwischen 3—5 Nachmittags Emilienstraße Nr. 32, 2. Etage links.

Ein Kindermädchen ges. Münzgasse 11, I.

Ein streng solides, zuverläss. Mädchen wird für 2 Kinder u. Hausarbeit z. 15. Sept. gesucht Lange Straße 46, 1. Etage rechts.

Per 15. September

zu einem 1½jähr. Knaben ein zuverlässiges Kindermädchen, das etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zu meld. Weststraße 81, II., Vorm. 10—12 Uhr.

Ein fleiß. ordentliches **Mädchen** für kl. Kind und bürgerl. Küche gesucht zum 15. September **Bühnengewölbe 11.**

2 j. Mädch. f. Haus u. Kind Neukirchhof 37, III.

Gesucht wird zum 1. Octbr. eine zuverlässige freundliche **Kinderwärterin,** die mit der Pflege kleiner Kinder vertraut ist. Nur Solche, welche gute Zeugnisse darüber haben, wollen sich melden Floßplatz 30, II.

Ammen gesucht, frische u. ausstillende, für hohe Herrschaften Salzgäßchen 4, 2. Et.

Eine Amme gesucht Schloßgasse 2, I.

Aufwartung!

Ein ordentliches Mädchen aus anständiger Familie, 16—17 J., als **Aufwartung** gesucht. Zu melden Mittag von 12—2 Uhr Petersstraße 20, Tr. A, 3. Etage rechts.

Zur Aufwart. wird ein junges Mädchen gesucht Reudnitz, Kronprinzstr. 7, II. r.

Eine alleinsteh. Frau mit einer kleinen Wirthschaft wird gegen **freies Logis** zur Aufwartung bei einem einzelnen Herrn gesucht. Adressen in der Fil. d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 unter S. № 20.

Ein j. reinliches Mädchen z. Aufw. für Vormittag sofort Waldstraße Nr. 1, 1. Et.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag Preußergäßchen 3, parterre.

Ges. w. eine Aufwartg. Marienstr. 8 b. Hôm.

Stellegesuche.

Ein strebsamer, gut empfohlener Kaufmann sucht für **Thüringen Agenturen** in

Kaffee, Zucker, Heringen

und bittet leistungsfähige Häuser um Offerten unter Z. № 130. durch **Rudolf Mosse, Planen i/V.**

Ein j. Mann von 19 J., mit der einfachen Buchführung u. Correspondenz vertraut, z. Z. noch in Stellung, sucht unter bescheid. Ansprüchen bald anderw. Stellung. Gef. Off. unt. A. W. 18 postl. Leipzig erb.

Ein Kaufmann, 37 Jahre alt, sucht per sofort oder später eine Stellung, möglichst Vertrauensposten. Hohes Gehalt wird nicht beansprucht. Ia. Referenz. Off. erb. unter C. № 89 b. d. Exp. d. Bl.

Ein Kaufmann, militairfrei, welcher über 5 Jahre in einem Flanell-Fabrik-Geschäft conditionirte, mit der Buchführung u. Correspondenz vollkommen vertraut, sucht per 1. Oct. a. c. anderweitig Stellung. Beste Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter A. B. 310 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für einen bescheid. j. Mann, welcher Ost. a. c. s. Lehrz. in Spitzen- u. Weißwaarenbranche beendete u. gegenw. noch in Stell. ist, wird pr. 1. Oct. Stell. als **Commis** ges. Gef. Adr. unter R. S. 333. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flotter **Verkäufer** der Spiel-, Galant.-, Kurz- u. Lederw.-Branche **sucht,** gestützt auf gute Referenzen, zum 1. Novbr. anderw. **dauernde Stellung.** Off. unter **T. O. 026. „Invalidendank", Leipzig.**

Ein junger Mann, mit der Modewaaren-Branche vollkommen vertraut, sucht Stellung für Contor oder Lager. Gef. Offerten sub R. L. № 2. in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger militairfr. **Expedient,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in juristischen oder anderen Bureaus.
Offerten werden unter M. L. 115 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Schreiber,** 22 Jahre alt, welcher nach 3jähr. Militairdienstzeit jetzt frei wird, sucht eine Stelle. Gef. Adr. sub H. L. 54 in der Expedition d. Blattes erbeten.

Ein in **allen Fächern des Buchhandels** erfahrener, auch mit der Buchdruckerei bekannter **Gehülfe,** sucht zum 1. Oct. oder später, möglichst **dauernde** Stellung; gebotenen Falles auch in anderer Branche. Gef. Offerten sub **T. L. 014 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Ein kräftiger junger Mann, gelernter Maschinenbauer, militairfrei, mit guter Handschr., sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. u. E. H. 109 in der Expedition d. Bl.

Ein **Gärtnergehülfe** sucht zum 1. Oct. Stellung bei einer Herrschaft oder für häusliche Arbeiten. Adressen niederzulegen bei **Th. Brossmann, Gohlis.**

Gesucht für einen jungen Mann, 15 Jahre alt, der die Obersecunda einer Realschule besucht, per Michaelis eine Stelle als Lehrling in einem kaufm. Geschäft. — Adr. unter L. H. 123 in der Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein tüchtiger Koch
sucht baldigst Stellung. Adr. N. B. 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Koch

sucht Stellung. Off. K. 605 Exped. d. Bl.

Ein j. gebild. Mann, bisher Cassenbeamter, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Bierausgeber, Kellner 2c. Gef. Adr. O. M. postlag. Leipzig Hauptpostamt.

Ein junger, gewandter **Kellner,** der der Buchführung mächtig und Vorkenntnisse in der franz. Sprache hat, gegenwärtig aber noch in Stellung ist, sucht per sofort Engagement. Gefällige Offerten an **Rudolf Mosse, Jena.**

2 j. Restaurationskellner empf. **Hänßel,** Ranstädter Steinweg 12, Hof 2 Treppen.

Ein Kellner
sucht Stellung zur Messe.
F. Krausch, Schweidnitz-Schkeuditz.

In jedem Fach bewanderter Maurer sucht Posten als **Hausmann.** Adr. unter **B. W. 8** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann s. z. 1. Octbr. einen Hausmannsposten. Adr. G. L. 4 Exped. d. Bl.

Ein j. militairfr. Mann s. St. als Markthelfer ꝛc. Off. Stellegesuch Marschnerstr. 4, IV.

Ein junger M. (18 J.) sucht Stelle als Markthelfer in einem beliebigen Geschäft. Gef. Adressen unter P. L. 71 werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, welcher diesen Mon. v. Militair z. Reserve entlassen wird, sucht Stelle als Markthelfer, Comptoirbote ꝛc. (Stellt 150 ℳ Caution.) Gef. Off. erbitte unter T. B. 193 in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht Stellung als **Markthelfer.** Adr. unter M. O. ‡‡ 69 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. Mann, gew. Officiersb., der sich k. Arb. scheut, im Pferdew., Hausm., Garten-Arb., Serv., Rechn. u. Schreib. bew., sucht, gest. auf g. Zeugn., als Markth., Cassenb., Kutscher od. Diener Stell. Caut. k. gest. w. Adr. erb. Windmühlenstr. 49, Klempnerl.

Ein junger Mann,
gedienter Militair, dem gute Zeugnisse u. mündl. Empfehlungen zur Seite stehen u. eine gute Handschrift besitzt, **sucht** baldigst Stellung als **Bureaudiener, Cassenbote, Aufseher** oder dergl. Gef. Offerten sub **T. N. 020 „Invalidendank" Leipzig** erb.

Ein cautionsfähig., verheir. j. Mann, geb Militair und mit guten Zeugn. versehen, sucht Stellung als Contordiener oder Cassenbote. Werthe Adressen unter Chiffre **E. St. 23** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Diener, Kutscher, Kellner s. St. Brühl 25, II.

Ein herrschaftlicher **Diener** sucht per 1. October oder auch später Stellung, auch würde derselbe die Stelle eines **Reitknechtes** mit übernehmen.
Geehrte Herrschaften bel. Adressen unter D. V. 459 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niedzlg.

1 j. militairfr. Mann, welcher läng. Zeit im königl. preuß. Hauptgestüt Graditz angestellt war, sucht Stellung als Reitknecht, Kutscher oder Diener. Gef. Adr. niederzulegen u. F. G. 72 in der Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein (Thüringerin) sucht Stellung als **Verkäuferin.** Gef. Offert. bittet man unter der Chiffre A. W. 100 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein j. Mädchen a. achtb. Fam., im Weißwaarengesch. thät. gew. u. Schneidern u. Masch.-Nähen erlernt hat, sucht Stelle als **Verkäuferin,** gleichv. w. Bch. **W. Adr. Salzgäßchen 4,** Seifengesch., J. Schumann.

Ein anst. Mädchen, welches längere Zeit in einem Lederwaarengesch. a. Verkäuferin war, sucht bis 1. Novbr. ähnl. Stellung.
Nähere Ausk. w. ertheilt Hainstraße 17, im Lederwaarengeschäft.

Eine gew. tücht. **Verkäuferin,** z. Z. in Kurzwaaren-, früher in gemischt. Waaren-Geschäft thätig, wünscht pr. 1. Octbr. od. anderweit Stellung. Werthe Offerten an die Annoncen-Expedition **G. Clemens, Schönebeck a. Elbe,** erbeten.

Ein junges, anst. Mädchen, Verkäuferin, sucht Stellung als solche. Zu sprechen Blücherstraße 13, im Destillationsgeschäft.

Ein j. Mädch., welches schon im Geschäft thät. war, sucht Stellung Elsterstraße 7, III. r.

Ein gut attestirtes Fräulein sucht Stelle in Familie, Geschäft, auch zur Aushülfe während der Messe.
Werthe Offerten unter P. 1000. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. anst. Mädchen von g. Figur wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Confectionsgeschäft. Gef. Off. unter H. S. 81 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Ein Mädchen, welches das Maschinennähen erlernen will, sucht Stelle.
Zu erfr. Kurze Str. 7b, part. links.

Ein j. Mädchen aus Thür., w. schneidern und Maschinennähen kann, sucht Stelle bis 15. Sept. Ranst. Steinweg 19, Hof l. lks.

Ein junges Mädchen, das schon eine Saison bei einer Putzmacherin war, wünscht noch vollständig auszulernen.
Adressen Blücherstraße Nr. 27, 2 Tr. l.

Eine geübte **Putzmacherin** sucht als 2. Arbeiterin unter bescheid. Anspr. Engagement. Gef. Off. B. C. 300. Mühlhausen i/Th.

Birk's Bureau, Gr. Burgstraße Nr. 10, Wiesbaden, empfiehlt und placirt besseres **Dienstpersonal** jeder Branche zu jeder Zeit wie bekannt. Reelle Bedienung.

1 ält. Person sucht St. b. einz. H. o. D., w. a. bei f. Leute a. Bonne g. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, zur Zeit noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für 1. October anderweitiges Unterkommen als selbstständige **Wirthschafterin** oder auch als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten erbeten unter R. K. 25. in die Expedition dieses Blattes.

Ein gebild. Mädchen in ges. Jahren, mit guten Zeugn. versehen, in der Küche erf. und schon mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet, s. z. 1. Octbr. Stellung als Wirthschafterin. Adr. Harkortstr. 5 E, prt.

Eine geb. Dame, Apothekerswittwe, in den 30er Jahren, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts, würde auch gern die Erziehung von 1—2 Kindern mit übernehmen. Offerten u. A. K. 598 erbeten in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine junge Dame aus guter Familie, welche tüchtig in allen häuslichen Arbeiten und besonders geeignet zur Erziehung und Pflege jüngerer Kinder ist, sucht eine entsprechende Stellung.
Zu jeder weiteren Auskunft ist gern erbötig Frau Consul **Spieß,** Alexanderstraße Nr. 12, I. Etage.

Ein anst. Mädchen s. **Wirthschafterin-Stelle** in e. besseren Haushalt. Adr. u. N. N. 5 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten od. Gohlis, Hallesche Str. 5, part.

Eine Wirthschafterin

in gesetzt. Jahr., m. vorzügl. Att., gegenwärt. als Verkäuferin in 1 Milchgesch., sucht derart. Stell. od. 1 Milchgesch. zu pachten. Adr. erb. sub A. B. 100 Leipzig postlagernd.

In der Zeit bis Weihnachten oder Neujahr sucht eine gebild. Wittwe sich in einem Geschäft oder Wirthschaft nützlich zu machen gegen mäßiges Honorar. Werthe Offerten werden erbeten unter N. K. 100 Postamt I.

Ein gebild. Mädchen in gesetzten Jahren aus guter Familie, welches die feinere Küche erlernte u. in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts, würde auch gern die Erziehung von 1—2 Kindern mit übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Off. unter M. S. 101 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Kinderfreunde.
Eine j. geb. Frau, Wittwe e. h. Beamt., w. b. e. s. gebild. Herrn d. Wirthschaft zu führen, wo ihr 6 J. altes Söhnchen im Hause mit aufgenommen u. d. gute Behandlung zugesichert wird. Näheres Nürnberger Straße Nr. 1, 1 Treppe links.

Ein nicht zu j. Mädchen sucht bis 15. d. Stelle für Stuben od. für 1 kl. Haushalt als Wirthschafterin, da es selbige schon bekleidete. Näheres Ranstädter Steinweg 16, l. links.

Ein anst., nicht zu j. Mädch., das einer Wirthschaft allein vorstehen kann u. sich keiner Arbeit scheut, sucht bis 15. Sept. eine g. Stelle, am liebsten zu einem ält. Hrn., einer Dame od. zu einz. Leuten. Näh. Querstr 2, II. r.

Eine rechtschaffene Frau sucht als Haushälterin bei einem Wittwer Stelle, beansprucht keinen Gehalt, wenn sie ihre Wirthschaft u. 4jähr. Knaben mitbringen kann. Adr. unter W. 4 an die Expedition d. Bl.

Eine anst. Frau in 50er J. s. Stell. zur Führ. der Wirtschaft bei einem Wittwer. Adr. u. M. ‡‡ 53 an die Exped. d. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung größerer Kinder nach hier oder auswärts. Adr. erbeten u. M. T. No. 20 Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen in gesetzten J., aus anst. Familie, w. bisher auswärts conditionirte, sucht dauernde Stell. zur Erziehung kleiner Kinder. Karlstraße Nr. 7, 4. Etage.

Eine tüchtige Kochmamsell,
welche längere Zeit einer größ. Wirthschaft vorgestanden, empfiehlt sich geehrten Restaurateuren und Herrschaften auch zur Aushülfe Packhofstraße 6, 2. Etage rechts.

Frau Hager, Querstraße 1, 3. Et., empfiehlt **Köchinnen** und **Jungemägde** mit nur langjährigen guten Zeugnissen.

Eine Köchin, die auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht 15. Sept. od. 1. Oct. Stelle. Adr. niederzulegen Markt 13, Mutzengesch.

E. Köchin, d. ihr Fach verst., g. Zeugn. h., s. sof. o. sp. St. Reichsstr. 55, Tr. B, III. r.

Eine tücht. Köchin, welche längere Zeit mit der Herrsch. im Ausl. war, s. St. z. 15. Sept. o. 1. Oct. Adr. K. 649 Exped. ds. Bl.

Ein Mdch., d. einer guten Küche selbstst. vorst. k., sucht 1. Oct. St. als Köchin oder zu einz. Leuten. Centralstraße 13, 4. Et.

Eine tüchtige **Kochfrau** sucht zur Messe Beschäftigung Elsterstraße 2, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Lust zum Kochen hat und andere Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. October. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße 69, Hinterhaus 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Große Windmühlenstraße 49, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus bis 15. Sept. Zu erfr. Carlstr. 7, b. Fr. Lorenz.

Ein jung. anst. Mädchen v. Lande mit guten Zeugn. sucht zum 1. Octbr. Stelle bei einz. Leuten für Küche u. Haus. Gef. Adressen Windmühlenstr. 28b, i. Bäckerlad.

1 anständiges Mädchen v. auswärts sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Elsterstraße 25, beim Hausmann.

Ein j. Mädchen vom Lande s. Stelle für bürgerliche Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl 62, 2 Treppen.

Anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit 1. October. Zu erf. bei der Herrschaft Georgenstraße 17, pt. links.

Ein anst. Mädchen sucht zum 15. d. od. 1. October Stelle für Küche u. Haus bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Seitenstraße Nr. 9, Hinterhaus 2 Tr., Reudnitz.

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus zum 1. Oct.
Näheres bei der Herrschaft Zeitzer Str. Nr. 39, parterre links.

3 j. Mädch. a. d. Geb. suchen sof. Stelle für Küche u. H. od. Kind. Ranst. Steinw. 12, H. II.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht 1. October Stelle für Küche und Haus.
Lessingstraße 9a, 4 Treppen links.

Ein Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann, auch etwas Hausarb. übernimmt, s. zum 1. Oct. Stelle bei einer anst. Herrschaft. Gef. Adr. Roßplatz 11, III. r.

1 ord. M. s. g. D. f. K. u. H. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

1 anst. Mädch. s. St. f. Küche u. Hs. Brühl 7, I.

Empfohlen tücht. Mädchen für Küche u. Haus mit g. Zeugn. Salzgäßchen 4, II.

1 Mädch. s. St. f. K. u. H. Nicolaistr. 19, H. II.

Ein j. anst. Mädchen s. Stelle für Küche u. Haus Karolinenstraße 20b, 4. Etage.

1 anständ. Mädchen s. Dienst für Küche u. Haus per 15. September. Näheres bei der Herrschaft Keilstraße 11, part. links.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle s. Küche u. häusl. Arbeit sofort oder 15. d. Zu erfragen Sidonienstraße 49, im H. l. II. l.

Ein junges williges Mädchen sucht Stellung zum 15. Septbr. für Küche und häusl. Arbeit. Näh. Reudnitz, Rathskeller.

1 jung. Mädch. sucht z. 15. Sept. Dienst für häusl. Arb. Zu erfr. b. d. Herrsch. Weststr. 78, p.

Dienstpers. empf. Neukirch. 7, Bazar.

Ein junges Mädchen, welches fertig schneidern kann, auch in der Wirthschaft thätig, sucht Stellung als Stubenmädchen oder Kammerjungfer.
Offerten werden sub 13 L. 34 durch **Haasenstein & Vogler** in **Nordhausen** erbeten.

Ein geb., sol. u. fl. Mädch. m. g. Zeugnissen sucht unt. bescheid. Anspr. Stelle als Stubenmädchen z. 1. Octbr. Adr. erbeten Windmühlenstraße 23 beim Hausmann.

2 junge Mädchen aus anst. Familie, w. Schneid. u. Putz gel. h., s. St. als Stubenmädch. Näh. Kupfergäßchen Nr. 8, 1 Tr.

1 Privatköch., w. auch Hausarb. besorgt, sow. Stubenmdch m. s. g. Zeugn., w. Schneid. u. Plätt. k., suchen Stelle Neumarkt 23, 4. Et.

Ein Mädchen sucht bis 15. d. Stelle als Stubenmädchen oder zu einz. Leut. Glockenstraße 2, 3. Etage rechts, von 4—7 Uhr.

Ein junges Mädchen, im Nähen u. Plätten geübt, sucht Stelle Hainstr. 24, III. Rothe.

Ein anst. Mädchen, welchem nur gute Atteste u. Empf. zur Seite stehen, s. St. z. 1. oder 15. Oct. als Stubenmädchen od. zu einz. Leuten f. Alles. Näh. Frankfurter Straße 35, im Nadlergesch. b. Hrn. Wolf.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus od. als Stubenmädchen; es steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Gef. Adressen Waldstraße Nr. 1, 4. Et. erbeten.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. October Stellung als Stuben-Mädchen oder bei einzelnen Leuten. Adr. unter T. ‡‡ 82 in der Exped. d. Blattes.

Ein einf. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung a. Stubenmädchen. Werthe Adr. erb. Glockenstraße Nr. 7b, Laden.

Ein junges geb. Mädchen, das erfahr. ist im Nähen, Plätten, Frisiren, sucht Stelle bis 15. Sept. od. 1. Oct. als Jungfer od. erstes Stubenmädchen. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.
Werthe Adressen bittet man abzugeben Wintergartenstr. 3, Hof, 1. Etage links.

Ein Mädch. in gesetzt. Jahren aus anständ. Fam. sucht Stell. als Stubenmädchen zum 15. od. 1. Oct. Zu erf. Theatergasse 1 b, b. Hausm.

Ein Mädchen, im Nähen u. Plätten erfahren, sucht Stelle als Stuben- od. Kindermädchen bis 15. Sept. Zu erfr. Körnerstr. 16, i. H. p. l.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen. Werthe Adr. bittet man Petersstraße 40 beim Hausmann niederzul.

Ein anst., gut empf. Mädchen, welches das Nähen erlernt, sucht für 1. Oct. Stelle als Stubenmädchen, dasselbe hat auch Lust auf ein Rittergut. Zu erfr. b. d. Herrsch. Hohe Str. 33b, II.

Ein anst. Mädchen, welches läng. Zeit bei einer Herrsch. war u. gute Zeugn. aufzuw. hat, sucht bis 1. oder 15. Oct. Stelle als Stubenmädchen. Näh. Ranst. Steinw. 56, I. l.

Junges, gebildetes Mädchen, bisher bei Verwandten thätig, ausgebildet in der feinen Küche, sowie im Plätten u. Nähen, auch im Stande Kinder liebevoll zu beaufsichtigen, sucht Stellung bis 15. Septmbr. oder 1. October. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter H. K. 59 niederzulegen.

Ein anst. j. Mädchen, welches in feiner weiblicher Arbeit bewandert ist, sucht Stelle als **Stubenmädchen** zum 1. Oct. bei feiner Herrschaft. Werthe Adr. b. man Neumarkt Nr. 42, bei H. Uhlemann niederzulegen.

Ein j. Mädchen von ausw., fertig in der Weißnäherei und Schneiderei, mit der Hand u. Maschine, sucht 1. Oct. Stellung als Stuben- oder Ladenmädchen. Zu erfr. Reudnitz, Seifenstraße 9. E. Frauendorf.

Ein Stubenmädchen, welches im Nähen und Plätten geübt, sucht Stelle. Werthe Adressen Roßstraße 13, 2. Etage erbeten.

Ein von der Herrsch. empfohl. Mädchen, mit guten Zeugn. versehen, sucht 1. Octbr. Dienst als Stubenmädchen, auch zu größeren Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft Gustav-Adolfstraße 21, 1 Tr.

Ein j. Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon längere Zeit in Stellung war und gutes Attest aufweisen kann, sucht per 1. October Stellung bei feiner Herrschaft als Jungemagd. W. Adr. bittet man bei Kfm. Römhild, Friedrichsstr. 15, niederzul.

Ein j. Mädchen sucht Stelle zum 15. d. für Stube oder Küche. Harkortstr. 10, IV.

Ein j. gebild. Mädch. aus achtb. Familie, welches in häuslichen und weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Werthe Adr. unter T. E. II. durch die Expedition d. Bl.

1 j. Mädchen, welches im Maschinennähen u. Schneidern nicht unerfahren ist, sich aller häusl. Arbeit unterzieht, sucht bis 15. dss. in anst. Familie Stelle Nicolaistraße 46, 2. Et.

Ein j. Mädchen von auswärts wünscht Stellung bei f. Herrschaft als **Jungemagd.** Zu erfragen bei F. Richter, Carlstraße 8.

Ein arbeitsf. fleiß. Mädch. s. St. 15. Sept. o. 1. Oct., zu erf. v. 2 Uhr an Albertstr. 18, III.

Ein g. anst. Mädchen s. Dienst. Zu erfr. v. 12—2 Uhr Burgstraße 20, Hof l. 1 Tr.

Mehr. Mädch. m. g. Zeugn. s. St. Brühl 25, II.

Ein jung. Mädchen sucht leicht. Dienst bis 15. Sept. Zu erfr. Carlstr. 7 bei Frau Lorenz.

Ein j. kr. Mädchen sucht Stelle 1. Oct. Näh. bei der Herrschaft Anger, Hauptstr. 22.

Ein j. Mädch. aus anst. Famil., in weibl. Arb. nicht unerf., sucht sich zu verm. Zu erfr. Barfuß. 2, im Weißw.-Geschäft.

1 arbtsf. kr. Mdch. s. St. Windmühleng. 7b, III.

4 Mdch. m. vrzl. Att. s. St. f. A. Hainstr. 21, II.

2 Mdch., sehr g. Z., such. St. Königspl. 15, III. l.

Ein j. Mädchen s. St. f. Alles b. 15. Sept. Zu erfr. bei der Herrschaft Querstr. 32, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Alles zum 1. October. Zu erfragen bei Frau Dietz, Burgstraße 26, 3 Treppen.

1 anst. gut attest. Mädch. s. St. a. Buffetmamsl. od. z. Bedien. f. f. Rest. Burgstr. 26, III.

1 tücht. Kellnerin s. St. Windmühlg. 7b, III.

☞ 1 ord. Mädchen s. St. als Zimmermädchen. Zu erfr. Kl. Windmg. 7b, III.

Ein j. anst. Mdch., w. in weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht 1. Oct. Stelle bei einz. Leuten oder zur Aufsicht größerer Kinder. Näh. Floßplatz 23. E. Lippert.

Ein arbeitsames, an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in ges. Jahren sucht Stelle für Kinder u. Stubenarbeit, auch für Alles. Gr. Fleischerg. 29, I. l. Koch.

Aelteres treues Kindermädchen s. Stelle aufs Land. Frau **Dietz,** Burgstr. 26, III.

Ein 16jähr. Mädchen sucht einen Dienst zu Kindern. Poststraße Nr. 12 part.

Ein j. gebild. Mädchen sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit Weststr. 61, III. lks.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für größ. Kinder od. leichte häusliche Arbeit. Zu erf. Roßstraße Nr. 4, Souterrain.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle bis 15. September für Kinder u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Elsterstraße 28, III.

Ein j. anst. Mädchen, 23 J. alt, sucht **Nummenstelle** in einem anständ. Hause.
Schreberstraße Nr. 16, Hofpart.

Eine Wittwe s. St. als Wochen- od Krankenwärterin. Adr. Eberhardtstr. 8, 4 Tr. lks.

Ein j. reinliches Mädchen sucht **Aufwartung** bei feiner Herrschaft. Gefl. Adr. bittet man Gr. Windmühlenstr. 1b, II. abzug.

Ein ält. Mädchen sucht Aufwartung od. Aushülfe. Näh. Burgstraße 27, 2 Tr. lks.

Eine alleinsteh. Wwe. sucht **Aufwartung** den ganzen Tag. Zu erfragen Neumarkt Nr. 36, 2. Etage links.

1 anst., ehrl. Mädch. s. Aufwart. v. 11 Uhr an od. spät. W. Adr. Schützenstr. 3, part. erb.

Mädch. s. Aufwtg. Barthel's Rest., Univ.-Str.

Eine reinliche, unabhängige Person sucht Aufwartung. — Zu erfragen Eutritzscher Straße Nr. 9, im Seifengeschäft.

1 M. s. Aufwart. s. N. Goldhahng. 5, 4 Tr.

1 ord. Mädch. s. Aufwart. Berlin. Str. 111, II. r.

Ein anst. Mädchen s. Dienst od. Aufwart. für den ganzen Tag. Gartenstr. 19, 4 Tr.

1 j. Frau s. Aufw. Windmühlenstr. 19, Laden.

Ein ält. Mdch. sucht Aufw. Adr. erb. u. M. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Miethgesuche.

Eine frequente Restauration wird zu pachten gesucht. Gefl. Adr. u. B. M. ‡‡ 275 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Local,** welches sich zu einem **Restaurant** eignet, wird zu miethen gesucht. Gef. Adr. m. Preisangabe unter A. R. C. ‡‡ 90 in d. Exp. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht für die Messen
ein Zimmer oder Gewölbe
in der innern Stadt, zu Musterlager geeignet. Offerten mit Preisang. zu richten an **G. Lehmicke,** Hauptmannstraße 4.

Ges. Laden, gute Lage, Zeitzer, Gerber- od. Windmstr. Adr. C. O. I. b. E. Fort, Nicolaistr. 42.

Gesucht 2 geräumige **Parterre-Niederlagen** nebst kleinem Comptoir, für trockene Artikel passend, per 1. October.
Offerten unter U. O. 231 Expedition dieses Blattes erbeten.

Arbeitslocal für ruh. reinl. Geschäft wird innere Stadt zu miethen gesucht. Adr. M. F. ‡‡ 4 Exped. dieses Blattes.

Stallung zu 2 Pferden, bestehend aus Wagenremise u. Heuboden, z. Neujahr ges. Adr. u. Stallung Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Ein feines Familienlogis f. ca. 600 ℳ, 2. oder 3. Et., in der inneren Südvorst., wird Ostern 1881 gesucht, Gärtchen erwünscht. Adr. unt. F. H. ‡‡ 14 Exp. d. Bl.

Nähe des Frankfurter Thores Familien-Wohnung gesucht. Gef. Offerten E. B. 43 Expedition dieses Blattes.

Ein Logis zum 1. April 1881
wird von einer Familie ohne Kinder, an der Promerade oder inneren Vorstadt, im Preise v. 600—750 ℳ zu miethen gesucht.
Adressen bitte in **Auerbachs Keller** bei Herrn A. Haupt abzugeben.

Nähe der Zeitzer- u. Albertstr. wird von 2 ruhigen Leuten 1 Familienlogis gesucht. Offerten m. Preisangabe b. Hrn. L. Baumgarten, Elisen- u. Albertstr.-Ecke

Zum 1. April w. von einer kinderlosen Familie in angenehmer, staubfreier Lage der Vorstadt eine **Wohnung,** 1 oder 2 Tr., mit Garten, für 6 bis 700 ℳ, gesucht u. Offerten unter F. S. 37 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Junge Leute, Beamter, suchen 1. Oct. Logis für ca. 180 ℳ in Nähe der Schulstraße. Adressen unter K. E. 10. an Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., erbeten.

Gesucht wird ein Logis, nicht zu groß, wo man ungenirt vermiethen kann. Adr. u. L. S. 26. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Logis,

entweder in der inneren Stadt selbst oder in der Nähe derselben, oder auch in der Nähe des Schletterplatzes, im Preise bis 300 ℳ, wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder gesucht. Offerten mit Angabe der Piecen sind unter H. D. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.

Ein Logis im Innern der Stadt, Neujahr beziehbar, 1. Etage, auch gesunde Hofwohnung, bestehend aus 3 Stuben mit Werkstube und Zubehör oder 4 Stuben u. Zubehör, wird zu miethen gesucht.
Offerten mit Preis sind unter E. M. 68 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Ges. 1 kl. Logis, hell u. freundlich, von 2 Leut. i. Pr. v. 150—200 ℳ. Adr. Preußerg. 2, I.

Gesucht ein kl. Familien-Logis für pünctliche, monatl. zahlende Leute.
Adr. Neukirchhof 36 part. links.

Junge anst. Leute suchen bis 1. Oct. ein kl. Logis oder Stube. Adr. u. S. M. 59 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein einzelner Herr sucht sofort oder 1. October ein Logis, 50—60 ℳ. Adr. u. M. U. 50 an die Expedition d. Bl.

Drei junge Kaufleute suchen 1. October **möbl. Wohnung,** Stube mit 2 Kammern in der Nähe des Dresdner Bahnh., wenn möglich mit bill. Mittagstisch. Offert. mit Preisang. sub H. ‡‡ 5. an d. Exp. d. Bl.

Ein frdl. **Garçonlogis,** best. aus Stube u. Kamm. mit Instrument, wird im Nordviertel von 2 j. Herren pr. 1. October gesucht. Offerten mit Preis unter A. B. 5 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Garçon-Logis,

Nähe d. Rosenthals, v. j. Kaufm. gesucht. Off. u. L. 15 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein freundlich gelegenes, gut möblirtes Garçonlogis mit aufmerksamer Bedienung, Kaffee und Mittagstisch, bei nicht zu hoher Preisforderung baldigst gesucht. Adressen mit Preisangabe unter G. M. ‡‡ 48 postlagernd erbeten.

Ein junger Musiker sucht gutes Garçonlogis. Adressen beliebe man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, unter M. T. 27 niederzulegen.

Ein junger selbstständiger Kaufmann sucht per 1. October c. oder früher ein **elegant möblirtes Garçonlogis** in der Nordvorstadt oder angrenzend. Gef. Off. unter S. S. ‡‡ 50 Exped. ds. Blattes erbet.

Ein älterer Student sucht bei freundl. Leuten ein ruhiges Logis. Offerten mit Preis sub B. O. 79 an die Exped. d. Bl.

In nächster Nähe des Carola-Theaters wird zum 12. ds. eine gut möbl. Stube nebst Kammer gesucht.
Adressen Brühl Nr. 62 part. erbeten.

Eine unmöbl. od. theilw. möbl. Wohn- u. Schlafst. i. Pr. v. ca. 18—24 ℳ per M., Part. od. 1. Et., wird per 15. Septbr. ges. Off. m. Preis unter L. 91 Exped. d. Bl.

1 leere Stube, parterre, in Buchhändlerlage zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter C. V. ‡‡ 999 Expedit. d. Bl.

Gesucht von einer anst. j. Dame möbl. Zimmer. Offerten nebst Preisang. unter Z. R. ‡‡ 47. durch die Exped. d. Bl. erb.

1 Frl. sucht 1 sep. möbl. Zimmer m. Schl., inn. Stadt. Adr. unter M. 109 Exped. d. Bl.

Ein älterer Herr sucht z. 1. Oct. cr. zwei elegant möblirte Zimmer in einer gebildeten ruhigen Familie.
Adr. unter L. M. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per 1. October eine leere große Stube von einer anständigen Dame. Adressen unter **Z. 31** d. d. Exp. d. Bl.

1 l. Stube m. Kochof. N. d. Flich.-Platz ges. n. so hoch. Adr. m. Pr. Kaufhalle, Bürstengesch.

Eine Frau sucht leere **Stube mit Kochofen,** nicht zu hoch, innere Vorst., z. 1. Oct. Adr. mit Preis erb. Colonnadenstr. 7, Leipzig.

Eine junge Dame, Lehrerin, sucht für 1. October eine fein möbl. Wohnung, womöglich Stube mit Schlafcabinet und in der Nähe des Augustusplatzes. Adr. unter X. Y. Z. an die Expedition d. Bl.

Ein sol. Mädchen sucht zum 1. October ein unmöbl. Stübchen. Adr. U. 92 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

☞ **Pension!** ☜
Ein junger Mann sucht a. 1. October eine freundl. Stube mit Kost bei anständ. Familie. Offerten mit Preisangabe bitte u. J. N. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Vermiethungen.

Flügel! Pianinos!

zu vermieth. **Pianoforte-Leihanstalt** von
Alfred Merhaut, Turnerstr. 10.

Billig zu vermiethen 1 Pianof. Adr. erb. durch Herrn Otto Klemm sub No. 4.

Ziegelei.

Eine Ziegelei mit vorzüglichem aushaltenden Lehmlager und ausgezeichnetem Absatzgebiet ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Adressen unter **A. U. 213** an den **„Invalidendank" Dresden** erbet.

Eine **Bäckerei** in Volkmarsdorf zu vermiethen Burgstraße 18, Packträgerinstitut.

Zu verm. z. 1. Oct. 1 schöner Laden mit Logis, desgl. 1/2 3. Et. Südstr. 2b, II.

Meßlocal-Vermiethung.

In der **Reichsstraße Nr. 46** habe ich die Hälfte des Gewölbes für die nächsten Messen an Fabrikanten der Manufacturwaarenbranche zu vermiethen.
Reflectirende wollen sich gefälligst an mich brieflich wenden.

Gotthelf Beyer,
Hohenstein bei Chemnitz.

Reichsstraße Nr. 2
ist vom 1. October die erste Etage als **Geschäftslocal** oder Wohnung zu vermiethen. Dr. **Schüler**, Quandt's Hof.

Laden-Vermiethung
elegant eingerichtet, zu jedem Geschäft passend, mit oder ohne Logis, 1. October.
Näheres Plagwitzer Straße Nr. 25.

Am Zeitzer Thor ist 1 sch. Laden m. fr. Logis 1. Oct. zu verm.; auch kann das das. gut angebr. Schreib- u. Buchb.-Waarengesch. w. plötzl. Veränd. zu enorm b. Preis käufl. gegen sof. Casse mit übern. werden. Alles Näh. Südstraße 2b, part. Miethe billig.

Schöner Laden zu Productengeschäft m. Wohn. sof. zu verm. Brandvorwerkstr. 90.

Eine freigelegene Localität (6 R.), ist zum Handel mit Milch, Butter, sonstig. Eßwaaren u. Producten, auch zu Flaschenbier u. Fabrikation zu 450 ℳ in Tauchaer Str. 29 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein Hausstand

im **Brühl** ist während sowie außer den Messen zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Ferdinand Schmidt**,
Klostergasse 11, II.

Packhofstraße Nr. 5

sind 3 leere kleine Stuben als **Comptoir** zu vermiethen. Das Nähere daselbst bei der Besitzerin zu erfragen.

Die 2 St., die Herr **Gräfe** seit 3 J. als Vorschußg. benutzt hat, sind 1. Octbr. zu beziehen **Markt 10**, Tr. B, 1. Etage.

Universitätsstrasse No. 10, I. Expeditionslocale zu vermiethen.

Niederlagen zu vermiethen
Ritterstraße 9, Gewölbe.

Trock. Niederlage bill zu verm. Georgenstr 19, I.

Ein paar trock. Niederlagen od. Werkst., sind zu verm. b. Hausm. Sophienstraße 20b.

Die 3. Etage des **Druckereigebäudes Inselstraße 2**, bestehend aus **2 großen Sälen** u. Nebenräumen, ist vom 1. Octbr. an ganz oder getheilt für **gewerbliche Zwecke** zu vermiethen. **Dampfkraft** vorhanden. Näh. im Geschäftslocal, H. part. r.

Zwei Werkstätten, nahe dem Brühl, sogleich oder 1. October billig zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer, Poniatowskystraße 10, I. Villa.

Werkstatt mit freundlicher **Wohnung**, sowie ein **Verkaufsladen** sind **sofort od. später** zu vermiethen **Neudnitz, Kreuzstraße 16.** Näheres ist zu erfr. **Leipzig**, Kreuzstraße Nr. 9, im Seitengebäude.

Helles Souterrain, als Werkstelle oder zu Flaschenbier-Geschäft passend, zu vermiethen
Elsterstraße 26, parterre.

Vermiethung.

Ein herrsch. **Villa** in d. Südvorstadt, mit Garten, ist mit od. ohne Möbel sof. od. spät. billig zu vermiethen, ev. auch zu verkaufen. Adr. E. K. 150 an die Exped. ds. Bl.

Die in Leipzig zu vermiethenden **Wohnungen, Geschäftslocale, Niederlagen, Werkstellen** ꝛc. weist **kostenfrei** nach das **Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17**, Hofgewölbe links.

Per 1. Oct. oder 1. April ein Cottagehaus mit 10 gr. Zimmern ꝛc., Garten für 1500 ℳ oder geth. f. 800, 700 ℳ zu verm. Ges., ruh. Lage, zw. Villengärt., Pferdeb., Bad, Verandas, Winterf. Eutritzsch 197, 1. Et.

Eine schöne **Wohnung** (Hohes Part.), am Rosenth. (600 ℳ), ist z. verm. u. j. besicht. v. 10—5 Uhr Färberstr. 7, part. lks.

Zu verm. Mich. hohes Part., 3 St., K., Küche u. Zub., Pr. 140 ℳ. N. Sidonienstr. 52, H. l. r.

Frdl. Wohn. 70 ℳ, dsgl. Parterrewohn. u. Werkstelle Brandvorwerkstraße Nr. 90.

Ein Weststraße 28 gelegenes, größtentheils **ganz neu vorgericht. Parterre mit Bade- u. Gaseinrichtung nebst Garten** soll wegen plötzlichen Wegzugs des jetzigen Inhabers zum 1. October d. J. vermiethet werden.

Canalstraße Nr. 6 ist das Parterre links, 5 Stuben u. Zubeh., Preis 280 Thlr., per 1. Octbr. zu verm. Näh. Lessingstr. 8, I.

Ein freundl. Parterre ist zu vermiethen. Näheres beim Hausm. Sophienstraße 20b.

Vis à vis dem Carola-Theater ist 1. Oct. ein freundl. hohes Parterre zu verm., zwei 2fenstr., drei 1fenstr. Zimmer, in anständ. Hause. Zu erfr. Sophienstraße 35, 1 Tr.

1. Oct. h. Parterre, Hof, Pr. 330 ℳ
Humboldtstraße Nr. 31, 2. Et. r.

1 Parterrelogis,

schön u. freundl. gelegen, ist per 1. Oct. für 110 ℳ zu verm. Brandvorwerkstraße 80.

Inselstraße Nr. 2 ist die halbe 1. Etage für 900 ℳ vom 1. October ab zu vermiethen. Eventuell mit Garten.

Halbe 1. Etage, Seitengeb., 1. Oct. mit Wasserl. zu verm. Sternwartenstr. 18c, l.

Zwei 1. Etagen zu **750** u. **1050** ℳ, eine 3. Etage zu **850** ℳ, Laden mit Wohnung per 1. October zu vermiethen Eutritzscher Straße Nr. 4.

Färberstraße 8,

nahe am Rosenthal, eine 1. Etage (größere Hälfte) für 840 ℳ zu vermiethen.
Näheres Leibnizstraße 18, 2. Et. links.

Zu vermiethen

ist in dem Grundstück Kleine Fleischergasse Nr. 27 die 1. Etage. Preis 500 ℳ.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein Logis 1. Etage, 3 Stub., Alkoven, Küche sof. oder später Berliner Straße 7.

Eine schöne erste Etage, 3 St., 3 K., Küche, Keller u. Zub., 1. Oct. zu verm. Näh. Neudnitz, Kronprinzstr. 11, part

Eberhardtstr. 5 ist die 1. Et. d. Hofgeb. pr. 1. Oct. zu verm. an kinderl. Leute, da Abmieth. vorhanden ist. Näh. das. bei **Wiedemann.**

Liebigstraße Nr. 5 im Hinterhaus ist die Hälfte der 1. Etage für 480 ℳ jährlichen Miethzins zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

1. Etage zu verm. Neudnitz, Heinrichstr. 16.

Brandvorwerkstraße 81

ist eine in 2. Etage gelegene **Wohnung** für 240 ℳ zum 1. Octbr. weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath **Dr. Lohse**, Grimmaische Straße 26.

Gellertstraße 2,

nahe am neuen Theater, ein herrschaftliches Logis 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 1 Zimmer mit Balconvorbau, 5 Wohnzimmern, Kammern und reichlichem Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer.

Zu vermiethen die zweite Etage Blücherstraße 23. Das Nähere durch den Hausmann daselbst.

Eine 2. Etage, 5 Stuben ꝛc., zu vermiethen Bayerische Straße 121, 3 Tr.

Eine neu eingerichtete 2. Etage ist für jährlich 140 ℳ zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße Nr. 10, 2. Etage.

(Sophienstraße 6 (Carolatheater) ist die sehr freundl. gel. elegante Hälfte der 2. Etage von 6 Zimmern nebst allem Comfort zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres beim Hausmann.

Bayerische Straße 21 halbe 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Petersstraße Nr. 2, 3. Etage ist zu vermiethen. Reflectanten wollen sich an Herrn **Mühlig** daselbst, Hausstand, wenden.

Im Hause **Löhrstraße 6** ist die Hälfte der **3. Etage** sofort zu vermiethen.
Rechtsanwalt J. Berger,
Reichsstraße 1, I.

Sophienstr. 11b ist die 3. Etage, 6 Fenster Front, per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres part.

Elsterstraße 26 ist eine halbe 3. Etage zu verm. Näheres parterre, beim Besitzer.

Zu verm. eine 3. halbe Etage v. 4 heizb. St. u. r. Zub. zu 660 ℳ. Hohe Str. 18, p. l.

Zu vermiethen ist sofort oder 1. Oct. eine im guten Zustande befindliche halbe 3. Etage Sternwartenstraße 11, 3. Et. r.

(R. B. 472.)
1. Octbr.

zu vrm. Verhältn. halber ½ 3. Et., besteh. aus 3 Stb. u. Zubehör, für 465 ℳ Alexanderstraße Nr. 24 parterre.

Z. 1. Oct. ½ 3. Et., 120 ℳ, 1 Logis z. 70 ℳ, 1 Souterrain als Werkstatt Körnerstr. 13, l. r.

Gellertstraße 2, 3. Etage, ein Logis, besteh. aus 4 Zimmern, 2 Kammern u. Zubehör per 1. Octbr. c. Näheres beim Hausbesitzer.

Mendelssohnstr. 3 ist die halbe 3. Et. für 600 ℳ zu verm. Näh. daselbst 1. Et. rechts.

Liebigstraße Nr. 5 ist die 3. Etage im Hinterhaus zum 1. Oct. f. 450 ℳ jährl. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

4. Et. Ecklogis, 2 Stub., Kamm., Küche ꝛc., 1. October für 200 ℳ zu verm. Neudnitz, Schulstraße 3, 2 Tr. Schubert.

Pfaffendorfer Straße 8

ist die halbe 4. Etage an ruhige Leute noch zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Lindenau, Leipz. Str. 13, 3 Logis von 45—60 ℳ, sof. od. sp. Näh. Leipz. Str. 3, I.

Zu vermiethen
Michaelis sehr freundl., 3 Stuben, Kamm. und Zubehör Bayerische Straße 4, I. rechts.

Neudnitz, Kronprinzstr. 2, 3 St., 2 K., Kche., Vorl. u. Zub. u. 2 St., 2 K., Kche., Vorl. u. Zub. z. Oct. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. r.

1 freundl. Wohnung zu 75 ℳ ist noch in Plagwitz gleich vorn Moltkestr. 2 zu vermieth.

Liebigstraße Nr. 5, im Hinterhaus, Souterrain, ein Logis für 240 ℳ jährl. Miethzins zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zunächst des Rosenthales

ist eine schöne Wohnung, welche neu renovirt wird, per sofort oder 1. October für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Herrn **A. Rumpf**, Uferstr. 19, prt. rechts.

3 comf. einger. Et. z. 1. Oct. z. 120, 110, 100 ℳ, 1 Wohn. sof. z. 80 ℳ Neudnitz, Chausseestr. 24.

Zu verm. 1. October ein frdl. Logis, Preis 120 ℳ, Neudnitz, Kurze Str. 1b, 1 Tr. l.

Fregestraße 3 sind Logis von 85 bis 110 ℳ zu verm. 1. October zu beziehen.

Wegzugsh. Moltkestr. 72, 1 Tr. rechts frndl. Logis, 85 Thlr., an ruh. Leute zu verm.

Wohnungen den 1. October zu verm., 65 ℳ, 70 ℳ, 75 ℳ, Pferdestallung für 2 Pferde, Werkstelle Gerichtsweg, Schüttel's Hof, beim Besitzer.

Zu vermiethen ein Logis z. 1. Octbr. für 125 Thlr. Peterskirchhof 6. Näh. 2. Et.

Wegen plötzl. Abreise soll eine schön gelegene Wohnung, 5 St., 3 K. nebst Zub., unter vortheilhaften Bedingungen 1. Oct. verm. werd. Näh. Schletterstr. 2, 2 Et. l.

Südstraße 86 sind 1. October noch einige fein eingerichtete Wohnungen zu 3—4 Stuben und Zubehör billig zu vermiethen.

Brandvorwerkstr. 7 sind 1. October einige hübsche Wohnungen von 200 bis 400 ℳ zu vermiethen.

In Gohlis

sind mehrere gut eingerichtete Logis per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres bei **C. Heimann**, Schmiedestraße.

(R. B. 579)
Logis

m. Garten 240—300 ℳ, desgleich. **Laden** 400 ℳ Neudnitz, Neue Str. 14.

Zu verm. 2 Logis, 70 u. 80 ℳ, Neudnitz, Hohlweg. **Dietz**, Brüderstraße 13.

Zu verm. **Logis**, Albertstraße, zu 110 u. 150 Thlr. Näh. Elisenstraße 32, 1 Tr. r.

Plagw. Str. 25: Logis v. 400—1000 ℳ, 1. Oct.

Ein Familienlogis ist zu vermiethen Neudnitz, Chausseestraße 27, Hof parterre.

Logis 75 u. 130 ℳ zu vm. Südstr. 12, Müller

Fr. Wohn. vrm. Eutritzsch, Quer 7r. 264c, III. r.

Logis ist zu vermiethen Thalstraße 23, I.

Ein fr. Logis m. St. u. K. Moltkestr. 54, 4 Tr. r. zum 1. October zu beziehen.

Ein kleines Logis für 165 ℳ den 1. October oder später zu vermiethen.
Näheres Hohe Straße Nr. 20, 1. Etage.

Brandvorwerkstraße 80

sind zwei kleine Logis für je 70 ℳ zum 1. October zu vermiethen.

Neudnitz, Täubchenweg 32, I. L., ist 1. Oct. ein kl. frdl. Logis für 58 Thlr. zu verm.

Zu vermiethen sind 2 kleine Familien-Logis im Preise von 60 u. 55 ℳ, zum 1. Oct. zu beziehen, Lützowstraße 5, 1. Et.

Garçon-Logis,

Zimmer mit Cabin., Salomonstr. 5b, part. r.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzim., pass. für 1 od. 2 Hrn., mit oder ohne Pension, Blücherstr. 24, II. l.

Garçon-Logis, passend für 2 Herren, zu vermiethen mit Saal- u. Hausschlüssel Schützenstraße 13, I.

Mehrere elegant eingerichtete Garçon-Logis, sofort beziehbar, hat zu vermiethen Fr. **A. Schwalbe, Sebastian Bach-Straße 19, 1. Etage.**

Garçonlogis oder Pension, Wohn- und Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren Centralstraße Nr. 1, 2. Etage, Promenadenseite.

Garçonlogis, fein möbl., nahe am Bezirksgericht, passend für Beamte, billig zu vermiethen Petersteinweg 13, 1. Et. lks.

Ein fein möblirtes Garçonlogis ist an 1 od. 2 Hrn. z. 1. Oct. zu vermiethen Grimmaische Straße 31, 3. Etage vh.

Garçonlogis, Saal- und Hausschlüssel, Poniatowskystraße Nr. 12, 2. Et., Wilde.

F. **Garçonlogis** mit Sl.- u. Hschl. zu verm. Pfaffend. Str. 18d, Seitgeb. lks. II.

Eleg. Garçonlog. Georgenstr. 6, II.

Elegantes **Garçonlogis** mit separatem Eingang sof. zu verm. Rosenthalgasse 4, I.

Garçonlogis, ff. möblirt, Liebigstraße 5, 3. Et. lks.

Eleg. Garçonl., 1 oder 2 Zimmer, mit oder ohne Pianino Erdmannsstraße 12, III.

Schönes Garçon-Logis Weststr. 30, parterre.

Garçonlogis, fein möblirt, für Herren oder Damen Eutritzscher Straße 95, 2. Et.

Elegantes Garçonlogis Leibnizstraße 6, 3. Et rechts.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, geräumig, Turnerstraße 5, III. l. Meier.

Garçonlogis, fein möblirt, sofort zu vermiethen Dresn. Str. 42, III. r. Gart.-G.

Zu verm. ein elegant möbl. Garçon-Logis Gartenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Eleg. **Garçonlogis** Königsplatz 13, 2. Et.

Garçonlogis zu verm. Promenad.-Str. 5, p.

Ruh. Garçonl. Königsplatz 14, 3. Et.

Garçonlogis billig Berlin. Str. 115, III. r.

Feine Garçonwohnung Schletterstr. 1, II.

Garçonl. f. 1 o. 2 H. Mendelssohnstr. 6, II. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlfst., Gartenstr. 20, p. r.

Garçonl. fr. gel. Neudnitz, Rathhausstr. 14, III. r.

Garçonl. f. 1—2 Hrn. Nürnb. Str. 3/5, III. l.

Garçonlogis, 12 ℳ, Johannesgasse 8, I.

Garçonlogis sof. Johannesg. 21, r. II.

F. möbl. Garçonlogis Petersteinw. 50, I.

2 ruh. **Garçonlogis** Emilienstr. 21, III. r.

Garçonl., f. u. l. H. Pens. Eberhardtstr. 2, p. r.

Garçonl. f. 1—2 H. o. D. sof. Querstr. 2, II. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 6, I. rechts.

Garçon-Logis Lindenstraße 3, 3. Et.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 19, Hofg. II.

Garçonlogis, gr. u. frdl. Sidonienstr. 8, II. l.

Garçonl. Floßplatz 6, III., prächtige Aussicht.

Garçonlogis f. Stb Emilienstraße 5, III. lks.

Garçonl. Neudnitz, Kronprinzstr. 13, I. lks.

Elegant möbl. Wohnung mit oder ohne Schlafz. an 1 geb. ält. Hrn. in ruhigem, feinen Hause, Dresdner Vorst. Adr. unter F. K. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Ein 2fenstr. unmöbl. Zimmer mit Alkoven, 1. Etage, ist 1. October an eine ältere Dame zu verm. Packhofstraße 6, II.

1. Et. Weststr. 31
Wohn- und Schlafz. zu verm.

1 fr. mbl. St. u. K. a. 1 H., pr. W. 2.50 ℳ, z. vm. An d. Pleiße 3a, Tr. G, IV, neb. d. Centralhalle.

Zum 1. Oct. zu verm. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. Erdmannsstr. 14, III. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an anst. Herren od. Dam. zu verm. Pfaffend. Str. 24, Hof p. r.

Frdl. möbl. Stube u. Kam. Ritterstr. 59, III. r.

Gute Zimmer

sind für einzelne Tage zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension Petersstraße 13, 3 Tr.

Zwei Herren finden gemeinschaftliche geräumige Wohnung Katharinenstraße Nr. 11, 3. Etage.

2 g. m. Zimmer, sep., Garten- u. Straßenausf., Turnerstr. 20, pt. l. Anzusehen nur früh 6—7 Uhr, Abds. 8—9 Uhr.

Eine frdl. Stube ist zu vermiethen jetzt oder später. Zu erfragen von 11 Uhr an Windmühlengasse Nr. 3, 2 Treppen.

Freundliches Logis für 1—2 Herren, gut möblirt, Gartenstr. 20, Gartengeb. part. r.

Zwei möbl. feine Zimmer an 1—2 Herren zum 1. Oct. zu verm. Eutritzscher Str. 6, III. r.

Einf. möbl. St. an 1 od. 2 H. zu verm. Ranstädter Steinweg 8/9, Tr. B, r. 2 Tr.

Colonnadenstr. 18, III. r. eine fein möbl. Stube sofort zu vermiethen.

Eine große heizb. Stube ist für 30 ℳ sof. oder 1. Oct. zu verm. Moltkestr. 53, IV.

Stube, 2fenst., vornh., billig an ruhige Leute 1. Oct. Kochstraße 2, IV.

1 freundl. möbl. Stube an 1 Herrn od. solides Mädchen Nicolaistraße 48, 4. Et.

1 separ. Wohnung für Damen sofort zu vermiethen Königsplatz 4, 3. Et. links.

Zwei Stuben und zwei Schlafstuben, 450 ℳ, zu vermiethen Wiesenstraße 11, I.

Ein freundl., leeres Stübchen an 1 anst. einz. Pers. z. verm. Schletterstr. 10, H. l. II. r.

Ein frndl. möbl. Zimmer zum 1. Oct. zu vermiethen Peterskirchhof 3, Htrhs. IV.

1 Stube für 75—90 ℳ pr. 15. Septbr. Adr. Hrn. R. Quarch Nachf., Zeitzer Str.

1 möbl. frndl. Zimmer sof. oder später zu verm. Albertstraße 34, 2. Etage.

1 möbl. Zimmer in Plagwitz an 1 Dame sofort zu vermiethen Canalstraße Nr. 17.

1 möbl. Stube billig, mit oder ohne Mittagstisch Hohe Straße 43, 2. Et. rechts.

Sof. 2 möbl. Zimmer Brühl 3 u. 4, Tr. A. IV.

Eine möbl. Stube zu verm. Poststraße 15, I.

Fr. mbl. Stube f. 1—2 H. Emilienstr. 3, IV.

2 fr. Stuben zu verm. Mahlmannstr. 7 pt.

G. möbl. Zimmer sof. Blücherstr. 28, II. lks.

Sep. möbl. Stube sof. Kl. Fleischerg. 28, II.

1 f. m. St. sof. bill. z. vrm. Sidonienstr. 51, I. r.

Ein ält. ruh. Herr oder Dame find. sogl. od. 1. Octbr. bei achtb. Fam. bequeme feine Wohn., Stube u. Schlafst., 1. Et., mit freier Aufs. in frequ. Str., inn. Vorst., mon. 35 ℳ Näh. unter S. R. S. 4. d. d. Exped. d. Bl.

Möbl. St. m. S. u. Hschl. Sidonienstr. 46, III. l.

Mbl. Z. 15 ℳ m. Kaffee Elisenstr. 23b, IV

Gl. f. möbl. St. f. Damen Kl. Fleischerg. 8, IV.

Frdl. St. z. v. 1 o. 2 Hrn. Alexanderstr. 28, 4 Tr.

Eine ehrl., brave Frau, die ihre Beschäft. zu Hause hat, kann unentgeltlich Schlafstelle erhalt. Näh. in d. Trinkhalle a. Peterskthor.

Frdl. Stube als Schlfst., pro W. 1 ℳ 75 ₰ m. Kaffee Petersstr. 36, H., querv., IV. Lückert.

Schlafstelle für Herren Schulstraße 1, IV.

Schlafst., frdl. Stbch. Dorotheenstr. 8, III. r.

1 kl. Stube als Schlafst. Sternwstr. 14b, II. r.

Schlfst. f. M., 17½ ℳ m. K. Pfaffd. Str. 24, H. I. l.

2 Schlfst. in fr. St. f. Hrn. Schützenstr. 4, H. II. l.

In anst. Hause fr. Schlfst. Alexandstr. 21, H. II. l.

Schlfst. f. H. in mbl. St. Sternwstr. 14, IV.

Schlafstelle Zeitzer Straße Nr. 22, 4 Tr.

Z. a. Schlfst. f. 1—2 H. Alexanderstr. 15, H. p. r.

Schlafst. f. H., K. u. Br. 1,75, Antonstr. 14, H. l. l.

Bill. Schlafst. f. H. Burgstr. 26, III. Dietz.

1 frdl. Schlafst. f. H. Hainstraße 32, 5. Et.

Frdl. Schlafst. off. Sternwartenstr. 25b, l. l.

1 frdl. Schlafstelle Windmühlenstr. 46, II.

Schlafst. f. M., ℳ 1,75, Südstraße 83, III. r.

Mbl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 50, III. r.

Schlafstelle Burgstr. 10, Hof links 3 Tr.

Eine Schlafst. zu vm. Sophienstr. 9b, IV. r.

2 bill. fr. Schlafst. Windmühlenstr. 25 d, IV. l.

Schlafstelle f. Herren Neukirchhof 32, III. r.

Schlafst. in fr. Stube f. H. Petersstr. 45, IV.

Fr. möbl St. a. Schlfst. f. 2 H. Brüderstr. 13, III.

1 mbl. St. a. Schlafst. f. M. Zeitzer Str. 3, III. l.

1 frdl. Schlafstelle f. Hrn. Schletterstr. 11, IV. r.

Fr. Schl. f. H. Tauch. Str. 21, II. Q.g. Kother.

1 frdl. Schlafst. b. zu verm. Elsterstr. 5, 4 Tr. r.

Offen frdl. Schlafst. in g. möbl. Stube Alexanderstraße Nr. 24, Hintergeb. III. l.

Off. Schlafst. Sternwartenstr. 17, H. 1 Tr.

Offen 1 Schlafst. Neukirchhof 13, Hof II.

Off. eine Schlafst. f. Hrn. Friedrichstr. 1, I.

Offen frdl. Schlafstelle Uferstr. 17, 4 Trepp.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Hohe Str. 19 Hof p.

Offen 2 frdl. Schlafst. Johannesg. 12, 3 Tr.

Offen 2 Schlafst. f. H. Preußergäßch. 11, III.

Zwei Knaben, welche hiesige Schulen besuchen sollen, finden bei einer feinen Familie in Gohlis (Villa mit schönem Garten) freundliche und sorgsamste Pension.
Gefl. Adressen unt. R. Z. № 4 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

2—3 j. Mädchen von auswärts, welche hiesige Schulen zu ihrer Fortbildung besuchen, finden in feinem Hause am Königsplatz **Pension.** Näheres durch Postsecretair **H. Eckelmann**, Reichsstraße 34, III.

2 junge Mädchen, welche hies. Schulen besuchen, finden in feiner Familie Pension. Adr. sub O. A. 23 Expedition dieses Blattes.

Billige Pension (monatl. 12 ℳ) erhält ein junges anständ. Mädchen. Petersskirchhof 4, 1. Etage, Gallerie.

Gute u. billige **Pension** an einen Schüler oder Lehrling Nicolaistraße 48, 4. Etage.

Gute Pension in f. Familie Brandweg 2, 1. Etage, dicht am Floßplatz.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

F. Pension Emilienstraße 9, 2. Etage.

G. Pens. f. 1-2 Schül. o. Lehrl. Reichsstr. 16, III. r.

Zoologischer Garten.

Heute Dienstag, den 7. September,
Concert im Skating-Rink von 4—11 Uhr Abends.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Fütterung ½6 Uhr.
Ein Chimpanse.
Entrée 40 Pfge. **Kinder 15 Pfge.**
Ernst Pinkert.

An den Abenden, wo **keine Militair-Concerte** stattfinden, stelle ich meinen Restaurationsgarten nach Cassaschluß **entréefrei** zur gefälligen Benutzung.
Der Obige.

Heute Dienstag den 7. September
Abschieds-Concert

Lindenau West-Linden

der kleinen Trompeter **John Schmidt**, 10 Jahre, **Franz Schmidt**, 9 Jahre, sowie deren Vater,
unter Mitwirkung vom Musikcorps des
Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeister **Röpenack.**
Anfang ½8 Uhr. — Entrée 30 Pf.
Auserwähltes Programm.
Die außenstehenden Billets haben Gültigkeit.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
F. L. Brandt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 7. September,

Doppel-Concert

(im Abonnement)
vom Musikchor des Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106 unter Leitung des Kgl. Musikdirector Herrn W. Bermdt und der gesammten Capelle des Hauses, sowie

Auftreten der unübertrefflichen Luftgymnastiker-Truppe

„Silbon".

Anfang ½8 Uhr. Entrée 1 Mark à Person.

See- und Süsswasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.
Entrée 50 Pf., für Concertbesucher 30 Pf.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

BONORAND.

Heute Abend

Monstre-Concert

der Capellen des 104. u. 107. Regiments.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pf.

Programm.

I. Theil.
Dirigent: Musikdir. Pohle.
1) Krönungs-Marsch aus: „Die Folkunger" v. Kretzschmar.
2) Ouverture: „Tannhäuser" v. Wagner.
3) Fackeltanz v. Meyerbeer.
4) Zug der Frauen aus: „Lohengrin" von Wagner.
5) Fantasie aus: „Der Prophet" von Wieprecht.

II. Theil.
Dirigent: Musikdir. Walther.
6) Ouverture: „Rienzi" v. Wagner.
7) Arie aus: „Der Barbier von Sevilla" v. Rossini, für Trompete, vorgetr. von Herrn Petzold.
8) Marsch u. Finale aus: „Aida" v. Verdi.
9) Ungarische Rhapsodie Nr. II v. Liszt.
10) Nibelungen-Marsch v. Sonntag.

Schillerschlößchen, Gohlis.

Morgen Mittwoch

grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments
und
grosses Brillant-Feuerwerk.

Näheres morgen. Bruno Gräfner, Geschäftsführer.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

Restaurant zum Eichbaum,

Neukirchhof Nr. 11.

Frei-Concert

zur Einweihung der Vorstandstafel der Tischler-Gehülfen zu Leipzig.
Hierzu empfehle ich reichhaltige Speisekarte, ff. Lager-, Herbstbier und Gose.
NB. Sauerbraten mit Klößen. G. Karpe.

Hof-Brauhaus.

Ausschank des hochfeinen Exportbiers à Gl. 16 ₰ aus der
Hof-Brauerei Carl Wolters & Co. in Braunschweig.
Braunschweiger, sowie überhaupt Liebhaber dieses vorzüglichen Bieres werden dazu eingeladen.
(R. B. 93.) Otto Hildebrandt, Plagwitzer Strasse 14.

Grüner Baum.

Rheingold 18 Pf.
Abends Stamm:
Goulasch mit Thür. Knödeln.

„Alte Burg", Pfaffendorfer Strasse,

empfiehlt heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.
Vorzügliches Crostitzer Lagerbier. Echt Bayerisch von F. Erich, Erlangen, ff.
Morgen Abend Ente mit Krautklössen. M. Ratzsch.

Nicolaistraße Nr. 51.

Restaurant E. Poser

Heute Hammelkeule
mit Thüringer Klößen empfiehlt
nebst ff. Bieren E. Poser.

Patzenhofer

à Glas 18 Pfg. Stammfrühstück 30 Pfg.
Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Grosse Feuerkugel

Heute
Ente mit Krautklössen
ff. Biere empfiehlt
F. Thiele.

Schlachtfest empfiehlt heute
Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2.
NB. Das Schwein ist auf Trichinen untersucht.

Heute Schlachtfest Grimm. Str. 4. H. Sommerlatte.

Frühstücks, Mittag- & Abendessen, Hochzeiten, Polter-Abende etc. etc.

F. A. Trietschler

Restaurant

Concert- und Ballhaus

Schulstrasse No. 7.

Kegel-Schmäuse und alle Familien-Feste, Bälle, Privat-Concerte.

empfiehlt seine geschmackvoll decorirten Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Gute Küche. Preiswerthe vorzügliche Weine. Freiherrl. v. Tucher'sches und Vereinsbier.
Heute Abend Rehbuhn mit Weinkraut.

P. P.

Hierdurch theile ergebenst mit, daß ich das von mir gegründete

Restaurant

Brühl 22 „Zur guten Quelle" Brühl 22

wieder übernommen und mit heutigem Tage eröffnet habe. Das mir bei meiner früheren Bewirthschaftung entgegengebrachte Vertrauen dankend anerkennend, gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, auch diesmal mit demselben beehrt zu werden.
Wie früher schon werde ich meine Biere:
Export-Märzen-Bier von Anton Dreher in Klein-Schwechat bei Wien (aus dessen Brauerei in Michelob bei Saaz),
Export-Bier von Heinrich Henninger in Erlangen und
Extra-Gebräu (halb dunkel) aus der Vereins-Bierbrauerei
ohne Apparat direct vom Faß verzapfen.
Mittagstisch in ganzen und halben Portionen bei reicher Auswahl. Reichhaltiges kaltes Büffet und Abendkarte. Achtungsvoll *Aug. Grun.*

Bierhalle

der

Altenburger Actien-Brauerei,

Nicolaistrasse No. 6.

Dem verehrten Publicum Leipzigs beehren uns hierdurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn A. Tönjes den Betrieb unserer Wirthschaft übergeben haben.
Mit der Versicherung, stets bemüht zu sein, durch Verabreichung eines gleichmäßigen reinen und tadellosen Bieres unserm Product sein altes Renommé zu wahren, verbinden wir die ergebene Bitte um geneigtes Wohlwollen und recht zahlreichen Besuch unseres Etablissements.

Altenburger Actien-Brauerei.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes gestatte auch ich mir ein verehrtes Publicum von Leipzig um gütigen Zuspruch und geneigte Unterstützung meines Unternehmens zu bitten.
Durch aufmerksame, reelle und nach Möglichkeit billige Bedienung werde ich allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden suchen.

A. Tönjes, *Nicolaistrasse No. 6.*

Gleichzeitig empfehle ich vom 10. d. Mts. an einen kräftigen guten Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.

Zum Beschluß des I. Unterrichts-Cursus ist Donnerstag, den 9. September
Grosser Tanzstunden-Ball in der **Gesellschaftshalle Lindenau,**
wozu Gäste und Theilnehmer willkommen.
Den 11. September Beginn des neuen Tanz-Unterrichts-Cursus.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen.
Döllnitzer Gose und Vereins-Lagerbier ff.

Restaurant Tharandt, am Barfußberg,

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Ullenreuther vorzüglich.

Carl Tröbig.

Heute von früh an Schweinsknochen. Morgen saure Rindskaldaunen. Perle Crostitz nur bei dem Einzigen am Thomaskirchhof.

Stadt Cöln, Heute Schlachtfest.

Brühl Nr. 25. Heinrich Hartmann.

Dorotheen-Garten.

Heute Abend 9 Uhr Speckkuchen. Emil Richter.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.

Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr ab.
Concerte im Ausstellungspark. Aussichtsthurm. Große Verloosung. Loose pro Stück 1 ₰. Schluß der Ausstellung: Sonntag, den 26. September c. Abends.
Das Haupt-Comité.

Deutscher Xylographen-Verband.

Versammlung Dienstag, den 14. September, Abends 8½ Uhr im Restaurant Johannisthal, Hospitalstraße. Tagesordnung: 1) Urabstimmung über §. 2 Punct 2 u. 3 der Statuten. (Zettel nicht vergessen!) 2) Wahl eines Mitgliedes der Control-Commission. Die Mitgliedskarten sind zur Abstempelung mitzubringen.
Der Orts-Ausschuss.

Kranken- und Begräbnißcassen-Verein der Tischlergehülfen zu Leipzig.

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntniß, daß die in der letzten Generalversammlung beschlossene Vorstands-Tafel am Dienstag, den 7. ds. M., Abends 8 Uhr in unserm Verkehr, Neukirchhof Nr. 11, angebracht wird, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. D. V.

Krankencasse der Arbeiter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

In der außerordentlichen Generalversammlung am 5. September wurde Herr Heinlein als Schriftführer gewählt.
Leipzig, 6. September 1880.
Der Gesammtvorstand.
J. A.: Saalbach, d. Z. Vorsitz.

„Pietät"

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Innung).
Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle, Querstraße 36, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter, Neukirchhof Nr. 10. **Robert Müller,** Querstraße Nr. 36.

Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.
Heute Flügelkränzchen

Restaurant u. Café Nessmann,

Neumarkt Nr. 6.
Heute Nachm. großer Billardbout.

L. Hoffmann

vis à vis d. Schützenhaus

Ente mit Krautklößen.
Gose hochfein.

Heute Schlachtfest

bei Ernst Stimmel,
Hainstraße 6.

5. Theatergasse 5.

Täglich kräftigen Mittagstisch,
Stamm-Frühstück, Stamm-Abendbrod.
Heute Goulasch mit Knödel.
A. Giese.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Familientisch, gut u. kräft., incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 ₰ Neukirchhof 7, 1. Et.

Billiger Mittagstisch Hohe Str. 43, II. r.

G. bill. Privatmittagst. Turnerstr. 20, 2. Eg. III.

Ein junge Kaufmann sucht einen billigen kräftigen Mittagstisch in der Nähe der Zeitzer Straße. Adressen unter B. P. bei Hrn. C. F. Jacob, Buchhandl., Hohmanns H.

Ein Conservatorist sucht Mittagstisch in guter Familie. Off. mit Preisangabe sub B. 32 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Verloren
wurde am vergangenen Sonntag Nachm. vom Bahnmeisterhaus in Sellerhausen, die alte Bahnstrecke entlang bis z. Sellerhauser Kirchwege eine goldene Damenuhr. Der ehrl. Finder wird geb., dies. gegen gute Belohnung Kohlweg 42 abzugeben.

Gold. Damenuhr verl. am Sonnt. d. d. Linie b. Gautzsch. Ehrl. Finder geb. selb. geg. gute Bel. auf hies. Polizeiamt abzug.

Verl. 1 alte Cylinder-Uhr von der Vereinsbrauerei bis Kohlenstr. Abzug. gegen Belohnung Sophienstraße 16, Hof 1 Tr.

Verl. wurde Sonnabend früh ein goldner Ring mit weißer Perle, inwendig gravirt: d. 9. April 1879 v. B. J. Gegen hohe Belohnung abzugeben Sidonienstr. 23, 1. Et.

Verloren 1 Haarring mit Goldplatte, gez. A. K. (werthv. And.). Gegen Belohnung abzugeben Querstraße 2, III. r.

1 Ohrring (And.) im Schweizerhäuschen verl. Abz. geg. Bel. Windmühlengasse 12, II.

Verl. wurde 1 gold., oval. Medaillon mit Photographien. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolaistraße 44, part.

Verloren in der Nürnberger Str. eine Photographie (männl. Bildniß, Uniform). Bei Abgabe im phot. At. des Hrn. Brokesch, Zeitzer Straße 19, 2 ₰ Belohnung.

Ein Portemonnaie mit 4 ₰ u. Postsch. ist Sonntag Abend Grimm., Schützenstr. od. Dresdner Bahnh. verl. Geg. Belohn. abzugeben Wiesenstraße Nr. 11, I.

Ein armer Familienvater verlor einen Lederbeutel mit 5 ₰ 45 ₰ von Voigt's Destillation bis Nr. 1. Gegen Dank abzugeben vis à vis Nr. 1, Thonberg, Garten Nr. 38.

Verloren wurde eine alte gelbe Brieftasche mit Papieren auf den Namen Johann Mleyneeky u. ½ sächs. Loos von der Ausstellungshalle bis Lehmann's Haus. Abzug. gegen Belohn. Königsplatz 1, IV. b. Fr. Suppe.

Verl. 1 schw. Kaschmirtuch Sonnt. früh v. N. Schützenh. bis gr. Eiche Ranst. Stw. 62, III.

Die bekannte Person, welche den stehengebliebenen Sonnenschirm am 1. Sonntag auf Insel Buen Retiro an sich nahm, w. geb., ihn Weststr. 8, prt., gegen Belohn. abzug.

Verl. Mantelett Sonntag von Mendelssohn-, Poniatowsky-, Canal-, Lessingstr. bis Ital. Garten. Der ehrl. Finder wird geb., geg. Dank u. Bel Ranst. Steinw. 16, H. l. abzug.

Ein kleines Theeservice, als Verloque zu tragen, ist am Sonntag v. Frankfurter Straße bis Töpferstraße verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung Frankfurter Straße 53, I. Etage.

Gestern Abend ist 1 weißcarrirte Pferdedecke, gez. G. S., verloren worden. Abzugeb. geg. gute Belohnung Zeitzer Str. 29, 4. Et.

Gefunden in der Stadt ein Umhang. Abzuholen Bernhardstraße 11, Lindenau.

Entlaufen ist ein graugelblicher

Jagdhund.

Gegen Belohnung abzugeben
Restaurant zum Bayerischen Bahnhof.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 276. Dienstag den 7. September 1880. 74. Jahrgang.

An das geehrte Publicum.

Auf viele an mich ergangene Anfragen, betr. den Proceß **Angelo Neumann's**, Operndirector des Stadttheaters zu Leipzig, contra Freyer wegen des in Nr. 244 vom Jahre 1879 des Theater- und Intelligenzblattes enthaltenen Artikels „**Eine Kehle von Gottes Gnaden**" erkläre ich, **daß die Klage von Seiten Neumann's am Tage vor der Gerichtsverhandlung zurückgezogen wurde.**

Bernhard Freyer.

Dank.

Das unterzeichnete Comité fühlt sich gedrungen, auch hierdurch wärmsten Dank **allen Denen** auszusprechen, die sich um das Gelingen des Festes verdient gemacht haben.

Nur durch ein so einmüthiges, selbstloses, vielfach mit Opfern verbundenes Zusammenwirken, wie es sich bei dem Feste gezeigt hat, war es möglich, die volksthümliche Feier in solchem Umfange zu gestalten und ihr den nach allen Richtungen hin befriedigenden Verlauf zu sichern.

Leipzig, den 4. September 1880.

Das Centralcomité für die volksthümliche Feier des Sedantages.

C. G. Arnold. Heinrich Herzog. Friedrich Kaniss. Max Küchenmeister. Dr. Max Lange. Dr. Lion. Guido Reusche. A. Seltmann. Fritz Trinckler. Emil Wagner. Dr. Zenker.

XV. Deutscher Juristentag.

Das Empfangsbureau wird Mittwoch, den 8. d. M., früh 8 Uhr im **Augusteum**, Kirchenflügel Hörsaal Nr. 1 eröffnet.

Die hiesigen und schon anwesenden auswärtigen Mitglieder sind freundlichst ersucht, ihre Anmeldungskarten, Festzeichen u. s. w. **thunlichst in den Vormittagsstunden** daselbst in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 6. September 1880.

Der Orts-Central-Ausschuss
Dr. Drechsler.

Militairverein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend.

Die diesjährige **Wanderversammlung** mit dem hiesigen Verein „**Sanität**" findet **Mittwoch den 8. ds. Abends** ½9 **Uhr** in der **Centralhalle** statt. **Tagesordnung:** Bericht des Bezirksvorstehers über Bundesangelegenheiten ꝛc. Zahlreiches Erscheinen wünscht **der Vorstand.**

Herzlichen Dank
meinen werthen Collegen der Röder'schen Officin für das ehrenvolle Geschenk, welches mir am Geburtstage überreicht wurde.
H. Pönicke, Notenstecher.

Ihrem alten Schafkopfbruder
Albin Klötzer
gratuliren nachträglich zum 24. Geburtstage
die Bandwürmer.
Sis nur wegen 1 Fäßchen!

Meinen Herren Glaubensgenossen, die mir s. Z. wegen den in Nr. 236 des Leipziger Tageblatts von mir verfaßten Artikel: Die unerhörte Höhe der katholischen Kirchen- und Schul-Anlagen betreffend, Zustimmungsadressen gesandt haben, zur gefl. Nachricht: daß die Antwort darauf in der Beilage zu Nr. 34 des „Benno-Blattes" zu finden ist. Alfonso Seiss.

Ist es gerechtfertigt, daß die **Schwimmanstalt** wenige Tage vor Schluß der Saison erst um 6 Uhr öffnet? Dieselbe ist doch wohl für die Badenden errichtet und eine durch ungünstige Witterung veranlaßte schwächere Benutzung kann eine solche Maßregel nicht begründen.

Eingesandt.

Die **Direction** des Theaters würde für den Rath der Stadt eine große Last sein — auch würden „Uebelstände, welche sich zeigen, sehr schwer wieder zu beseitigen sein" — ebenso wie bei den Kinderwagen.
Ein Kunst- und Naturfreund.

Bravo dem Einsender des Aufsatzes „Ein Arzt" unterzeichnet.

Wohin August?

— Mensch ärgere Dich nich. —

Zur **Generalversammlung** Mittwoch den 8. Septbr. Abends ½9 Uhr in der Feuchten Ecke. **Alles pünctlich erscheinen. Es giebt Spaß!** **Der Vorstand.**

Wohl war es eine Seligkeit, wohl war es eine Lust,
Als ich dereinst in besserer Zeit geruht an Deiner Brust,
Doch hat uns nicht die Liebe beid', uns hat der Schmerz vereint,
Die Thräne, die vergeß ich nicht, die ich um Dich geweint!

Der Vogelsang verstummt im Hain, und öd wird Berg und Thal,
Da fällt nun auf mein traurig Sein der Sonne letzter Strahl.
Und wenn die letzte Spur verweht vom Glück, das ich geträumt,
Die Thräne, die verbleibt mir doch, die ich um Dich geweint.

C. M. 8.

Ich habe noch ein. Br. postl. unter Aufschrift des Bahnhofnamens, wo wir Sonnabend 28. Aug. trafen, für Sie niedergel. Sof. Abhol. dringt.

D. 8. Alles in Ordnung.

L. G. Brf. v. 26. Sept. v. J. deff. Inh. lgt. auch heut. Sehnsucht groß. Hrzl. grüt. D. A. N.

L. I. Gestern krank — letztes Wiederf. beglückend — bitte um eine Zeile postl.

Die Bettler von Kandahar.

V.

Einsam steht am Kandahar
Kolk-ar dar, der Freunde bar,
Mit den Stiefeln bricht er auf,
Richt' nach China seinen Lauf;
Wo er hinkommt, ist viel Jubel,
Ueberall herrscht Festestrubel,
Und an seiner Bude Pforten
Schreibt er kurz mit diesen Worten:
„Für Geld sieht man hier ein Werk
Von dem Tausendkünstler **Stärk.**"

Aus der ganzen Mongolei
Kommt das Volk in Maß' herbei,
Jubelnd nah'n aus freien Stücken
Geldbeladen die Kalmücken.
Fernher von den Philippinen
Kommen sie gedrängt wie Bienen,
Ueberall aus Asia
Ist das Volk zu Tausend da,
Selbst ein Missionär, ein Pastor,
Zahlte freudig zwölf Piaster.

„Mit solch' Stiefeln", sprach ein Raja,
„Klett'r ich über'n Himalaya";
Manches Herz vor Freude lacht,
Als es blickte Stiefelpracht,
Manches Auge ward da wund,
Weil's den Glanz nicht schauen kunnt.
Kolk-ar zählt die Gelder her:
„Ich bin jetzt ein Millionär."
Meint dann: „Auf zum Ocean!'
„Kauf' im Westen Land mir an."
Und im Hafen von Daniette
Steigt er froh auf die Corvette.

Herren-Schaft-Stiefel à Paar nur 8 ℳ,
Stulpenstiefel für Knaben, à Pr. nur 5 ℳ,
Leipz. Promenaden-Damen-Stiefeletten, à Paar 7, 8, 9 und 10 ℳ.
Damen-Zeugstiefel m. Gummi, à P. nur 5 ℳ,
Damen-Spangen-Schuhe, hochelegant, à Paar von 4 ℳ an.
Damen-Hauspantoffel, von 1 ℳ an.
Damen-Lederpantoffel, à Pr. nur 2½ u. 3 ℳ.
Damen-Hausschuhe in allen Sort., sehr billig.
Kinder- und Mädchenschuhe und **Stiefel** zu Tausenden von Paaren in Auswahl, zu billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden **sofort** nach Wunsch ausgeführt nur bei

Friedrich Staerk,
Grimmaischer Steinweg 15.

In freud. erwartv. Sehnsucht grüßt Dein ...

Das anerkannt beste echte **Nürnberger Bier**, à Glas 18 ₰, trinkt man im **Börsenkeller**, Grimmaische Str. No. 5. **Sehenswerthes Local.** Von früh 8 Uhr an **Bouillon** und **Stamm** etc.

Man versuche das hochf. **Culmbacher** à Gl. 20 ₰. **Restaur. Schumann**, Petersstr. 6.

Culmbacher Schankbier à ½ L.-Gl. 18 ₰ fr. Haus 20 Pf. 3 ℳ b. O. Bierbaum, Petersstr. 29.

Eine hochfeine **Döllnitzer Gose**, à 25 ₰, trinkt man im **Waldschlößchen Gohlis.**

Eingesandt.

Sonntag, 12. September, 5½ früh, Berliner Bahn

Extrazug nach Berlin.

Billets 6 Tage gültig. Rückfahrt einzeln. III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ **nur bis Donnerstag** bei **H. Dittrich**, Hallesche Straße Nr. 4.

(Eingesandt.) **Cigarren.** (Eingesandt.)
Ladies, Havana unsortirt
6 Stück für 25 Pfge.,
etwas Vorzügliches, kauft man bei
Carl Götting, Thomaskirchhof Nr. 19.

Wo kauft man **echt Freiherrlich v. Tucher'sches Bier** in Flaschen? Bei **Fr. L. Lange**, Gr. Fleischergasse Nr. 7.

Totale Vernichtung und **Ausrottung** aller lästigen und schädlichen Insecten erzielt man durch das neu entdeckte **J. Andels überseeische Pulver.** Mit nahezu **übernatürlicher Kraft**, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet es nicht allein **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Motten, Vogelmilben, Raupen**, sondern mit Zuhilfenahme der Insectenbestaubungsspritze jedes Insect und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.** Zu haben bei
C. Berndt & Co., Grimm. Str. 26.

Bürger-Verein
V. Jahre 1829.

Mittwoch, den 8. September
Kinderfest mit Gesellschaftsabend
laut früherem Programm.
Anfang punct ½8 Uhr. **Die Vorsteher.**

Morg. Abend 9 Uhr: Geschäftliche Sitzung. T.-O.: XIV. Verbandstag in Halle. Erscheint. Aller nothwendig. D. V.

Hoffnung I.

Donnerstag, den 9. Sept., **Generalversammlung** Punkt ½9 Uhr. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. **D. V.**

Glaser-Innung zu Leipzig.

Die neue **Werkstattordnung** ist abzuholen bei
Hering, Petersstraße 15.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr **Eldorado-Saal.** Pfaffendorfer Straße Nr. 26.

Heute
60r Börse, Wartburg.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend nöthig. **D. B. W.**

Familien-Nachrichten.

Moritz Schöppert
Marie Schöppert-Behmer
geb. **Roggel**
Vermählte.
Leipzig, 6. September 1880.

Wilhelm Cramer,
Josepha Cramer
geb. **Sala,**
Vermählte.
Leipzig, am 5. September 1880.

Als Verlobte empfehlen sich:
Aurelie Ludwig,
Ernst Weinrich.
St. Egidien, September 1880.

Ernestine Tränkner
Emil Grummich
Verlobte.
Plagwitz-Leipzig, den 5. September 1880.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren.
Leipzig, den 5. September 1880.
Hermann Malz
und Frau geb. **Straube.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben am Sonntag Abend, den 5. September, zeigen hierdurch erfreut an
H. F. Batz und Frau geb. **Lies.**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Leipzig, den 6. September 1880.
Herrmann Seidel und Frau
geb. **Ehrich.**

Heute Abend erfreute mich meine liebe Frau geb. **Keßler** mit einem gesunden, kräftigen Knäblein.
Leipzig, den 5. September 1880.
Edwin Schloemp, Buchhändler.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.
Leipzig, 5. September 1880.
Gustav Mühlbach und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Lindenau-Leipzig, d. 6. Sept. 1880.
Franz Fränkel
und Frau, geb. **Stöckel.**

Ganz plötzlich und viel zu früh für die Seinen starb heute Morgen nach kurzer Krankheit unser liebevoller, braver Gatte, Vater und einziger Sohn, der Maler
Friedrich Franz Zickert
im 32. Lebensjahre. Unser Schmerz ist groß.
Leipzig, den 6. September 1880.
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere theuere, brave Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,
Anna Otto geb. **Otto.**
Schmerzerfüllt zeigt dies nur hierdurch im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an
Leipzig, den 6. September 1880.
Dr. **Carl Moritz Otto,**
Oberlehrer an der II. Bezirksschule.

Am gestrigen Tage verschied in Tobarz in Thüringen, wo er Genesung suchte, mein lieber Sohn **Ernst**, Lederhändler in Weißenfels, im 24. Lebensjahre stehend. Dies zeigt schmerzerfüllt an **Aug.** verw. **Winkler**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Leipzig, den 6. September 1880.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachm. 5 Uhr von der Halle des neuen Friedhofs aus.

Heute Morgen entschlief schnell und unerwartet unser
Richard
im zarten Alter von 4 Wochen, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig, 6. September 1880.
Richard Thenau
und Frau geb. **Höhne.**

Allen lieben Bekannten und Verwandten hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß Sonntag früh ½8 Uhr unsere kleine liebe **Jenny** im zarten Alter von 6 Monaten sanft und ruhig entschlafen ist. Beerdigung findet Mittwoch früh ½7 Uhr statt.
Die trauernden Eltern
Hermann Schwarzbach u. Frau.
Markranstädt, 5. September 1880.

Herzlichen Dank unseren lieben Freunden und Bekannten für ihre gütige und tröstende Theilnahme an unserem herben Verlust.
Moritz Wolfers
und Familie.

Sonntag Abend nahm Gott unsern lieben **Richard** zu sich.
Robert Metzer und Frau geb. **Hafner.**

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme, welche uns am Begräbnißtage unseres Sohnes
W. E. Wadewitz
in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, den 5. September 1880
Die Familie **Wadewitz.**

Dank.

Innigsten Dank für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben Verluste unseres geliebten Kindes, sowie für den reichen Blumenschmuck, der uns von nah und fern von allen Seiten zu Theil wurde — Göhren, im September.
Julius Kröber und Frau.

Verlobt: Herr Hermann Mrugowski in Dresden mit Frl. Clara Schmidt daselbst. Herr E. Gleisberg, Kaufmann, in Leisnig mit Frl. Pauline Jammy daselbst. Herr William Berger, Kaufmann, in Mügeln bei Oschatz mit Frl. Elisabeth Kirsten in Schredlitz bei Mügeln.

Vermählt: Herr Alfred Plant, königl. Förster, in Böhrigen mit Frl. Elisabeth Kretzschmar aus Dresden. Herr Georg Rüdiger in Mittweida mit Frl. Marianne Winter daselbst. Herr Gustav Höfselbarth in Limbach mit Frl. Olga Rothe aus Gotha.

Geboren: Herrn Carl Georgi, Lehrer, in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. phil. Paul Vogel, Gymnasial-Oberlehrer, in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Wilh. verw. Pastor Rothe geb. Gentsch in Jena. Herr Friedr. August Rüdiger in Frankenberg. Herrn E. Enke's in Altenburg Tochter Hedwig. Frau Johanne Christiane verw. Friebel geb. Eichler in Ottendorf. Herr Wilhelm Züchner, Zuckersiedermeister, in Cölln a. E. Frau Henriette Thiel aus Niederwürschnitz, in Chemnitz. Herrn Robert Gärtner's in Chemnitz Sohn Bruno. Herrn Schmidt's in Chemnitz Sohn Ernst, Seminarist. Frl. Pauline Ganzauge in Chemnitz. Herr Bruno Ferd. Nestler in Chemnitz. Herr Johann Friedrich Auguste Mäge, Hauptsteueramts-Assistent, in Chemnitz. Herrn Heinrich Jahn's in Freiberg Tochter Martha. Herrn Robert Melzer's in Pirna Tochter Bertha. Herr Wilh. Emil Fischer, Schmiedemeister, in Flößberg. Herr Johann Wilh. Kresse, Schul- und Gemeinde-Vorstand, in Glasten. Herr Carl Franz Heckel in Borna. Herr Louis Krause, Maschinenbaumeister, in Zeitz. Frau Emma Cotte geb. Haman in Zeitz. Herrn Paul Franz', Apotheker, in Dresden Tochter Johanna. Herr Hans Conrad Hermann, Rechtsanwalt u. Notar, in Dresden. Herrn Hermann Rohland's in Dresden Tochter Katharine. Herrn Gustav Petzoldt's in Dresden Tochter Katharine. Herr Emil v. Brauck, Musik-Lehrer, in Dresden. Herr Carl Gustav Böhme in Dresden. Frau Flora Enzmann geb. Raabe in Dresden. Herrn Bruno Naumann's, Fleischermeister, in Dresden Tochter Ida. Herrn Forstmeister Meschwitz' in Dresden Sohn Wilhelm, Obersecundaner. Frau Marie Ecke geb. Pötzschke in Dresden. Herr Ernst Adolph Richter, Techniker, in Zittau.

Vergangene Nacht verschied plötzlich mein Zeichner,

Herr Franz Zickert von hier.

Ich verliere in ihm nicht allein eine vielseitig bewährte, tüchtige Kraft, sondern auch einen langjährigen Freund meines Hauses, und werde ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, 6. September 1880. **C. G. Röder.**

Sonntag Nachts 1 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser Aller Freund und Geschäfts-College, der Maler und Lithograph

Herr Franz Zickert.

Wer seinen biedern, schlichten Charakter, seine ausgezeichnete Begabung, gepaart mit den edelsten Eigenschaften, kannte, wird ermessen können, wie wir ihn liebten und ehrten. Sein Andenken wird in uns fortleben.

Das Personal der C. G. Röder'schen Officin.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

M. z. d. 3 P. Heute 6½ Uhr M. C. 7 U. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-½5.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Speisecurst. I. u. II. Mittwoch: Spinat mit Schöpsfleisch. **P. B.** Methe, Unruh.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmels-Ansicht.
5. Septbr. Nachm. 2 Uhr	754,7	+ 22,6	35	SW	3	wolkig
Abends 10 Uhr	754,6	+ 17,8	86	SSE	1	wolkig [1])
6. - Morgens 8 Uhr	756,0	+ 20,3	80	SW	1	fast trübe
Nachm. 2 Uhr	754,8	+ 28,0	45	W	2	bewölkt

Minimum der Temperatur = + 15°,8. Maximum = + 28°,4.

[1]) Wetterleuchten in W.

Königl. Landgericht.

Strafkammer II.

Am 25. Januar d. J. gab der Zimmermann Hundt aus Leipzig in einem Gasthofe zu Lindenau durch sein Verhalten dem dortigen Schutzmann August Friedrich Buchmann und dem hinzukommenden Gendarmen Oskar Constantin Scheinpflug Veranlassung zu einem Ruhegebot, zu seiner Entfernung aus dem gedachten Locale und zum Transport nach der Polizeiwache. Nach Hundt's Behauptung sei er nun, nachdem er sich nur eine anständige Behandlung erbeten, schon vor der Thür des Gasthauses, noch mehr aber im Wachlocale selbst von den beiden Beamten sowie von dem noch hinzugekommenen Schutzmann Hermann Colditz mißhandelt worden; namentlich der Letztere habe ihm durch eine heftige Ohrfeige das Trommelfell zersprengt; er sei erst am andern Vormittag entlassen worden und habe sich auch alsbald zum Arzt (Dr. med. Götz) begeben.

Die Schilderung nun, welche die drei genannten, der Körperverletzung bei Ausübung ihres Amtes angeklagten Beamten von dem Vorfall und den denselben begleitenden Umständen gaben, standen im directen Widerspruche mit der Hundt'schen Sachdarstellung. Sie hätten ihn weder geschlagen noch auch bei seiner Entlassung aus der Polizeihaft eine Verletzung an ihm wahrgenommen; die Verletzung des Trommelfelles könne dadurch entstanden sein, daß Hundt, welcher den Schutzmann Buchmann am Halse angefaßt, vom Gendarm weggerissen und dadurch an eine Wand angestoßen sei.

Der Verletzte blieb bei seinen Behauptungen und nahm dieselben auf den geleisteten Zeugeneid. Nach dem ärztlichen Ausspruch ergab die Untersuchung Hundt's eine Blutung am Ohr und eine sichtbare Verwundung desselben, ferner eine Wunde an der Nase und eine Hautschürfung am Hinterkopf. Dr. med. Götz sagt aus, daß ihm die Wunden durch Schläge mit der Hand, nicht mit einem Instrument oder dergleichen (wie Hundt behauptet hatte) beigebracht schienen. Die Verletzung des Trommelfelles heile wieder, wie Dies ja auch bei Hundt der Fall gewesen. Die Angaben Hundt's wurden im Laufe der Beweisaufnahme noch durch andere Zeugen unterstützt. Dies gab dem die Anklage führenden Herrn Staatsanwalts-Assessor Martini Veranlassung, die Anklage aufrecht zu erhalten, zugleich unter weiteren Hinweis darauf, daß Hundt von schwacher Statur ist und daß ihm schon Buchmann allein gewachsen gewesen; er würde sich Demselben um so weniger widersetzen, als er hinter Buchmann auch noch einen zweiten kräftigen Mann, den Gendarmen wußte. Auffällig erschien weiter, daß die angebliche Widersetzlichkeit Hundt's in der betreffenden Gendarmerie-Anzeige nicht erwähnt worden. Daraus, daß ein Polizist, wenn er angegriffen wird, wieder zu Thätlichkeiten schreite, sei ihm kein Vorwurf zu machen, allein hier liege die Sache anders, und keinerlei Anzeichen seien vorhanden, welche darthun, daß Hundt aggressiv vorgegangen, und übrigens würde es den drei Männern leicht geworden sein, Hundt loszureißen und zu schließen. Wegen des Vorhandenseins mildernder Umstände gebe er zu bedenken, wie es häufig vorkomme, daß Polizisten angegriffen werden. Die allgemeine Erregung darüber mag sie verleiten, im einzelnen Falle Etwas gegen das Gesetz zu thun.

Durch das Urtheil des Gerichtshofes, zusammengesetzt aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsräthen Obenaus, Dr. Ortenstein, Hoffmann und Hülfsrichter Assessor Groh, wurden die Angeklagten wegen in Ausübung ihres Dienstes gemeinschaftlich begangener Körperverletzung, unter Ausschluß mildernder Umstände, zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Gleichzeitig wurde dem in der ersten Verhandlung (welche deshalb vertagt werden mußte) unentschuldigt ausgebliebenen ärztlichen Zeugen eine Strafe von 50 ℳ auferlegt.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. September. Am heutigen Abend gegen 1/2 10 Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Se. Königl. Hoheit Prinz Georg in Begleitung des Kriegsministers von Fabrice, des Oberhofmarschalls Frhr. von Könneritz und mehrerer höheren Officiere hier ein. Zum ehrfurchtsvollen Empfange hatten sich die Herren General-Lieutenant von Montbé, Ober-Reichsanwalt Frhr. von Seckendorff, Kreishauptmann Graf zu Münster, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirector Dr. Rüder, Prof. Dr. Doerbeck (in Vertretung des Rector magnif.) eingefunden.

* Leipzig, 6. September. Vom königlichen Ministerium des Innern ist für die im 22. Reichstagswahlkreise des Königreichs Sachsen (Reichenbach-Auerbach 2c.) in Folge verfassungsmäßigen Erlöschens des Mandates des seitherigen Reichstagsabgeordneten für diesen Wahlkreis sich erforderlich machende Neuwahl der 19. October als Wahltag anberaumt worden. Diese Neuwahl hat nur noch für eine Session Gültigkeit, da bekanntlich im nächsten Frühjahr sämmtliche Abgeordneten für den Reichstag neu gewählt werden müssen.

♂ Leipzig, 6. September. Bei dem heute stattgefundenen Licitations-Termine, betreffend die Verpachtung von zwei der Stadtgemeinde gehörigen, hier an der Promenade hinter dem „Das Kloster" genannten Hausgrundstück Klostergasse Nr. 15 gelegenen Gartenabtheilungen, waren 11 Bieter zugegen und ist auf eine jede der beiden Parcellen 100 Mark geboten worden.

* Leipzig, 6. September. Hinsichtlich der Verwendung des Gebäudes des vormaligen Reichsoberhandelsgerichts für die Zwecke der städtischen Verwaltung ist vom Rathe, wie wir vernehmen, definitive Entscheidung getroffen worden und es werden schon in der nächsten Zeit mehrere Expeditionen in das gedachte Gebäude übersiedeln. Als diejenigen Verwaltungszweige, welche an der Uebersiedelung Theil nehmen, werden uns unter anderen das Gewerbeschiedsgericht, wie überhaupt die Abtheilung für Gewerbesachen, ferner die für den Unterstützungswohnsitz bezeichnet. Die Verlegung der städtischen Steuereinnahme nach dem Obstmarkt, welche vom Publicum lebhaft gewünscht worden war, hat sich aus verschiedenen Gründen nicht durchführen lassen.

* Leipzig, 6. September. Da über die Art und Weise des Empfanges des vom 8. bis 12. September stattfindenden deutschen Juristentages seitens der hiesigen Stadtgemeinde nicht allenthalben Klarheit vorhanden zu sein scheint, so möge nochmals bemerkt sein, daß die Stadt zu Ehren der Festgäste am nächsten Freitag Abend im Neuen Theater eine Vorstellung veranstaltet, bei welcher das Theater für das andere Publicum geschlossen bleibt. Nach Beendigung der Vorstellung vereinigen sich die Mitglieder des Juristentages zum zwanglosen Beisammensein auf der Theaterterrasse und hierbei wird die Stadtverwaltung Anlaß nehmen, den Schwanenteich und dessen große Fontaine in entsprechender Weise festlich beleuchten zu lassen. Die officielle Begrüßung des Juristentages seitens der Stadt Leipzig wird jedenfalls durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi bei Gelegenheit des Begrüßungsabends im Schützenhause am Mittwoch erfolgen.

— Als zwölfte Gastrolle giebt der uns stets neu erheiternde Karl Sontag den Konrad Bolz in Freytag's „Journalisten", die morgen, Mittwoch, im Alten Theater gegeben werden. An diesem Abend tritt auch Frl. Marie Weinert, eine geborne Leipzigerin, als Adelheid Runeck auf. Die am Stadttheater zu Danzig für die nächste Saison engagirte Dame stellt sich in der genannten Rolle dem hiesigen Publicum zum ersten Male vor.

— Fräulein Marr (Marcus), eine Leipzigerin, Schülerin von Professor Goetze, hat in Brünn in ihrer Antrittsrolle als „Aida" recht sehr gefallen. Der „Mährisch-schlesische Correspondent" vom 3. September schreibt darüber: Fräulein Marr, welche die „Aida" sang, ist eine routinirte gewandte Sängerin; ihr Sopran ist kräftig, wohllautend und hat einen sehr sympathischen Ton. Die Dame besitzt Temperament im Gesange wie im Spiel und brachte namentlich die beiden großen Duette im dritten Acte mit bedeutendem dramatischen Ausdrucke und leidenschaftlicher Energie; auch die Gesangsschule der Sängerin ist zu loben.

— Am heutigen Dienstag Abend steht den Besuchern des Etablissements Bonorand im Rosenthale ein musikalischer Genuß bevor, indem die Capellen des 104. und des 107. Infanterie-Regiments unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten, der Herren Musikdirectoren Pohle und Walther, ein Monstre-Concert aufführen, dessen Programm aus dem Inseratentheile der vorliegenden Nummer ersichtlich ist.

* Leipzig, 6. September. Die Regierung in Liegnitz hat die Schulinspectoren ihres Bezirks angewiesen, den Lehrern an das Herz zu legen, daß sie jede sich ihnen darbietende Gelegenheit benutzen, um bei den Kindern einen Sinn zu wecken, welcher rohe Behandlung der Thiere verabscheut und unmöglich macht. Der Schluß der Verfügung lautet:

Zu einer heilsamen Einwirkung auf die Kinderherzen bietet ganz besonders der naturgeschichtliche Unterricht vielfache Veranlassung. Derselbe wird namentlich diejenigen Gesichtspuncte für die Auswahl und Behandlung des Stoffes zu beachten haben, welche für die Unterweisung im Interesse des Schutzes der nützlichen Thiere geeignet sind. Wenn das Schul-Lesebuch in dieser Hinsicht reiches Material bietet, wie dies in dem „Deutschen Lesebuch" von Bock der Fall ist, so sind diese Abschnitte so zu lesen, daß die in ihnen enthaltenen Belehrungen von den Kindern gründlich gefaßt und ihnen recht eindringlich gemacht werden. Es wird darauf zu halten sein, daß diese Abschnitte nicht blos als Lese-Uebung benutzt werden, sondern daß die Kinder den Inhalt richtig verstehen und so beherzigen, daß er auf ihre Gesinnung veredelnd einwirkt.

V-S. Leipzig, 5. September. Das Institut und Pensionat des Herrn Director Körner (Eisenstraße 46), welches sich die Theilnahme und Anerkennung der Eltern in hohem Maße erworben hat, hielt gestern sein diesjähriges Schulfest ab. Um 3 Uhr versammelten sich die Schüler und Lehrer im Schulgarten (der zugleich Turnplatz ist und den Schülern während der Pausen hinsichtlich der Erfrischung gute Dienste leistet) und zogen nun unter Musikbegleitung in die in der Nähe befindliche Tonhalle, wo zuerst der übliche Kaffee eingenommen wurde. Hierauf begannen die Spiele in einzelnen Abtheilungen, welche von Lehrern der Anstalt beaufsichtigt waren. Die obersten Classen amusirten sich im Kegelschub; die übrigen Schüler hatten Vogelschießen, wobei ihnen Gelegenheit gegeben war, werthvolle Preise einzuheimsen. Um 6 Uhr versammelten sich die Zöglinge zu einem kurzen Schauturnen, welches zwar nur in Freiübungen bestand, aber doch einen recht guten und ergötzlichen Eindruck gewährte, zumal da es unter den Klängen der „Wacht am Rhein" ausgeführt wurde. Später folgte ein gemeinschaftliches Abendessen und ein weiteres geselliges Zusammensein der Eltern und Lehrer der Anstalt. Wie wichtig ein solches Schulfest ist, geht auch daraus hervor, daß es das Band zwischen der Schule und dem Elternhause inniger und fester knüpft. Director und Lehrer waren, wie wir sahen, in fortwährendem Verkehr mit den Vätern und Müttern der Schüler, und daß bei solchem Zusammensein der Erzieher durch gegenseitigen Austausch der Ansichten und Erfahrungen viel gewonnen wird, wer möchte dies bezweifeln? Das Körner'sche Institut hat das Recht, Freiwilligen-Prüfungen abzuhalten und dabei ist es schon zweimal vorgekommen, daß das Qualificationszeugniß jungen Leuten ertheilt werden konnte, welche erst den darauffolgenden August 15 Jahr alt wurden. Es dürfte auch darin ein Beweis liegen, daß diese Schule an ihren Zöglingen, namentlich wenn sie zeitig bei ihr eintreten, Tüchtiges leistet. Die wachsende Theilnahme des Publicums, welcher sie sich erfreut, ist nur eine wohlverdiente.

— Die höhere Töchterschule hier, Querstraße 34 I, die unter der Leitung der Frl. Marie Steiner und Ottilie Reinhold steht, verdient auf das Beste empfohlen zu werden. Die Vorsteherinnen der Anstalt befinden sich im Besitz der besten Zeugnisse von renommirten Schulen Schlesiens; namentlich hat auch der Schulrath Hr. Dr. Thiel in Breslau und der Director der dortigen städtischen höheren Töchterschule Dr. Gleim ihnen glänzende Empfehlungen mit nach Leipzig gegeben, wo sie seit Ostern dieses Jahres in Thätigkeit sind. In dieser kurzen Zeit haben sie sich, wie Referent in Erfahrung gebracht hat, die Zufriedenheit der Eltern und die Liebe ihrer Schülerinnen zu erwerben gewußt. Die Zöglinge der Anstalt gehören guten Kreisen an. Vorläufig besteht die Schule aus 3 getrennten Classen; das Alter der Schülerinnen differirt zwischen 10 und 14 Jahren. Von Ostern 1881 ab soll aber noch eine Oberclasse und nach Bedürfniß auch eine Unterclasse geschaffen werden. Wir wünschen der höheren Töchterschule der Frl. Steiner und Reinhold für das nächste Semester erfreulichen Zuwachs und überhaupt das beste Gedeihen.

* Leipzig, 6. September. Am gestrigen Sonntage fand in der Restauration des Sophienbades die von dem hiesigen Uhrmacher-Verein veranstaltete Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten statt. Dieselbe gab ein beredtes Zeugniß von dem Bestreben der Lehrlinge, nach möglichst vollkommenen Leistungen, denn unter den anwesenden Fachgenossen herrschte nur eine Stimme über die in der Mehrzahl vorzüglichen Ausstellungs-Objekte, und der Verein hat mit der Veranstaltung solcher Ausstellungen jedenfalls den rechten Weg eingeschlagen, um bessere Gehülfen heranzubilden. Es waren im Ganzen 18 Aussteller vertreten, und zwar 8 im ersten, 4 im zweiten, 4 im dritten und 2 im vierten Lehrjahre stehend. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Uhrmacher J. G. Albrecht, mit kurzen Worten den Zweck der Fachausstellung erläutert und betont hatte, daß derselbe vornehmlich auch auf eine Aufmunterung der Lehrlinge hinauslaufe, wurden die besten Arbeiten in folgender Weise prämiirt: Wilhelm Kornbecher bei H. Hoffmann, Bernhardt Schreyer bei C. Scheibe (in Gohlis) und Gustav Fürer bei J. G. Albrecht. Belobigungen erhielten: Reinhold Schmidt und Georg Becker bei B. Zachariae, Felix Themel bei J. Thieme, Gustav Winkelmann bei C. Teller, Theodor Schöppler bei Louis Baumgaertel (Chemnitz), Paul Hanisch bei Teller, Oswald Richter bei J. Schmidt (Reudnitz), Alfons Götting bei F. Weiße, Arthur Popp bei A. Bachmann, Richard Bausch bei R. Körner und Paul Beyer bei F. Hering. Nachdem der Herr Vorsitzende die solchergestalt Ausgezeichneten zu fernerem eifrigen Streben anermahnt und die nicht Prämiirten zur Erreichung gleicher Auszeichnungen aufgefordert hatte, wurde die Ausstellung dem Publicum zur Besichtigung freigegeben.

** Leipzig, 6. September. Das optische Institut von O. H. Meder beging heute die Feier seines 30jährigen Bestehens. Der rüstige Inhaber kann auf die Zeit seiner bisherigen Wirksamkeit mit Befriedigung blicken. Die Räumlichkeiten haben seit Anfang an Ausdehnung bedeutend gewonnen und die Zahl seiner Clienten ist eine immer noch steigende.

* Leipzig, 6. September. Der Extrazug aus der preußischen Niederlausitz traf gestern Mittag zu der festgesetzten Stunde mit etwa 300 Passagieren hier ein, die bei der herrschenden Hitze etwas abgemattet waren und, da die Billets 5tägige Gültigkeit haben, größtentheils vorzogen, erst heute die Wollenwaaren-Ausstellung zu besuchen. Man hatte hier auf eine regere Betheiligung gerechnet, es scheint jedoch, daß mehrere mißvergnügte Aussteller, die sich durch die Entscheidungen des Preisgerichts beeinträchtigt glauben, den darauf gerichteten Bestrebungen entgegen gewirkt haben.

) Leipzig, 6. September. Unterhalb der sogen. Spießbrücke fiel gestern Nachmittag ein 10jähriges Mädchen von einer Schöpfe in den Pleißenfluß und ertrank, bevor ihr Hülfe geleistet werden konnte. Der Leichnam wurde unweit derselben Stelle von einem Fischermeister aus dem Wasser gezogen. — Gestern Abend in der 11. Stunde brach in dem Gaudig'schen Grundstücke, Dösener Weg Nr. 9, aus noch unbekannter Ursache in einem Schuppen Feuer aus, wodurch derselbe mit den darin befindlichen Heu- und Strohvorräthen niederbrannte; auch gingen dabei 3 im Schuppen stehende Droschkenwagen und 2 Schlitten mit zu Grunde. — Auf Probstheidaer Flur nach der Connewitzer Seite zu ging in später Nachmittagsstunde ein Getreidefeim, mehrere Hundert Schock Roggen enthaltend, plötzlich in Flammen auf und brannte vollständig nieder. — Ein hiesiger Markthelfer vermaß sich gestern Nachmittag, in einer Restauration öffentlich beleidigende Aeußerungen gegen unseren Kaiser auszustoßen. Einige anwesende Soldaten setzten ihn deshalb zur Rede und arretirten ihn schließlich, da er, anstatt sein Unrecht einzusehen, ihnen mit äußerster Grobheit begegnete. Der Markthelfer wurde auf dem Naschmarkte vorläufig in Polizeihaft genommen. — Im Gasthofe zu den Drei Lilien am Rannstädter Steinweg hatte heute Nachmittag der Knecht eines dort einquartirten Marketenders des 104. Regiments das Unglück, im Stalle von einem ausschlagenden Pferde an das rechte Bein getroffen und schwer verletzt zu werden. Es wurde ihm die Kniescheibe zerschlagen und der Knecht deshalb nach dem Krankenhause gebracht.

* Leipzig, 6. September. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage verurtheilt: 1) der Markthelfer Karl Traugott Reitz aus Weidenhain wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu zwei Jahren, 2) der Handarbeiter Franz Louis Wolf aus Neuschönefeld wegen Diebstahls zu vier Monaten Gefängniß, 3) der Handarbeiter Josef Klinner aus Breslau wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und 240 Mark Geldstrafe, event. 32 Tage Zuchthaus.

* Leipzig, 6. September. Im Bezirke des Landraths von Königsee, im schwarzburgischen Theil des Thüringer Waldes, sind mehrere Fälle von Vergiftung durch Mutterkorn vorgekommen. Diese Nachricht verdient die volle Aufmerksamkeit aller landwirthschaftlichen und ärztlichen Kreise.

*** Thonberg, 6. September. Der Vorabend des Sedantages wurde im vorigen Jahre in unserer Nähe in höchst eigenthümlicher Weise gefeiert, indem zu derselben Zeit, wo am Napoleonsstein das Freudenfeuer angezündet wurde, ein benachbarter Strohfeim böswillig angebrannt wurde. Heuer wiederholte sich zwar dieses Schauspiel nicht, dagegen wurden Brandschriften in Massen ausgeworfen. In Probstheida, Zuckelhausen, Holzhausen, in Gehöften, Gärten, Dorfwegen 2c. sowie auf dem Wege nach Zweinaundorf wurden socialistische Flugblätter des gemeinsten Inhalts mit dem Titel „Keine Schmarotzer mehr!" ausgestreut. Wie es heißt, ist die Gendarmerie den Unternehmern dieser verbrecherischen Handlung auf sicherer Spur.

** Leisnig, 5. September. Gestern Nachmittag ist der 9 Jahre alte Schulknabe Hermann Müller, welcher beim Genusse einer Pflaume den Kern mit hat verschlucken wollen, erstickt. Der Kern blieb im Halse sitzen und konnte trotz schleuniger ärztlicher Hülfe nicht beseitigt werden.

○ Wurzen, 5. September. Der hiesige Hauseigenthümer Heinrich Scheuffler hat sich am vorgestrigen Tage durch Erhängen entleibt. Die Beweggründe zur That sind unbekannt.

— Aus der Manufactur für Hand- und Maschinenstickereien des Herrn Richard Mühlmann zu Plauen im Vogtlande sind so eben einige für den Kaiser und die Kaiserin bestimmte Kunststickereien hervorgegangen, in welcher sich die vogtländische Kunstarbeit in ihrer höchsten Vollendung zeigt. Für die Kaiserin ward ein Taschentuch und eine Hemdpasse, für den Kaiser ein Hemdeinsatz gefertigt. Der Stoff, welcher zur Verwendung kam, besteht aus dem feinsten Leinenbattist. Den Rand des Taschentuches bildet eine Kante, abwechselnd Maiblümchen-, Rosen- und Kornblumenbouquets darstellend, unterbrochen durch Ajour-Arbeit. Die Ecke trägt den Namen „Augusta", von Rosenzweigen durchschlungen. Der Name ruht zunächst auf einem mit schwarz-weiß-rothem Band durchzogenen, in Stickerei ausgeführten Spitzenbehang. Ueber dem Namen steht die Kaiserkrone. Die Hemdpasse für die Kaiserin trägt ebenfalls den Namen „Augusta" und auf dem Bruststück ein Rosenbouquet, aus welchem nach beiden Seiten ein geschlungenes Band läuft, nach rechts mit Lorbeeren und am Ende des Bandes mit Kornblumen, nach links mit Epheuzweigen und ebenfalls mit Kornblumen abschließend. Ueber dem Namen befindet sich wieder die Kaiserkrone. Der Hemdeinsatz für den Kaiser enthält drei Boutons, zu oberst und unterst ein W, durch welches sich ein Lorbeerzweig windet und über demselben die Kaiserkrone, in der Mitte das deutsche Reichswappen. Obgleich das letztere die verhältnißmäßige Größe zu dem Einsatze hat, so tritt es doch mit bewundernswerther Schärfe hervor. Jede Einzelheit, welche heraldisch vorgeschrieben, ist vollständig deutlich erkennbar. Die Dessins sind von Herrn Mühlmann selbst, die Stickereien im oberen Vogtlande gefertigt.

* Adorf, 6. September. Der jüngst hier gegründete Erzgebirgs-Zweigverein hatte gestern einen Ausflug nach dem hohen Steine bei Erlbach veranstaltet und benutzte dabei bis Markneukirchen die Bahn, legte aber vom Bahnhofe ab den schönen Weg nach dem vielgezackten Felsenriesen über Sträßel und Eubabrunn zu Fuße zurück. Die Sonne brannte ganz gehörig, vermochte aber nicht, die Dahinschreitenden zum Ausruhen oder zur Trübsinnigkeit zu bewegen, denn die Fröhlichkeit war allgemein. In den dem hohen Steine nahe liegenden böhmischen Dörfern Stein und Kirchberg war gerade Jahrmarkt, weswegen der Berg von vielen Leuten besucht war. Zwei böhmische Musikanten, der eine ein Violinvirtuos, der andere Meister auf dem Horlebock, spielten wacker auf und stimmten die Besucher zur Heiterkeit. Den Gebirgsvereinlern fehlte diese auch nicht; denn es gab z. B. ganz hübsches Amüsement, als ein Herr einen Stiefel, in dem er nicht bequem gehen konnte, auszog und darin eine Birne, die allerdings während des Marsches zerquetscht war, vorfand. Die Touristen gingen heiteren Muthes über Erlbach und Markneukirchen nach Adorf zurück.

? Aus der Lößnitz, 6. September. An die seit einiger Zeit in unserer Gegend, in Zitzschewig, Naundorf 2c. sich mehrenden Diebstähle hat sich gestern ein neuer gereiht, der ganz Kötzschenbroda in eine gewisse Aufregung versetzt hat. In der Schneider'schen Restauration daselbst wurde nämlich von der Tochter des Hauses auf der bereits finsteren Bodentreppe in dem Augenblicke ein Mann entdeckt, als er sich bemühte, einen schweren Sack mit Gegenständen zu verbergen. Alsbald ergriff der Mann die Flucht, allein die auf das Hülfegeschrei der Tochter herbeigeeilten Gäste blieben nicht müßig, sondern liefen hinter ihm her und suchten ihn in allen Winkeln des Gartens. Die Jagd dauerte ziemlich lange, da es auch die benachbarten Gärten zu durchsuchen galt, aber endlich wurde man doch des Diebes habhaft und nun erkannte man zu Aller Erstaunen den Hausmann des Schulgebäudes und Gemeindeschuldiener in demselben. Der Mann, ein geschickter Klempner, ist auch als solcher in seinen freien Stunden überall im Ort beschäftigt gewesen und seine Lebensstellung war

SLUB
Wir führen Wissen.

somit eine angenehme und gesicherte; allein sein mehr und mehr sich offenbarender lüderlicher Lebenswandel führte ihn auf Abwege und zuletzt gestern Abend ins Gefängniß. Der Sack hatte gegen tausend Cigarren enthalten, die er, wie wahrscheinlich schon mehrmals, zu entwenden gesucht hatte. — Die glühende August- und Septembersonne der letzten vierzehn Tage hat unsere Trauben erheblich der Reife entgegengeführt. Was unsere Winzer nicht durch Frost oder Hagelschlag verloren, verspricht also noch eine gute Weinlese.

— Der Fleckentyphus ist in Geising ausgebrochen und verbreitet in der ganzen dortigen Umgegend die größte Angst. Am Montag den 30. August früh war Geising nach allen Seiten abgesperrt, nachdem am Sonnabend daselbst 48 bis 60 Kranke gezählt worden sind. Auch Todesfälle waren bereits zu verzeichnen; so starb in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ein Schuhmacher, der sich im Fieber aus dem Fenster herabgestürzt hatte. Sechs Kinder verlieren durch ihn ihren Ernährer. In „Stadt Dresden", dem ersten Gasthause Geisings, hat der Geschäftsbetrieb völlig eingestellt werden müssen. Der Gastwirth ist gestorben, die Familienmitglieder liegen krank danieder, das ganze Dienstpersonal ist ebenfalls von der unheimlichen Krankheit ergriffen worden. Leider wollte es das Mißgeschick, daß der Geisinger Arzt beim Auftreten der Krankheit verreist war; als er vor ungefähr 14 Tagen zurückkehrte, hatte die Krankheit schon zu weit um sich gegriffen, um ihr energischen Einhalt zu thun. Der Altenberger Arzt, Dr. Rasche, dessen Hülfe, wie es scheint, etwas spät in Anspruch genommen wurde, ist selbst am Typhus erkrankt, und alsdann besuchte sein Bruder, auch Arzt, die Kranken.

† Dresden, 6. September. Heute wurde im Saale des Gewerbehauses hierselbst die XIII. ordentliche Generalversammlung des Verbands deutscher Müller eröffnet. (Ausführliches in nächster Nummer.)

— Einem berüchtigten Hochstapler, Namens Haan, welcher auf Veranlassung der Dresdner Polizei vor 8 Tagen in Frauenstein verhaftet wurde, ist es am 1. September gelungen, zu entfliehen. Haan sollte am Nachmittage des genannten Tages verhört werden, weshalb ihn der Wachtmeister vor Gericht führen wollte. In schlauer Weise hat Haan den günstigen Augenblick, als der Wachtmeister ihn während der Anmeldung unbewacht in dem Hausflur stehen gelassen, zur schleunigsten Flucht benutzt. Bis jetzt ist es trotz der eifrigsten Verfolgungen nicht gelungen, des Flüchtlings habhaft zu werden. Derselbe floh mit 80 Mark in der Tasche und seinem Reisehabit in der Richtung Hartmannsdorf-Röthenbach. Man glaubt allgemein, daß er sich nach Böhmen gewendet hat. Haan ist ein äußerst gewandter Mensch, der durch sein feines Benehmen schon oft getäuscht hat. In Frauenstein hatte sich Haan (ein abgesetzter Steuerbeamter) unter Beilegung des Dienstprädicates „Obercontroleur" bei Dr. Röber als Sommerfrischler Eingang zu verschaffen gewußt. Vor zwei Jahren ist Haan wegen verschiedener in Wien und an anderen Orten verübten Schwindeleien, wo er sich als „Premierlieutenant" ausgegeben, zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt worden, ist jedoch bald nach Verbüßung derselben in seinen alten Fehler verfallen.

Y Aus der Lausitz, 5. September. In banger Sorge leben die Bewohner von Alt- und Neugersdorf, da die Brandstiftungsversuche nicht aufhören wollen. Selbst die Sedanfeier wurde durch zweimaligen Feuerlärm am Abende mitten in der festlichsten Erregung gestört, zum Glück jedoch nur auf kurze Zeit, da der entstandene Brand frühzeitig entdeckt und gelöscht worden war. Man glaubt, daß böhmische Vagabunden das Feuer anlegen, nur ist es nicht recht klar, welche Ziele sie dabei verfolgen. Die Nachtpatrouillen im Orte verdoppeln natürlich jetzt ihre Wachsamkeit, und es bleibt nur zu wünschen, daß sie der Frevler bald habhaft werden. — Alle Bemühungen der Regierung durch Zuwendung von Aemtern, wie neuerlich durch die Verlegung der Zittauer Strafkammer dorthin, wollen nicht in Bautzen verfangen und diese schöne Kreisstadt zu einem Mittelpuncte regen Verkehrslebens gestalten. Bautzen besitzt eine sehr starke Garnison, hat Aemter aller Art, ein Seminar, Gymnasium ꝛc., und dennoch steigert sich seine Bevölkerungszahl im Verhältniß zu der Zittaus nur sehr mäßig. Freilich beglückwünschen sich sehr viele alte Bautzener zur Beibehaltung des „aristokratischen" Charakters ihrer Stadt.

*— Von der vogtländischen Schweiz, 6. Septbr. Unsere schöne Gegend, welche schon seit vielen Jahren einen beliebten Anziehungspunct für Naturfreunde und Touristen der Nachbarschaft bildete, kommt immer mehr in Aufnahme. Der vorige Pfingsten im „Leipz. Tagebl." erschienene Artikel, in welchem die schönen Puncte besonders hervorgehoben waren, hat jedenfalls viel dazu beigetragen, daß auch aus dem Niederlande, also aus der Gegend von Leipzig, Zeitz, Gera ꝛc. viele Leute das herrliche Elsterthal des Vogtlandes besuchen. Die Thalbahn hat an Sonn- und Festtagen so viele Passagiere zu befördern, daß der Platz oftmals sehr rar ist und die Wagen überfüllt sind. Die schönen Tage zu Ende des Monats August und zu Anfang des September waren ganz besonders verlockend für Ausflüge in das Steinicht, das in diesen Tagen auch fortwährend eine wahre Völkerwanderung sehen konnte. Der in Plauen tagende Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung wird am Mittwoch auch hierher einen Ausflug unternehmen.

Vermischtes.

○ Nordhausen, 5. September. „Die Liebe hat ihn so weit gebracht", nämlich den 20jährigen Cigarrenmacher Ulm hier, zum Morde. Ulm hatte vor einigen Tagen im Circus ein junges hier dienendes Mädchen, Bertha Busch aus Heldenstedt bei Eisleben, kennen gelernt und sich in dasselbe stark verliebt. Leider fand er keine Gegenliebe. Das Mädchen lehnte seine Werbungen ab, so auch am Sonnabend Abend, als es Ulm vor der Wohnung der Herrschaft traf. Als sich das Mädchen in die Wohnung zurückziehen wollte, zog Ulm einen Carabiner hervor und feuerte auf die Geliebte, so daß sie sofort zusammenstürzte und innerhalb einer halben Stunde starb. Gleichzeitig wurden durch den Schrot-Schuß noch zwei andere Personen verletzt: ein anderes Mädchen, das mit dem Tischlergesellen Levy ebenfalls vor dem betreffenden Hause stand. Dieses zweite Mädchen hat durch den Schreck die Sprache verloren und bis jetzt noch nicht wieder erlangt. Die Verletzungen selbst sind nicht sehr gefährlich. Levy wurde am Kopfe und an einem Arme unschwer verletzt. Nach seiner That wollte Ulm entfliehen, wurde aber schnell ergriffen und verhaftet. Er habe das Mädchen nur verletzen, nicht tödten wollen, sagte er im ersten Verhöre aus. Der Verbrecher ist eine kleine unscheinbare Gestalt.

‡‡ Eisenach, 5. September. Als ein seltsames Zusammentreffen darf es wohl bezeichnet werden, daß kürzlich eine im hiesigen Bezirk gekennzeichneter Storch in Spanien von einem Eisenacher recognoscirt wurde. Der Postvorsteher Dette in Berka a/Werra — unweit Gerstungen — hatte nämlich am 27. Juli einen jungen Storch vor dem Untergang gerettet und ihm ein Messingblättchen um den Hals vor die Brust gehangen, mit folgender eingravirter Inschrift: „Reichs-Post Berka a./W. Germania den 27./7. 1880." Auf der Rückseite: „Dette bittet um Antwort", worauf der Geschmückte durch einen Dachdecker wie der in sein Nest zurückbefördert worden war. Am 20. August war in Berka die Abreise der Störche vor sich gegangen, wobei man sich natürlich in der Post gefragt, ob der gerettete Langbein jemals wiederkommen würde. Ueberraschender noch als eine Rückkehr ist folgende am 3. September eingegangene Postkarte gewesen:

Tarjeta. Postal. Herrn Dette, Berka a./W. (Sachsen-Weimar).

C. Batsch, Calle Valencia 325. Barcelona 31./8. 1888.

Ich beeile mich Ihnen mitzutheilen, daß der Storch, welchen Sie mit einem Messingblättchen mit der Inschrift: „Reichs-Post. Berka a./W. Germania, den 27./7. 1880." Auf der Rückseite: „Dette bittet um Antwort", versehen haben, vor einigen Tagen in der Ortschaft Fornells, Provinz Gerona in Catalonien, als er auf dem Kirchthurm saß, von einem Einwohner Namens Don Narciso Busquets in den linken Flügel geschossen worden. Der Jäger schenkte den Vogel einem Knabeninstitut in Gerona. Der arme Storch ist sicher einer meiner alten Freunde von Gerstungen! Dies theilt Ihnen freundlichst mit obiger Eisenacher.

Der Absender dieser Karte, Kaufmann Karl Batsch ist ein Eisenacher, Bruder des Admirals E. Batsch. Die Störche haben also zu ihrer Reise von Berka bis nach Spanien kaum 8 Tage gebraucht.

— Auch der alte Brocken soll nun durch eine Eisenbahn der Menschheit leichter zugänglich gemacht werden. Für den Bau einer Secundärbahn von Harzburg nach dem Brocken wird bereits in Berlin die staatliche Genehmigung nachgesucht.

— Im Elsaß dauern die Strafverfolgungen gegen den Verkauf von gefälschtem Wein fort. Das Schöffengericht von Lörchingen fällte in seiner vorletzten Sitzung folgende Urtheile: Wirth M. in Rixingen wurde zu einer Geldbuße von 100 ℳ, Kaufmann J. M. ebendaselbst zu einer Geldbuße von 500 ℳ und Kaufmann A. F. in Lörchingen zu einer Buße von 500 ℳ, nebst den Proceßkosten wegen des Verkaufs von Kunstwein, ohne vorherige Angabe der Waare, verurtheilt. Der Letztgenannte erschien noch einmal vor dem Schöffengericht und wurde wegen Rückfalls und Verkaufs gesundheitsschädlicher Kunstweine zu einer Geldbuße von 800 ℳ und zu den Proceßkosten verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte noch Gefängnißstrafe von 8 Tagen beantragt und appellirt nun gegen das letzte Urtheil.

— Der Schwindel, welcher jetzt vielfach seitens der Wirthe hinsichtlich des Pilsener Bieres getrieben wird, veranlaßt die Verwaltung des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen, ein Verzeichniß derjenigen Wirthe, welche Bier aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen führen, zu veröffentlichen. Diese Maßnahme dürfte allerdings ganz geeignet erscheinen, dem Schwindel wenigstens in Etwas zu steuern.

— Ueber die Krebspest schreibt Herr Oscar Micha, der bekannte große Krebszüchter, in der „Deutschen Fischerei-Ztg.": Vor einigen Tagen benachrichtigte mich ein Fischer aus der Umgegend Berlins, daß in einem Fließ, welches er seit 30 Jahren zum Fisch- und Krebsfang gepachtet, die Krebse massenhaft absterben. Nachdem ich mich an Ort und Stelle begeben, theile ich hier das Resultat meiner Beobachtungen mit, eine wissenschaftliche Untersuchung den Gelehrten überlassend. Ich fand auf dem Grunde des Fließes, namentlich an den scharfen Ecken, wo das Wasser sich stößt, viele Schalen und Füße von Krebsen aufgetrieben. Es gelang uns, gegen 20 Stück noch lebende Krebse zu fangen, welche jedoch schon die Symptome des baldigen Todes an sich trugen. An diesen lebenden Krebsen hafteten je gegen 60-100 Würmer, welche, den Körper bedeckend, hauptsächlich die Augenhöhlen ausfüllen. Nachdem ich die Schale des Oberkörpers entfernt, fand ich dieselben Würmer in den Kiemen, wohin sie unten zwischen den Beinen und an der Wand der Schale Eingang gefunden hatten. Auch in der schleimartigen neuen Haut, welche sich unter der Schale entwickelt, hatten sich diese Thiere festgesetzt. Diese Schmarotzer, welche den Krebsen sowohl das Athmen erschweren, als auch ihnen das Blut aussaugen, sind unzweifelhaft Ursache des Absterbens derselben. Herr Dr. Hilgendorf hat den Namen dieser madenähnlichen Thiere festgestellt, es sind branchiobdella parasita. Ich habe nun gefunden, daß diese Parasiten die Krebse sofort verlassen, nachdem der Tod der Krebse eingetreten, und erklärt es sich dadurch, daß die Ursache der Krebspest bisher nicht aufgefunden wurde. Kranke Krebse, welche ich beobachtete, griffen sich in krampfartigem Zustande mit den Scheeren an und ließen sich nicht wieder los — daher das Auffinden der einzelnen Gliedmaßen —, auch kann man wohl annehmen, daß die Gelenke am meisten durch die daran haftenden Würmer leiden. In dem Wasser selbst fand sich — mit bloßem Auge deutlich erkennbar — ein weißer Pilz (Hygrocrocis), welcher das Wasser wolkenartig durchzieht. Ich bin der Meinung, daß aus diesem Pilz, welcher sich auf den Krebsen ablagert, die obengenannten Würmer entstehen; die Fische, welche diesem Pilz durch ihre schnelle Bewegung keinen Ruhepunct bieten, blieben vollständig gesund. Das Absterben der Krebse wurde bisher nur im fließenden Wasser und in kleinen Teichen bemerkt, und in solchen Fällen stets einige Zeit nach großen wolkenbruchartigen Regengüssen. Ich vermuthe, daß das von den Wiesen abstürzende, die Bäche sichtlich verunreinigende Regenwasser die Substanzen mitbrachte, welche der Pilzbildung Vorschub leisten.

— Pulver-Explosion. Die größte russische Schießpulverfabrik im Bezirk Gluchow des Gouvernements Cernigow wurde, wie der Petersburger „Golos" meldet, vor einigen Tagen von unbekannten Thätern in die Luft gesprengt, in Folge dessen sämmtliche Fabrikgebäude, Maschinen u. s. w. zerstört und alle in der Fabrik beschäftigten Arbeiter getödtet wurden. Ueberdies wurden viele Officiere und Soldaten, welche unweit der Fabrik beschäftigt waren, arg beschädigt. Die Zahl der bei dieser schrecklichen Katastrophe verunglückten Menschen ist noch unbekannt, jedoch sehr beträchtlich. Der durch die Sprengung angerichtete Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Rubel. Man vermuthet, daß die Sprengung der Fabrik von Nihilisten bewerkstelligt worden sei.

Spielplatz für größere Knaben.

γ Gegen Ende des Wintersemesters wurde in der Gemeinnützigen Gesellschaft die Beschaffung eines Spielplatzes für größere Knaben, namentlich für die Schüler unserer Gymnasien und Realschulen, angeregt. Der Gedanke fand Anklang, es wurde ein Ausschuß niedergesetzt, um ihn zu verwirklichen, doch erwies sich die Ausführung als nicht so leicht; insbesondere wurden die von den Schrebervereinen mit dankenswerthester Bereitwilligkeit zur Mitbenützung angebotenen Spielplätze als zu eng befunden. Nach mehrfachen Bemühungen ist es nun gelungen, einen Platz zur Verfügung zu stellen, der allen Ansprüchen genügt: die dreieckige Wiese zwischen der Lindenauer Chaussee und den Schrebergärten, unmittelbar hinter der alten Elster. Ein weites Feld für alle möglichen Laufspiele bietend, hat dieser Platz auch den großen Vorzug, auf einer Seite von einem Gehölz begrenzt zu sein. Lehrer, welche für ihre Classen von dem unentgeltlich gebotenen Platze Gebrauch machen wollen, haben sich deshalb an Hrn. Dr. Stürenburg, Thomasschule, zu wenden, welcher die Freundlichkeit gehabt hat, sich der Ordnung der Sache zu unterziehen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 36. Woche. 29. August bis 4. Septbr. 1880. Lebendgeboren: männl. 51, weibl. 52, zusammen 103. Todtgeboren: 4. Gestorben: männl. 48, weibl. 41, zusammen 89; dies giebt 30.7 pro Jahr und Mille. Unter den Verstorbenen waren 50 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 12, in der äußern 73, Ortsfremde im Krankenhause 4. Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 2, Keuchhusten 2, Typhus 1, Lungenschwindsucht 12, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 3, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 4, Schlagfluß 3, Darmkatarrh 11, Brechdurchfall 10, an allen übrigen Krankheiten 40, durch Selbstmord 1.

Briefkasten.

K. in Ch. Wir haben weder Veranlassung noch Lust, uns einer anderen Haltung in der betr. Frage zu befleißigen. Wir bleiben bei Dem, was wir bis jetzt ausgesprochen; wer schließlich Recht behält, Das wird sich zeigen.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 5. September. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz ist heute früh 5½ Uhr hier eingetroffen und im Schloß abgestiegen. Um 11½ Uhr fuhr Se. k. k. Hoheit mit dem Großherzoge zum Besuche der großherzoglichen Kinder nach Wolfsgarten, von wo um 3 Uhr die Rückkehr erfolgte. Nachmittags 5 Uhr fand im Schlosse zu Ehren des Kronprinzen ein militairisches Diner statt; Abends war im Hoftheater Festvorstellung.

Brindisi, 4. Sept. Die deutsche Corvette „Victoria" hat heute den Befehl erhalten, sich nach Ragusa zu begeben.

Ragusa, 5. Sept. Im Laufe des heutigen Vormittags sind eine deutsche und zwei englische Corvetten hier angekommen. Es sind nunmehr 14 Kriegsschiffe im hiesigen Hafen versammelt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Straßburg, 6. September. Gegenüber der Tendenznachricht des „Gaulois", der Statthalter hätte den aus Paris gewiesenen Jesuiten den Aufenthalt in Marienthal gestattet, sowie den daran geknüpften Insinuationen ist die „Elsaß-Lothringische Zeitung" zu der formellen Erklärung ermächtigt, daß das für Elsaß-Lothringen gültige Reichsgesetz vom 10. Juli 1872, betreffend die Jesuitenorden, sowie die desfallsigen Ausführungs-Verordnungen des Bundesraths eintretenden Falles selbstredend unverkürzt zur Anwendung gelangen werden.

Paris, 6. September. Anläßlich mehrerer Zeitungsmittheilungen wird officiell erklärt: Die Regierung übernahm weder in Bezug auf den Vatican noch auf den Nuntius, noch auf irgend andere Personen irgend welche Verpflichtung betreffs der Decrete-Ausführung. Die Actionsfreiheit der Regierung sei eine vollständige, ihre Entschließungen hängen von ihr allein ab; jede entgegenstehende Behauptung sei grundlos.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **6. September**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0°C. und Meeresniveau red. i. mm.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden a. C. in ° C.
Nordseeregion.	Mullaghmore	760	SW stark	hlb. bed.	+ 14
	Aberdeen	757	W frisch	wolkenl.	+ 15
	Christiansund	751	W mässig	Regen	+ 15
	Kopenhagen	762	WSW leicht	bedeckt	+ 19
	Stockholm	755	W leicht	wolkig	+ 21
	Haparanda	757	NE leicht	bedeckt	+ 6
	Petersburg	756	W still	wolkenl.	+ 13
	Moskau	760	W still	Regen	+ 11
Küstenstrecke v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	764	W schwach	hlb. bed.	+ 15
	Brest	766	E leicht	bedeckt	+ 16
	Helder	765	WSW leicht	wolkig	+ 18
	Sylt	762	WSW mässig	wolkig	+ 19
	Hamburg	764	W mässig [1])	bedeckt	+ 18
	Swinemünde	764	W still	bedeckt	+ 20
	Neufahrwasser	762	NW still	bedeckt	+ 22
	Memel	761	SSW leicht [2])	Regen	+ 20
Mitteleuropa.	Paris	768	S still	wolkenl.	+ 17
	Münster	766	WSW mässig	bedeckt	+ 18
	Karlsruhe	769	SW leicht [3])	wolkig	+ 19
	Wiesbaden	769	W still [4])	wolkenl.	+ 19
	München	770	SW mässig	wolkig	+ 18
	Leipzig	766	SW still [5])	bedeckt	+ 20
	Plauen	—	W still [6])	heiter	+ 16
	Zittau	—	NW mässig	hlb. bed.	+ 18
	Annaberg	—	SW mässig [7])	hlb. bed.	+ 17
	Dresden	768	SE still	Dunst	+ 16
	Berlin	765	WSW leicht [8])	bedeckt	+ 19
	Wien	767	still	heiter	+ 16
	Breslau	766	SW still	heiter	+ 20
Südeuropa.	Ile d'Aix	766	SE schwach	wolkenl.	+ 20
	Nizza	768	N leicht	Dunst	+ 22
	Triest	768	still	wolkenl.	+ 21

[1]) Nachmittags mehrfach Gewitter mit Regen. [2]) Früh schwaches Gewitter. [3]) Abends Wetterleuchten, Nachts Regen. [4]) Abends Wetterleuchten. [5]) Abends Wetterleuchten. [6]) Heute Mittag Gewitter. [7]) Heute regnerisch. [8]) Früh Gewitter und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse des in Nordwesteuropa lagernden Depressionsgebietes, welches nach und nach an Ausdehnung gewinnt, sind gestern Abend und Nachts zahlreiche Gewitter mit mässigen Niederschlägen zum Ausbruch gekommen. Die Westwinde, deren Bereich sich heute von Britannien bis nach Centralrussland erstreckt, wehen im Osten schwach, im Westen meist frisch. Stornoway auf den Hebriden meldet indessen stürmischen Südwest mit schnell fallendem Barometer. In Schottland ist es viel kühler geworden.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Die Bewölkung hat allgemein etwas zugenommen, doch ist das Wetter meist noch trocken. In Sachsen sind jedoch seit heute Morgen Gewitter aufgetreten. Annaberg meldet Regen, Plauen Mittags Gewitter, von Chemnitz wird ein Wolkenbruch gemeldet.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 7. September.

Zunahme der Bewölkung. Ausbreitung der heute im Westen schon stattgehabten Gewitter und etwas abnehmende Temperatur.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 29. August bis 4. September 1880.

Tag u. Stunde d. Beobachtung.	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
29. 6	757.31	+ 9.9	70	E	2	wolkig
2	755.84	+ 21.7	33	E	3	fast klar
10	754.76	+ 14.6	74	E	2	klar
30. 6	754.36	+ 11.2	84	ENE	2	klar
2	753.36	+ 22.1	46	E	4	wolkig
10	754.33	+ 15.1	71	E	3	klar
31. 6	755.13	+ 10.8	84	E	2	klar
2	754.91	+ 23.2	38	E	4	klar
10	756.28	+ 14.8	69	E	2	klar
1. 6	757.35	+ 11.1	93	SE	4	wolkig
2	757.58	+ 25.4	41	SSW	2	bewölkt
10	758.73	+ 16.8	74	S	1	klar [1])
2. 6	759.76	+ 12.3	95	S	1	bewölkt
2	759.20	+ 26.7	44	NW	1	bewölkt
10	759.63	+ 19.2	75	NNW	1	heiter [2])
3. 6	759.68	+ 12.6	85	SSE	1	wolkig
2	758.65	+ 25.3	48	NW	1	heiter
10	758.65	+ 18.2	86	ENE	1	klar [3])
4. 6	758.18	+ 14.0	88	SSE	1	klar
2	756.90	+ 26.3	50	SE	1	heiter
10	756.18	+ 19.0	75	SE	1	klar [4])

[1]) Abends dunstig. [2]) Tags über und Abends dunstig. [3]) Früh Bodennebel; am Tage und Abends dunstig. [4]) Früh Bodennebel; am Tage dunstig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewinne

3. Classe 96. Königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 6. September 1880.

Gewinn zu 50,000 Mark.

Nr. 2189.

Gewinn zu 15,000 Mark.

Nr. 5548.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 8220 44805 49498 51060 80910.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1792 7658 21987 27897 33073 34094 34907 39628 50750 55023 60925 65383 65773 67702 73977 75453 76088 78147 80788 90301 98930 98150 98968.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 959 1424 3427 3817 4190 4531 4843 9838 11365 14219 14380 16444 18639 23020 29275 29663 29986 38597 42024 44876 45861 50545 56989 57671 58724 61346 65517 76142 76533 78898 79704 82172 86107 87571 91033 94225 96816 97047 98868 99128.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 353 690 1059 1999 2099 4377 4418 5414 5643 5713 6145 6595 7095 8906 9008 9614 9735 9785 10618 10719 10971 16811 19377 19427 20190 21083 21688 21805 24609 24857 25826 26740 27236 28092 29097 30701 32807 33546 34092 34911 36276 36369 40592 40872 43825 43653 48736 51752 52435 52516 52826 53890 54575 54814 55047 56534 61011 61315 61649 61731 63668 64088 66102 67028 67530 67774 70539 71115 71393 72454 72779 74015 74372 75153 75939 79278 79585 80453 80609 82529 82557 85823 86169 88319 88884 91959 96842 97282 97761 98237 98695 99737.

Gewinne zu 160 Mark.

Nr. 62 101 49 56 211 89 302 11 487 506 26 99 663 757 819.
1011 66 84 186 92 221 46 92 323 47 60 543 58 688 94 801 15 75 972.
2009 22 181 95 273 83 303 29 71 80 551 78 600 732 80 886 43 73 902 60.
3003 28 60 109 23 27 36 203 7 405 78 521 27 36 40 71 615 67 754 78 814 37 901 14.
4147 65 243 65 72 802 71 554 623 700 701 12 77 885 39 45 904 9.
5084 93 209 33 46 73 322 27 408 50 51 640 75 711 868 903 9 19 55 95.
6018 103 21 77 271 76 421 40 66 518 66 605 70 711 53 84.
7077 180 81 296 97 312 69 75 82 458 565 69 758 70 84 87 919 54.
8001 71 114 58 403 528 618 65 91 714 30 34 79 803 12 36 80 907 21 92.
9053 119 90 232 79 301 43 84 426 30 93 568 77 613 75 914 33 43.
10001 85 176 94 214 15 62 365 78 511 26 55 61 91 683 37 787 810 19 36 916 32 34 46 78 96.
11043 61 85 90 133 397 416 46 573 709 75 829 73.
12002 30 43 68 134 75 93 204 14 35 76 81 422 89 51 68 78 92 565 68 78 79 81 606 41 50 99 759 869 904 10 45 49 13000.
13007 8 24 205 42 333 421 29 524 756 59 93.
14055 111 29 76 80 93 211 303 39 81 444 55 640 71 73 703 815 62 92 94 932 80 84.
15003 19 59 60 75 157 77 93 492 567 94 664 720 74 824 962.
16033 120 78 89 202 30 38 44 328 400 446 50 58 560 72 89 743 47 861 921 32 95.
17027 89 81 159 75 357 70 412 43 99 505 9 638 73 791 890 907.
18032 101 19 95 200 219 43 63 310 12 41 74 79 80 412 62 66 86 576 86 97 743 67 95 923 24 29.
19098 135 297 813 28 87 419 49 70 608 23 36 94 771 879.
20015 68 80 133 42 220 33 37 81 344 81 439 50 70 87 512 617 67 86 703 86 814 924 57.
21042 76 136 362 635 95 708 10 14 67 92 852 76.
22006 78 116 36 39 258 316 25 81 98 418 512 39 96 613 61 704 58 813 25 68 69 91 963 77.
23058 136 69 200 309 76 78 459 93 543 649 76 755 73 907 83.
24006 25 92 152 284 87 431 42 808 988.
25028 110 41 68 207 322 85 407 36 37 69 85 88 508 31 37 606 9 57 711 840 46 929 82.
26032 70 212 83 444 49 552 56 59 78 766 77 78 869 917.
27123 85 41 280 305 97 405 30 99 508 42 50 60 737 41 42 52 806.
28022 75 104 41 71 203 86 322 32 459 514 881 945 81 87.
29046 72 78 147 88 219 36 49 61 347 95 592 615 70 763 95 822 68 962 72.
30058 120 72 310 50 60 79 82 526 32 65 91 632 40 52 791 815 54 86 947 95.
31037 120 52 208 67 414 94 520 27 58 84 623 54 68 749 59 93 830 48 923 53 76.
32080 86 128 56 264 95 360 526 43 50 62 600 626 33 99 745 59 63 64 848 914 25.
33010 37 45 50 87 100 101 24 59 200 258 98 352 87 403 96 653 60 68 79 769 903 13 26 50.
34123 51 236 51 67 84 377 496 520 30 686 922 71 77.
35060 133 211 17 302 5 29 58 400 599 645 724 61 987.
36072 100 191 94 213 95 312 426 56 94 512 82 642 709 41 75 839 932 68 78 92.
37208 46 315 40 401 18 82 521 33 603 10 20 716 18 77 938.
38001 23 154 91 93 267 314 49 404 542 91 607 45 69 83 708 25 840 54 90 923 47 70 80.
39082 127 58 308 69 85 413 74 523 52 64 93 643 76 883 998.
40006 40 147 369 458 539 898 900.
41021 108 45 69 79 94 305 425 73 584 694 98 736 42 73 802 56 971 89.
42009 56 161 63 75 84 307 95 399 544 602 707 840 45 66.
43002 21 79 224 30 67 99 318 51 66 84 98 539 612 73 74 868 972 92.
44015 35 216 352 66 476 550 600 723 51 71 865 926 87 92.
45027 48 188 232 45 49 56 430 64 536 612 15 728 34 869 99 927 50.
46082 129 284 332 78 94 452 58 593 607 743 85 835 95 924 49 92.
47026 108 72 73 86 316 91 436 580 691 707 810 96.
48016 62 87 118 59 86 200 291 384 449 51 563 73 605 23 715 19 34 827.
49028 42 95 266 72 301 406 61 74 513 621 57 810 11 34 43.
50090 170 79 276 318 42 406 509 559 76 649 78 706 31 94 917 36.
51007 70 169 247 381 84 447 73 639 45 63 758 64 819 95 905 49.
52026 48 68 97 159 78 86 266 98 313 39 42 45 58 407 44 63 80 89 563 66 89 609 44 60 779 841 905 16 48.
53002 42 183 216 301 52 82 416 50 86 556 605 719 61 906 47.
54015 24 119 54 79 268 385 430 539 739 815 71 86 950.
55041 78 102 96 219 56 351 59 75 421 55 511 604 25 36 717 61 821 67 72 923 61 68.
56083 115 96 297 355 462 74 523 621 37 787 860 909 29.
57034 39 127 46 208 48 311 525 40 64 99 621 722 845 80 966
58085 100 150 209 40 47 75 91 316 36 432 617 704 35 843 88 981.
59060 125 256 317 431 45 53 63 95 502 612 20 49 99 719 99 904 45.
60081 175 574 627 45 51 70 83 844 90 986 99.
61019 41 335 86 477 80 559 609 43 70 793 991 97.
62099 134 213 42 43 343 461 544 59 622 746 89 806 12 20 79 81 963.
63064 97 181 96 253 93 492 555 738 41 52 879 952 54 72 77.
64002 162 454 542 76 624 67 73 88 740 47 55 74 91 807 923.
65093 185 77 94 260 69 92 322 47 461 531 844 920 27 87.
66018 31 117 54 82 276 80 325 441 638 752 68 984.
67096 116 229 346 58 77 96 430 95 701 18 824 43 67 98 970 77.
68006 13 30 43 71 124 92 99 215 69 94 328 81 83 96 474 81 592 703 817 50 77 943.
69017 42 75 202 33 44 50 68 71 343 53 429 30 35 80 526 63 639 63 725 52 60 986.
70012 31 35 107 38 88 220 48 365 75 78 83 90 462 510 22 27 607 52 70 701 819 907 78.
71226 33 56 398 423 29 67 507 16 25 39 63 73 730 85 805 71 906.
72062 206 20 63 77 350 65 88 431 67 618 47 701 25 51 845 900 909 57 91.
73014 52 863 90 400 533 67 70 609 18 794 863 67 95 913 30 51.
74004 25 160 61 416 31 37 673 86 90 712 82 89 838 78 79 939 91.
75016 194 221 25 46 48 320 595 31 675 772 95 887.
76004 96 155 73 222 389 417 516 18 48 98 690 75 745 54 802 26 58 60 78 86 972 90.
77002 10 74 192 247 87 342 427 52 552 692 879 900 997.
78094 125 71 229 42 56 75 310 89 435 64 94 522 50 60 641 82 99 702 14 31 43 83 919 52.
79023 68 149 62 86 269 343 411 89 558 624 50 760 873 931.
80108 11 269 82 368 419 60 78 500 522 90 604 753 885.
81029 40 122 206 61 76 366 415 87 530 614 15 44 711 52 57 86 802 88 918 77.
82111 34 89 250 314 425 720 810 11 45 925 69 76.
83060 78 103 4 11 206 363 464 81 88 518 55 616 51 71 728 863 77 973.
84011 12 160 241 314 69 402 13 16 74 614 21 716 834 928 63.
85060 103 74 83 229 30 312 15 20 94 448 61 90 514 33 71 620 74 95 728 71.
86060 176 79 93 330 48 76 430 86 524 40 611 12 14 92 735 58 873 945.
87058 67 92 93 169 85 239 79 556 95 648 730 96 882 938 55 76 79.
88029 46 63 71 125 238 86 382 427 50 62 77 84 624 64 89 733 34 78 832 44 55 908.
89052 130 37 48 82 209 321 40 67 417 20 58 66 95 533 45 46 59 75 636 50 63 72.
90002 38 70 139 93 223 383 91 400 423 54 74 520 648 58 68 769 840 75 995 99.
91019 216 28 90 317 53 435 59 72 590 93 94 637 77 701 20 21 858 970.
92047 66 127 209 56 84 92 95 99 316 63 64 67 73 481 92 504 693 759 72 816 942 46.
93053 64 91 245 61 81 404 78 522 75 94 660 752 99 862 924 38.
94084 104 6 18 200 216 48 49 71 487 530 60 652 758 896 925 84.
95072 124 41 278 98 503 633 41 43 48 50 89 745 53 822 92 929.
96001 81 97 187 230 89 318 461 586 673 86 739 59 63 954.
97028 37 49 83 101 8 62 79 90 291 96 319 39 550 75 604 82 811 52.
98074 155 232 310 12 27 83 459 564 603 736 57 823 48 66 79 900 917 93.
99002 5 8 92 106 9 210 44 300 345 86 427 665 703 7 11 28 50 68 845 81 87.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

	26. August.	4. Septbr.
Franzosen	494	496
Credit	503	507.50
Disconto-Commandit	180.75	182.75
Darmstädter Bank	150.50	153.40
Deutsche Bank	145.10	147.10
Oesterreichische Goldrente	76.10	76.50
Ungarische Goldrente	94.40	95.40
1877er Russen	93.10	93.40
Russische Noten	213.25	213.50
Laura	129.25	131.25
Dortmunder	97.90	101.75
Berlin-Anhalt	124	122.75
Breslau-Freiburg	111	111.70
Rechte-Oderufer	146.75	148.60
Mainzer	104	103
Bergisch-Märkische	119	118.60
Thüringische	172.10	174.50
Galizier	122	122.90
Oesterreichische Nordwest	311.50	311.50
Elbthalbahn	340.75	336

Die Börse hatte in dieser Woche verschiedene Stadien durchzumachen. Es schien erst, als wenn die Speculation sich besänne, vorzuschreiten; Wien hatte mit allerlei Schwierigkeiten der Prolongation zu kämpfen, aber Berlin riß, durch Paris angefeuert, Alles mit sich fort und förderte die Course sprungweise in die Höhe. Kein Hinderniß schien mehr einer grenzenlosen Hausse entgegenzustehen; nicht blos die Börse betheiligte sich, nicht blos nannte man große Häuser, welche als Käufer auftraten, sondern auch das Privatpublicum eilte, an dem als sicher allgemein gepriesenen Gewinn durch Erwerbung von Actien aller Art sich zu betheiligen. Für Montanpapiere wurden angebliche große Ordres aus den Vereinigten Staaten ins Feld geführt, die freilich nur in der Erfindung existirten.

Die Warrants-Course schwankten allerdings nach unten, aber die Lage und Stimmung der Börse erlaubte ihr nicht andere als Haussegedanken zu fassen. In der That, was sollte die Speculation machen? — Sollte sie bei den bisherigen Coursen, so hoch sie auch waren, stehen bleiben? — Wie sollte sie dann verdienen? Sollte sie contreminiren, so hatte sie gesehen, wie schlimm es eben den Baissiers ergangen war. Für die Speculation gab es weit und breit keinen schwarzen Punct, der sobald eine Baisse begründete, während sie von dem Geldüberfluß, von neugeplanten Convertirungen eine unversiegbare Quelle für die Actionen der Börse mit Sicherheit erwartete. In Folge dessen hatte sie sich derart für die Hausse engagirt, daß sie nur in dem sprungweisen weitern Steigen der Course, um neue Käufer anzulocken, eine Lösung erblickte. Von allen Plätzen wurde die gleiche Tendenz gemeldet; Paris wurde als außer Rand und Band geschildert. Fünfprocentige war wieder über 120; ein Zeichen, daß die Wogen höher und höher gingen. Die Bankactien stiegen wie toll. — Auch in Berlin wurden Bankactien in Analogie mit Creditactien von der Speculation vornehmlich poussirt, und ihnen zur Seite österreichische Eisenbahnen, in denen aber zeitweilig wegen Ueberladung stärkere Realisirungen Abschwächungen der Course zu Wege brachten. Inländische Eisenbahn-Actien traten mit Ausnahme einiger leichten Papiere (Oberlausitzer, Werra, Nordhausen-Erfurt) weniger hervor. Ungarische Goldrente treibt immer Baris. — Die Speculation hatte von der Versteifung des Geldmarkts, von der Goldausfuhrconstellation keine Notiz genommen. Als aber am Sonnabend die Discontoerhöhung der Reichsbank eintrat, wurde sie doch stutzig und sah sich genöthigt, in ihrem Siegeslaufe anzuhalten. Da am offenen Markte Geldknappheit ist, schreibt der Sonnabendbericht der „N.-Z.", so mußten die Speculanten von der Erhöhung Notiz nehmen, ungeachtet die auswärtigen Notirungen günstig lauteten; Realisirungen drückten auf die Stimmung. Die Unfruchtbarkeit der Offerten und das für die Hausse bestehende große Interesse drängte die Verkäufer in eine Reserve-Stellung, wodurch sich die Haltung zu erniedrigten Coursen befestigte. Die Herabsetzungen sind übrigens gegenüber der in den letzten Tagen stattgehabten Hausse nicht bedeutend. Die Umsätze waren enger begrenzt als seit langer Zeit. In der zweiten Stunde ermattete die Haltung auf allen Gebieten, die bestehende Geldknappheit beunruhigte doch mehr, als es bei Beginn der Börse den Anschein hatte. — Aus Paris wurden gleichfalls Realisirungen gemeldet.

Ultimo September pflegt der Geldpreis stets anzuziehen; es kommt nun Alles darauf an, wie sich die Sachen indeß gestalten. Es hat allen Anschein, als wenn die schwachen kleinen Speculanten wieder möchten Blut lassen müssen und das Publicum, welches nur, um Coursgewinne zu effectuiren, gekauft hat, auf seinen Papieren längere Zeit sitzen bleiben wird, als ihm lieb sein möchte.

Es wird wiederholt versichert, daß die russische Regierung bedeutende Guthaben, die sie im Auslande hatte, gekündigt habe. Die Reichsbank hat übrigens seit längerer Zeit am offenen Markt unter der officiellen Rate zu discontiren aufgehört und suchen nun viel mehr Wechsel am Markt Unterkunft. Der neueste Ausweis der Reichsbank zeigt eine ungemein starke Zunahme des Lombards in Folge der Börsenengagements. Die „N.-Z." meint, daß die Nothwendigkeit der Disconterhöhung weniger mit der Größe des Goldabflusses als mit der Größe des Goldvorrathes sich rechtfertigen lasse, weil dessen rechtzeitige Erweiterung versäumt wurde.

Der „Fr. Z." wird betreffs der verschiedenen Nachrichten über die Weigerung der Reichsbank, Gold auszuzahlen, Folgendes aus Hamburg mitgetheilt: „In Hamburg geschehen bekanntlich fast alle Zahlungen durch Giro-Ausgleichung, also nicht in baar. Eine Anfrage, ob die Reichsbank 300,000 ℳ Gold behufs Export nach Scandinavien geben wolle, wurde verneint mit dem Bemerken, daß die Reichsbank Gold nur in kleineren Beträgen für den Localconsum hergebe. Die hiesige Bankfirma Eduard Frege und Comp. offerirte vor einigen Tagen für Gold kleines Agio." — Das also, fügt das Blatt hinzu, ist der Kern der ganzen Angelegenheit, wegen deren so viel Staub aufgewirbelt wird. In Hamburg wie überall zahlt die Reichsbank ganz in derselben Weise wie bisher; sobald aber Gold für den Export verlangt wird, lehnt sie in Hamburg ab und nach einer Depesche, die uns aus Bremen zugeht, scheint sie dort eben so zu verfahren. (Den Leuten von Fach ist bekannt, in welche unliebsame Stellung zu Zeiten der Preußischen Bank diejenigen Häuser zu dem Institute geriethen, welche unter gewissen Umständen größere Summen Banknoten gegen Silber auswechseln wollten, so daß sie dergleichen Aufträge ihrer auswärtigen Correspondenten, um sich selbst nicht zu schaden, manchmal ablehnten.)

Vielleicht ist es für manchen unserer Leser interessant, daran erinnert zu werden, wie vor einem Jahre die Course einiger Haupteffecten standen. Hier sind sie: Credit 460, Franzosen 475, österreichische Goldrente 68, ungarische Goldrente 80, Disconto 168, Deutsche Bank 128, Laura 83, Dortmunder 49, Bergische 93. Man sollte meinen, daß der Profit ein höchst ausgiebiger gewesen ist. Freilich die Börse braucht alle Tage neue Nahrung für die Hunderte, welche an ihr ihren Unterhalt suchen. Welche Masse von Lebensmitteln braucht der Mensch im Lauf des Jahres, um sich zu erhalten. In ähnlicher Lage befindet sich die Börse. Ihr Heißhunger bedarf immer neuer Nahrung, und geht es nicht in der einen Richtung, so wird die andere Richtung versucht. Keine Rub' bei Tag und Nacht. — Es ist ja bekannt, daß in Wien sogar von Morgens bis Abends gespielt wird, trotzdem die Eifrigsten gerade nicht die Glücklichsten sind.

Die „N.-Z." in einer Besprechung der Chancen der Duz-Bodenbacher Bahn meint, es sei nicht anzunehmen, daß für 1880 an die Stammactien eine Dividende von 5 Proc. werde vertheilt werden können; also gerade das Gegentheil von Dem, was neulich der „Berliner Actionair" aufstellte. Die Speculation bekümmert sich freilich bei Bemessung der Course um solche Kleinigkeiten, wie Dividende u. dergl., nicht. Sie bezahlt ja auch Actien, die noch jahrelang keine Dividende gestatten, so hoch, daß man dafür eine ganz hübsche Rente von Zinspapieren ziehen könnte. — Doch die Börse, welche nicht sowohl die Chancen der Unternehmungen als die herrschende Stimmung auszunutzen pflegt, hat immer Recht, so lange es ihr gut geht, und wenn sie ins Mißgeschick geräth, so klagt sie nicht ihren eigenen Leichtsinn, ihre Kurzsichtigkeit an, sondern schiebt die Schuld auf Anderes.

Von der Galizischen Karl-Ludwigbahn wird gemeldet, daß ihr Personenverkehr durch die Kaiserreise und die Manöver ausnehmend begünstigt sei.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 20686. Carl Richard Liebig in Leipzig-Reudnitz: „Ortscheit mit Einrichtung zum schnellen Lösen der Zugstränge". Cl. 63.

Nr. 21856. F. W. Schilbach in Leipzig: „Neuerungen an Wurzelschneidmaschinen". Cl. 50.

Nr. 28198. Franz Ant. Bildstein in Reichenbach i/Vogtl.: „Regulator für Wassermotoren". Cl. 60.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. September eingetragen:

daß die Firma Craven & Wunderlich in Leipzig aufgelöst und der Kaufmann Herr Johann Hubert Moritz Bisetzky in Leipzig Liquidator ist. — Firma M. Naumann in Leipzig (Windmühlenstraße Nr. 8) und als deren Inhaberin Frau Caroline Marie verw. Naumann daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Asphalt-, Holzcement-, Dachpappen- und Cementkunststeinfabrik M. Krobitzsch in Dresden. Inh. Frau M. C. verehel. Krobitzsch das. — Gebrüder Hannes das. Inh. die Herren Th. und B. Hannes das. — Richter & Co. das. Inh. die Herren C. L. O. Richter und J. F. Sandmann das. — Wunderlich & Sünderhauf in Kleinzöbern. Inh. die Herren J. F. Wunderlich in Groß- und J. C. Sünderhauf in Kleinzöbern. — Wilh. Rößler in Dresden. Inh. Herr H. W. Rößler das. — A. J. Welsch das. Inh. Herr A. J. Welsch das. — Geschw. Wilsdorf in Schloßchemnitz. Inh. die Frls. M. und M. L. Wilsdorf das. — M. Steegmann in Chemnitz. Inh. Herr P. M. Steegmann das. — Groß & Brieger das. Inh. die Herren J. Groß und H. Brieger das. — Langohr & Werner das. Inh. die Herren F. W. A. Langohr und E. Werner das. — Carl Jäger in Tscheila. Inh. Herr C. H. E. Jäger das. — Max Schwalbe in Stein. Inh. Herr M. G. Schwalbe das. — Franz Krüger in Pegau. Inh. Herr J. H. Krüger das. — J. A. Böhne's Wittwe in Groitzsch. Inh. Herr F. C. Beyer das. — Clemens Tischendorf in Falkenstein. Inh. Herr C. Tischendorf das. — Moritz Barth in Thum. Inh. Herr M. Barth das. — Carl Thomas, früher C. A. Geißler in Borna. Inh. Herr R. C. Thomas das. — Franz Möckel sen. in Auerbach. Inh. Herr F. A. Möckel das. — Rudolf Lassig in Burgstädt. Inh. Herr F. R. Lassig das. — Max Levit in Chemnitz, Zweigniederl. des Dresdner Hauptgeschäfts. Inh. Herr M. Levit in Dresden. — Ernst Knoch in Ovbin. Inh. Herr H. D. E. Knoch das. — Hermann Döring in Zittau. Inh. Herr L. H. Döring das. — Richard Landrock in Plauen. Inh. Herr E. R. Landrock das. — Th. B. Bauer in Großröhrsdorf. Inh. Herr Th. B. Bauer das. — Paul Elias in Oberoderwitz. Inh. Herr P. H. R. Elias das.

Veränderungen:

Herr B. Hannes in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma Theodor Hannes. — Die Firma H. Levy's Stroh- und Modehut-Fabrik in Dresden ist auf Herrn A. E. M. Wulfert das. übergegangen und firmirt die Firma künftig H. Levy's Stroh- und Modehut-Fabrik Inhaber Wulfert. — Aus der Firma Hr. H. Simon & Co. in Dresden ist der Commanditist ausgeschieden. — Die Firma Asphalt-, Holzcement-, Dachpappen- und Cementkunststeinfabrik Krobitzsch & Hover in Dresden ist aufgelöst und deren Liquidator Herr C. B. Hover. — Die Firma H. E. Diesend in Dresden ist auf Herrn H. H. Diesend das. übergegangen und firmirt derselbe künftig Hch. Hugo Diesend. — Die Firma H. Thierack in Mutzschen ist auf Herrn A. Ay das. übergegangen und firmirt Letzterer nunmehr A. Ay, vormals H. Thierack. — Herr F. O. Steeg in Oelsnitz ist Mitinh. der dortigen Firma Burckhardt & Comp. — Herr L. H. Döring ist aus der Firma Queißer & Co. in Zittau ausgeschieden. — Herr F. A. Scheumann in Bischofswerda ist Mitinh. der dortigen Firma F. A. Scheumann.

Submissionen

am 13. September d. J.:

Berlin, kgl. Garnison-Verwaltung, Grundstückverkauf;
Magdeburg, kais. Ober-Post-Direction, Steinöl und Rüböl;
Berlin, kgl. Eichungs-Inspection, Brennmaterial;

am 15. September d. J.:

Jena, Saal-Eisenbahn, Preßtorfsteine;
Berlin, kgl. Geheimes Staats-Archiv, Brennmaterial;
Straßburg, Reichseisenbahnen, Wasserleitungsröhren;
Tübingen, Verwaltung des Gaswerks, altes Gußeisen;
Berlin, königl. Eisenbahn-Betriebsamt (B.-P.), altes Material;

am 20. September d. J.:

Magdeburg, 2. Magdeb. Infant.-Regt. Nr. 27, Ausrüstungsstücke;

am 22. September d. J.:

Berlin, kgl. Ostbahn, altes Material;

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 276. Dienstag den 7. September 1880. 74. Jahrgang.

Die Haftpflicht der Creditgenossenschaften nach dem früheren sächsischen Gesetze.

Von einem hochverdienten Vorstandsmitgliede eines sächsischen Vorschuß-Vereins erhält die „Social-Corr." folgende Zuschrift:

„In der „Social-Corr." ist jüngst die Frage erörtert worden, ob nicht neben den Genossenschaften mit unbeschränkter Haft der Mitglieder auch Genossenschaften mit beschränkter Haft nach dem Vorgang in Oesterreich gesetzlich zu gestatten seien. Zu erwähnen ist hierbei, daß nach dem deutschen Genossenschafts-Gesetz vom 4. Juli 1868 die Solidarhaft der einzelnen Genossenschaften erst dann zur Ausführung kommt, wenn der zum Genossenschaftsvermögen eröffnete Concurs beendigt und die Forderung im Concursverfahren als richtig anerkannt worden ist. Nachdem das Concursverfahren so weit gediehen ist, das der Schlußvertheilungsplan feststeht, können die Gläubiger von der Solidarhaft der einzelnen Mitglieder Gebrauch machen; jedoch ist gleichzeitig vom Vereinsvorstande eine der Prüfung des Concurs-Gerichts unterliegende Berechnung aufzustellen, wie viel jeder Genossenschafter zur Deckung des Gesammtdeficits nach gleichen Antheilen beizutragen habe und es sind diese Beiträge mittelst eines abgekürzten Verfahrens von den Mitgliedern einzuziehen. Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß durch diese Bestimmungen, wenn das insolvente Vereinsvermögen einem mehrjährigen Concursverfahren unterliegt, den Gläubigern nicht unbedingt volle Befriedigung gewährleistet wird, und daß sich dieselben, des langen Wartens müde, und um den mancherlei Verwickelungen und Wechselfällen zu entgehen, mit einer nur procentalen, aber alsbald flüssig werdenden Abfindungssumme begnügen.

Bei einer Genossenschaft mit beschränkter Haft kommt jedoch der aus der Natur der Genossenschaft fließende Grundsatz zur vollen Geltung, daß der einzelne Genossenschafter nur Verpflichtungen hat gegenüber der juristischen Person der Genossenschaft, aber nicht gegenüber den Gläubigern. Diese Verpflichtungen bestehen darin, daß er, wenn das Vereinsvermögen zur Befriedigung der Gläubiger nicht ausreicht, für die Schulden des Vereins nicht blos mit seinem Geschäftsantheil haftet, sondern außerdem zur Vereins-Casse einen auf eine gewisse Haftsumme beschränkten ferneren Beitrag, der durch das Statut näher bestimmt wird, einzahlen muß. Es gehören diese Beiträge zu den Activen der Concursmasse, die der Concursvertreter von den einzelnen Genossenschaftern einzuheben und zu den Zahlungen an die Gläubiger zu verwenden hat.

Der Grundsatz, daß der einzelne Genossenschafter nur gegenüber der Vereinscasse, nicht gegenüber den Gläubigern Verpflichtungen habe, kann noch auf andere, den Gläubigern günstigere Weise zur Anwendung gebracht werden, — nämlich so, daß im Concursfall die Gesammtsumme des Deficits unter die Mitglieder nach gleichen Antheilen vertheilt, und die Mitglieder statutenmäßig verpflichtet werden, diese Antheile an die Concursmasse einzuzahlen. Dafern einzelne Antheile nicht zu erlangen wären, würde die Ausschreibung neuer Antheil-Beiträge so lange fortzusetzen sein, bis alle Concursgläubiger befriedigt wären.

Eine derartige Haftung der Mitglieder würde im gewissen Sinne ebenfalls eine unbeschränkte sein, jedoch die Gefahr beseitigen, daß das einzelne Mitglied in Folge der Solidarhaft zu übermäßigen, in ihrer Tragweite gar nicht zu übersehenden Opfern genöthigt werden könnte.

Das sächsische Gesetz, die juristischen Personen betr., vom 15. Juni 1868, gewährte die Füglichkeit, daß sich auch mit dieser Grundlage unbeschränkter Haft Erwerbs-Genossenschaften, namentlich auch Credit-Genossenschaften, bilden konnten, und schon vor der Zeit dieses Gesetzes, bereits seit 1855, hatten fast sämmtliche sächsischen Vorschuß-Vereine auf Grundlage ihrer regierungsseitig bestätigten Statuten und auf Grundlage einer solchen unbeschränkten Haft der Mitglieder ihre Wirksamkeit eröffnet und fortgeführt, ohne daß etwaige Unzuträglichkeiten entstanden sind. Die Gläubiger haben in dieser unbeschränkten Haft, mit der aber eine Solidarhaft der Mitglieder nicht verbunden war, ausreichende Sicherheit erblickt und die Mitglieder haben gegen eine derartige unbeschränkte Haft kein Bedenken gehabt; vielmehr ist dieses Bedenken erst durch die im deutschen Genossenschaftsgesetz vorgeschriebene Solidarhaft entstanden. Es wird sich daher empfehlen, daß bei Revision des Genossenschaftsgesetzes auch die oben erwähnte Art unbeschränkter Haft (ohne Solidarhaft) mit in Erörterung gezogen werde."

Wolkenbrüche u. Ueberschwemmungen eine Folge der Entwaldung.

□ Mit Trauer und Bangigkeit werden, soweit in der Welt nur irgend theilgenommen wird an der Zeitgeschichte, die Wetter- und Ernteberichte dieses Sommers aus den östlichen Provinzen des Deutschen Reichs und ihren Grenzländern vernommen. Ungemessene Gebiete sind durch endlose heftige Regengüsse, Wolkenbrüche, Austreten der Ströme und Bäche verödet, Ackerflächen versandet, die Ernte zerstört, die Luft verpestet, Menschen und Thiere ertrunken, vom Blitz erschlagen. Die Hiobsposten vom Toben der Elemente wollten kein Ende nehmen. Und doch treffen sie uns keineswegs unvorbereitet. Wie viel hat allein Mitteleuropa seit Jahrzehnten gelitten durch Gewitterschäden, verregnete Getreide- und Heuernten, Ausbrüche der Flüsse, Nachtfröste, Dürre ꝛc.! — Und können wir uns etwa trösten, daß dies Naturgewalten seien, denen der Mensch völlig machtlos gegenüberstände?

Die Wissenschaft verneint diese Frage und beweist, daß man gelernt hat und immer mehr lernt, elementare Unbilden mit ziemlicher Sicherheit vorherzusehen, ja sie lehrt uns sogar — wie wir besseres Wetter machen könnten! Das Recept dafür lautet einfach: Wiederherstellung des Waldes, nicht just im Umfang der germanischen Vorzeit, doch aber eines hinlänglichen Waldes, um den durch kurzsichtige Ausholzung gestörten Naturhaushalt wieder einigermaßen ins Gleichgewicht zu bringen.

Als zu weit führend müssen wir hier den Beweis schuldig bleiben, den Meteorologie und Forstwissenschaft bündig erbracht haben, welch enger Zusammenhang besteht zwischen dem Wald und der Luftfeuchtigkeit, dem Thau, der Bildung und Entladung der Wolken, der Entstehung der Stürme, Gewitter, Wolkenbrüche, Ueberschwemmungen, der Quellen, dem Austrocknen der Sümpfe, dem Wasserstand der Flüsse, der Bindung des Flugsandes, der Verhütung von Erdrutschen und Lawinenschäden. Unanfechtbar steht fest, daß, wenn nicht die einzige, so doch die erste, vornehmste Ursache von all jenem Elend und manchem anderen hier nicht aufzuzählenden keine andere ist, als die Baumlosigkeit.

An warnenden Beispielen hat es seit vielen Jahrhunderten in den alten Culturländern wahrlich nicht gefehlt. Unter Anderm wurden im 15. und 16. Jahrhundert in Deutschland die Klagen über „Holzmangel" sehr laut. Weiter reichte damals der Blick in dieses Gebiet noch nicht. Die Wälder und Forsten sah man nur als Magazine für Bau- und Brennholz an und — das aber zum Heile aller folgenden Geschlechter — als Jagdreviere! Hätten nicht Fürsten und große Herren, ihres Sports halber, auf Schonung der Wälder gehalten, so würde es im heutigen Deutschland wohl sehr spanisch aussehen. Mit dem Ende des 18. Jahrhunderts endlich tritt auch in unseren Breiten der ganze Fluch der Waldentblößung nahe genug und sonnenklar vor Aller Augen. Seitdem beobachtet man die Abnahme der großen Ströme, des Rheins, der Elbe, Oder, Donau. Hier und da zwar wird gestrebt, dem Allen Einhalt zu thun, aber noch lange nicht allgemein und nachdrücklich genug. Namentlich wird die Aufforstung nicht überall umfassend genug gehandhabt und im Privatbesitze die Abschlachtung von Bäumen und Gehölzen in bedrohlichster Weise fortgetrieben, aus sehr erklärlichen Gründen.

Ist erst einmal wieder durch vorsichtige Waldwirthschaft und nachdrückliche Aufforstung ein ausreichender Bestand geschaffen von geschlossenen, hochstämmigen, kräftigen tiefgewurzelten Wäldern mit der gehörigen Streudecke, so müssen die Versandungen und Versumpfungen der Flüsse zum Nachtheil der Schiffahrt und das Uebertreten zum Ruin der Landwirthschaft theils verschwinden, theils auf ein erträgliches Maß sich herab mindern. Die atmosphärischen Niederschläge dringen dann leichter in die tieferen Bodenschichten und verhüten die Ansammlung von Wasser auf der Oberfläche, ebenso an den geneigten Flächen die Abschwemmungen, sowie die Erd- und Bergstürze, erhöhen endlich den niedersten Stand der Flüsse. Gleichzeitig schützen sie die Ebene vor Verwehungen und Sturmbrüchen, im Hochgebirge die Tiefen vor Lawinen. In waldigen Gegenden thaut es auch bei trockenem Wetter, in entblößten nur dann, wenn die Luft ohnehin schon feucht genug ist. Bei unseren häufigen trocknen Nordostwinden ist aber die Thaubildung für den Pflanzenwuchs unschätzbar — Die Baumkronen halten etwa $^1/_5$ des Regens zurück und lassen ihn verdunsten; außerdem schmilzt im Frühling unter ihnen der Schnee weit langsamer, die Entbindung von Wassermassen geht darum viel weniger lästig vor sich.

Besäße Mittel- und Südeuropa wieder seinen Nothbedarf von Bäumen, so würde das Klima gesünder und angenehmer, der Boden fruchtbarer werden, weil der Wald im Binnenlande die Sommerhitze, die übermäßige Trockenheit der Luft, sowie die Früh- und Spätfröste abstumpft, während große kahle Flächen die Spitzen der Temperatur schärfen, Menschen, Thieren und den wichtigsten Pflanzen verderblicher machen, endlich der Wald den Ueberschuß von Kohlensäure der Luft verzehrt, dagegen Sauerstoff ausathmet. Alle minder nützlichen und willkommenen Einflüsse größerer Waldungen kommen dagegen kaum in Betracht.

Keine Uebertreibung, keine Rednerphrase ist es sonach, daß jeder Baum, jedes kleine Moos*) ein Stück Gesundheit, Wohlstand und Glück der Bevölkerung vertritt und eine der dringendsten Pflichten der Zeitgenossen und der Nachwelt ist, für Schonung, Erhaltung und Erneuerung der Wälder und Anpflanzung von Bäumen aller Art zu sorgen.

*) „Das Dorfmoos (sphagnum) vermag das Zwanzigfache des Eigengewichts an Wasser festzuhalten, die Moospolster der Gebirge sind daher die eigentlichen Mütter und zugleich die Regulatoren unserer Quellen. Fehlt dem Moos jedoch der schützende Wald, so vertrocknet es und stirbt ab, das dürre Erdreich wird fortgeschwemmt, wälzt sich als Schlamm und Sand in die Flüsse, erhöht ihr Bett und zwingt zu immer kostspieligeren Uferbauten. Um das Jahr 1800 besaß z. B. Schlesien 4000 Teiche, heute nur etwa $^1/_{10}$." Näheres über den Gegenstand führte kürzlich ein Vortrag des Prof. Göppert in Breslau aus. Als ein neueres lesenswerthes, populär und eindringlich gefaßtes Schriftchen sei hier unter vielen ähnlichen erwähnt: „Ueber den Einfluß des Waldes auf die Bewohnbarkeit der Länder", vom Oberförster E. Ney im Elsaß, abgedruckt in der Sammlung von Vorträgen des D. Ver. zur Verbr. gemeinnütziger Kenntnisse in Prag. Von älteren Forschern und Schriftstellern im forstlichen Gebiete seien erwähnt: Sarauw, Cotta, Hartig, Heger, Pfeil, Hundeshagen, Burckhardt, Preßler, Stumpf, König, Gayer.

Vermischtes.

♀ Aus der Fremde. Wir haben uns im Laufe der Woche wiederholt über die eclatante Hausse an der Pariser Börse ausgelassen. Es wird erzählt, daß ein erster Makler dort seine Operationen auf eine halbe Stunde einstellen mußte, weil seinen sämmtlichen Remissiers die — Schlußzettel ausgegangen waren. Die Menschen waren wie toll und kauften Alles ohne Unterschied. Die beiden sonst einander feindlichen Gruppen des Foncier und der Banque d'Escompte arbeiten zusammen, um das Feuer zu Gunsten ihrer neuen Emissionen zu schüren. Der Compensationscours der Renten ist um 2 Proc. höher als im Juli, der des Foncier 150 Frcs. höher. Es gilt die Escomptirung der nächsten Schöpfung des Algier'schen Foncier, woran den Actionairen des Foncier die Betheiligung vorbehalten. Die Hausse feierte auf allen Gebieten ihre Feste. Außer den Renten und Banken betheiligten sich auch die französischen Eisenbahnactien daran, um so mehr, als die Einnahmeausweise fortwährend mit starkem Plus figuriren, welche freilich nur der Nord- und der Lyoner Bahn zu Gute kommen können, während die anderen der Regierung verschuldet sind. Am wenigsten verschuldet ist die Südbahn, welche durch eine Anleihe von blos 40 Millionen sich frei machen und dann den Ueberschuß als Dividende an die Actionaire vertheilen könnte.

Man schätzt den Abfluß von Gold aus Frankreich nach den Vereinigten Staaten auf 5 Millionen Frcs. in der letzten Woche. Der Goldvorrath der Bank ist auf 756,014,465 Frcs. (wovon 338,294,465 in Paris) gesunken. Die Bank befindet sich gegenwärtig in der Unmöglichkeit, ihren Goldvorrath zu vermehren, wenigstens in Paris, da Napoleons, unberücksichtigt ihres Gewichts, mit $1^1/_4$ Frcs. per Tausend Frcs. Prämie aufgekauft werden. Vollwichtige Napoleons haben fast $^1/_2$ Proc. Prämie. Es ist natürlich, daß die Blätter der Börsenfaiseurs das Mögliche thun, um jede Besorgniß des Publicums und der Speculation hinsichtlich des Goldexports und der möglicherweise daraus sich entwickelnden Combination niederzuhalten; doch war die Börse am Sonnabend empfindlicher geworden und es fanden Realisirungen statt.

Die Suez-Canal-Gesellschaft hatte im August eine Einnahme von 3,002,000 Frcs. gegen 2,306,214 Frcs. im Vorjahre. In den verflossenen 8 Monaten betrug die Einnahme 27,520,488 Frcs. gegen 20,019,106 Frcs. in 1879.

Die Nachrichten aus Lyon lauten sehr günstig. Angebote für große Posten Seide wurden abgelehnt, weil die Inhaber baldige höhere Preise mit Sicherheit in Aussicht nehmen. Die Aussichten für den Winter sind gut. Die Maschinen genügen nicht mehr, um die Aufträge auszuführen.

In Rouen klagen die Fabrikanten von Baumwollwaaren, daß, obgleich sie ihre Production eingeschränkt, die Vorräthe noch immer groß sind; doch wollen sie ihre Preise nicht erniedrigen.

Der englische „Economist" beschäftigt sich, wie natürlich, mit dem Geldmarkt. Er bezeichnet die hauptsächlichsten Bewegungen in dem Bankausweis, obgleich bedeutend, doch als periodische, so daß sie nicht überraschen können. Wenn auch 283,000 Lstrl. Gold aus der Bank nach Amerika gingen und seitdem weitere 50,000 Lstrl. aus London und 15,000 Lstrl. aus Liverpool zu demselben Zweck abflossen, so würde es doch unzeitig sein, jetzt schon eine Versteifung daraus herzuleiten. 250,000 Lstrl. sind eben erst in die Bank geflossen, und eine Reserve von 16 Millionen kann schon einige Schwächung ertragen, bevor eine Erhöhung der Discontrate nothwendig ist. Das Blatt meint, es sei wahrscheinlich, daß in diesem Jahr der Goldbegehr an England geringer sein würde als voriges Jahr und daß die Wirkung graduell sich kennzeichnen würde. Der Wechselcours von England auf Amerika scheine mehr durch Wechselverkäufe im Voraus gedrückt worden zu sein als durch wirkliche Anschaffungen; deswegen erschien es wahrscheinlich, daß er nicht sobald ungünstiger sich gestalten werde. Die „Times" bemerkt, daß laut Nachrichten aus den Ver. Staaten der Waarenexport von dort nach Europa, besonders nach England, ununterbrochen steige. Allein die Exporte aus dem New-Yorker Hafen in den letzten drei Wochen übertrafen die Parallelwochen des vorigen Jahres um über 2 Millionen Dollars. Im vorigen Jahre dienten amerikanische Bonds als Rimessen; der Vorrath davon ist sehr zusammengeschmolzen und es kommt darauf an, wieweit der Fabrikaten-Export Englands dafür Ersatz liefern wird. Augenblicklich sei eine Discontoerhöhung nicht angezeigt, aber es sei gut, sich darauf vorzubereiten.

---

* **Leipzig**, 6. September. Ein Ausstellungsobject in der hiesigen Wollenindustrie-Ausstellung, das ganz besondere Beachtung verdient, ist der von Heinrich Hirzel, Fabrik für Gaswerke und Apparate für chemische Fabriken in Plagwitz-Leipzig, gebaute Conditionir- oder Wolltrocken-Apparat nach eigenem System. Die gedachte Firma dürfte die einzige Fabrik in Deutschland sein, welche derartige Vorrichtungen erzeugt, die seither nur aus Frankreich bezogen wurden. Der Hirzel'sche Apparat, welcher seit mehreren Jahren schon mit bestem Erfolg in der Leipziger Wollkämmerei verwendet wird, verfolgt als Hauptzweck „genaue untrügliche Resultate bei leichter Handhabung" und es wird bei Herstellung des Apparates wesentlich von folgenden Gesichtspuncten ausgegangen: 1) die einer zu untersuchenden Partie Wolle entnommenen Proben müssen möglichst annähernd die ganze Partie in Bezug auf den Feuchtigkeitsgehalt repräsentiren, die sich 2) nicht ändern darf, bis das Gewicht der Proben genau festgestellt ist. Dies wird dadurch bewerkstelligt, daß sie sofort in luftdichte Gefäße gesteckt werden. 3) Das Entwässern der Proben bis zur absoluten Trockenheit muß so geschehen, daß sie nie durch zu große Hitze zerstört werden. 4) Das Gewicht der Proben vor und nach dem Trocknen muß mit größter Genauigkeit bestimmt werden können. Der Apparat besteht aus drei Theilen, von denen der erste bezweckt, einen Luftstrom zu erzeugen, der absolut frei von Feuchtigkeit ist. Der zweite Theil des Apparates stellt ein auf 120—125° Celsius erhitztes Paraffinbad dar, welches mit seinem Zubehör dazu dient alle Feuchtigkeit aus der Wolle zu entfernen, und der dritte Theil des Apparates ist eine Waage, die bei einem Kilogramm Belastung bis zu 1 Milligramm genau ausschlägt. Die Differenz des Gewichtes der Probe, nach Abrechnung der zuvor festgestellten Tara, vor und nach dem Trocknen, ergiebt schließlich genau das gewünschte Resultat. Alle Theile des Apparates zeigen, damit das Functioniren genau erfolgen kann, bis in das kleinste Detail hinein saubere und accurate Ausführung.

*— Soeben ist die zehnte Auflage eines werthvollen Buches: Erdmann-König, Grundriß der allgemeinen Waarenkunde, erschienen, worauf wir auch von dieser Stelle aus aufmerksam machen wollen. Eine längere Besprechung über dieses mit großer Sorgfalt und der umfassendsten Sachkenntniß gearbeiteten Werkes befindet sich auf Seite 5207 der gegenwärtigen Nummer.

-u- Reichsanleihe. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Reichsschuldenverwaltung noch immer eine Anzahl von Titres der Reichsanleihe von 1877 ruht, für welche die seiner Zeit ausgestellten Interimsscheine noch nicht eingereicht worden sind. Der schleunige Bezug dieser Stücke ist den Interessenten um so mehr anzuempfehlen, als der erste Coupon in wenigen Monaten schon verfällt.

-u- Nachdem in der letzten Woche der Cours der in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahnobligationen um $^1/_4$ Proc. hinaufgesetzt worden war, wurde derselbe heute schon wieder und zwar infolge der Verschlechterung der Baluta um so viel ermäßigt und somit auf $86^1/_4$ Proc. gleich $172^1/_2$ ℳ für 100 Gulden festgesetzt.

*— Strom-Regulirung oder -Canalisirung? Die neueste Nummer des in Dresden erscheinenden „Schiff" erörtert mit besonderem Hinblick auf die obere Elbe die auch für andere Ströme principiell wichtige und in Hinsicht auf die Hochwasser der letzten Wochen zeitgemäße Frage, ob die Schiffbarhaltung eines Stromes besser durch Regulirung oder Canalisirung gewährleistet werde. Die Regulirung der Elbe innerhalb des Königreichs Sachsens wurde im Jahre 1861 begonnen und ist so weit fortgeschritten, daß sie mit einem Aufwand von noch 8 Millionen Mark voraussichtlich im Jahre 1887 beendet sein wird. Der Verfasser, Herr Dieck, ist indessen ein Gegner der Regulirung, der canalisirte Strom sei im Interesse der Schiffahrt dem regulirten entschieden vorzuziehen, da auf ersterem während der ganzen Schiffahrts-Periode mit Vollladung gefahren werden könne, während auf letzterem die Schiffe bei Niedrigwasser genöthigt seien, vor Anker zu gehen. Da die Strömung im regulirten Fluß eine größere als im canalisirten, so seien auch die Schleppkosten auf dem ersteren bedeutender. Ferner seien auch die Schiffbarhaltungskosten für den regulirten Fluß höher als für den Canal und canalisirten Fluß. Die Regulirung bringe große Nachtheile für die Cultur der Thalgelände und für das Wohl der Bewohner derselben mit sich, während die Canalisirung einen annähernd gleich hohen Stand des Grundwassers erzeuge, die Hochwasser vermindere und daher in trockenen Jahren die Dürre, in nassen Ueberschwemmungen und Versumpfungen der Ufergelände mildere, woraus sich auch die Möglichkeit größerer Ausnutzung der Dung- und Triebkraft des Wassers für Landwirthschaft und Industrie ergiebt. Der regulirte Fluß dagegen lasse in Folge der durch seinen fortwährend wechselnden Wasserstand bedingten Unterbrechungen des Schiffahrtsbetriebes wirthschaftliche Ausnutzung des auf seine Correctur und auf die Erbauung von Häfen, Magazinen ꝛc. aufgewendeten Capitals nicht zu. Es dürfte nicht ausbleiben, daß diese Anschauungen, denen innere Berechtigung nicht abgesprochen werden wird, auf heftigen Widerspruch unter den übrigen Wasserbau-Ingenieuren, die bekanntlich fast durchweg Freunde der Regulirung sind, stoßen werden. Immerhin ist eingehende Erörterung dieser noch lange nicht spruchreifen Frage dringend erforderlich, wenn die ungeheueren und alljährlich wiederkehrenden Schäden beseitigt werden sollen, welche Hochwasser und Dürre für unsere Volkswirthschaft mit sich bringen.

* **Berlin**, 6. September. Bezüglich der Nachrichten über die angebliche Goldverweigerung der Reichsbank erfahren wir, daß die Reichsbank in Berlin Gold in keinem Falle verweigert hat, weder gegen Banknoten noch gegen Checks, noch sonst und daß hieran auch künftig festgehalten werden wird. Dagegen ist es richtig, daß bei einigen auswärtigen Zweiganstalten in der neuesten Zeit eingegangene Anträge auf Gewährung größerer Summen in Gold an die Hauptbank verwiesen werden mußten, weil die Goldbestände der betreffenden Anstalten dazu nicht ausreichten — Gold also erst auf Kosten der Reichsbank dorthin hätte geschafft werden müssen.

*† **Berlin**, 5. September. Novelle zum Stempelgesetz. Bereits während der letzten Landtagssession war die Absicht der Regierung signalisirt worden, eine Novelle zum Stempelgesetz zu erlassen, dessen in der That vorhandene Reformbedürftigkeit der Finanzminister Bitter mehrfach hervorgehoben hat. Dem Vernehmen nach sind indessen die Vorarbeiten zu dieser Novelle noch nicht abgeschlossen, so daß es fraglich erscheinen muß, ob sich der Landtag bereits in der nächsten Session mit der in Rede stehenden Materie wird beschäftigen können. Eine Herabsetzung des Immobiliar-Kaufstempels oder des Auflassungsstempels dürfte kaum beabsichtigt sein; entgegenstehende Gerüchte erweisen sich als unbegründet. Eine Frage läßt sich indessen bei dieser Gelegenheit nicht abweisen, ob es nämlich nicht angemessen sein möchte, von der Regelung dieser Materie durch Particulargesetzgebung abzusehen und an Stelle derselben eine reichsgesetzliche Codification vorzunehmen. Die zahlreichen Stempelsteuergesetze im Deutschen Reich treffen die verschiedenen Rechtsgeschäfte nach so abweichenden Grundsätzen, daß es auf die Dauer doch nicht wird umgangen werden können, hier die wünschenswerthe Einheit herzustellen. Der Einwand, daß die Stempelgesetzgebung erst nach dem Zustandekommen des deutschen Civilgesetzbuchs zusammenfassend geregelt werden könne, weil erst zu jenem Zeitpunct die Grundlage für gemeinsame Normen gegeben sei, wird in juristischen Kreisen keineswegs für stichhaltig angesehen.

† Wechselfähigkeitsbeschränkung. Es kann als gewiß angesehen werden, daß der Bundesrath sowohl wie der Reichstag von einer Vorlage betreffend die Beschränkung der Wechselfähigkeit verschont bleiben wird. Die erstatteten Gutachten haben auf den Reichskanzler ihren Eindruck nicht verfehlt. Es heißt, daß derselbe mit einer etwas burschikosen Aeußerung die „Geschichte" als für ihn abgethan erklärte, und so mag denn Graf Wilhelm Bismarck auf den Beginn seiner politischen Laufbahn die Lehre mitnehmen, daß das deutsche Privatrecht kein ganz geeigneter Boden ist, um auf ihm das Roß der Reaction zu tummeln. Auf alle Fälle verdient er Dank dafür, daß er durch seine Anregung es ermöglicht hat, klarzustellen, wie ungemein feste Wurzeln das Princip der allgemeinen Wechselfähigkeit im ökonomischen Leben Deutschlands geschlagen.

□ Stimmen für Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit kleinerer Grundbesitzer ꝛc. Am Sonnabend hat in Halle a/S., wie uns von dort geschrieben wird, eine Versammlung von Vertretern von 12 landwirthschaftlichen Vereinen der Provinz Sachsen stattgefunden, um über die Abgabe eines vom landwirthschaftlichen Minister erforderten möglichst einheitlichen Votums zu berathen, ob bei Erweiterung der Wuchergesetze eine Beschrän-

kung der allgemeinen Wechselfähigkeit für kleinere Grundbesitzer wünschenswerth oder nothwendig erscheine. Die Versammlung hat ein bejahendes Votum ergeben. Nachdem Reg.-Rath Schönian aus Merseburg ein Referat über den Gegenstand erstattet, wurden der Versammlung folgende acht specielle Fragen zur Beantwortung vorgelegt:

1) Erscheint die allgemeine Wechselfähigkeit für sämmtliche Landwirthe, auch die nicht technische Gewerbe betreiben, nothwendig oder nützlich? Antwort: Nein!

2) Erscheint im Falle der Verneinung von 1 dieses nur für den größeren Grundbesitz oder Wirthschaftsbetriebe der Fall zu sein? Antwort: Ja, besonders ist die allgemeine Wechselfähigkeit nothwendig für Landwirthe, welche einen landwirthschaftlichen Industriezweig betreiben, oder an einem solchen betheiligt sind.

3) Wie soll eventuell die Grenze zwischen großem und kleinem Wirthschaftsbetrieb bemessen werden? Gleichwie bei ad 7 zwischen Pächtern und Besitzern, durch Zahlung der Einkommensteuer.

4) Scheint es nicht für alle Fälle erwünscht, daß jedem, auch kein technisches Gewerbe treibenden Landwirthe die Möglichkeit offen gelassen wird, durch Eintragung in ein besonderes öffentliches Register die Wechselfähigkeit zu erwerben? Es wird dies verneint und dadurch gleichzeitig ad 5 erledigt.

6) Empfiehlt es sich, einen Unterschied zwischen gezogenen und einzelnen Wechseln zu machen und welche Verschiedenheit in Bezug auf Schädlichkeit gegenüber unvorsichtigen Schuldnern würde dabei erkennbar sein? Antwort: Nein!

8) Welche einfache, leicht anwendbare Mittel werden weiter empfohlen, um der Ausbeutung der ländlichen Bevölkerung durch Wucherer entgegen zu wirken? Solche Mittel können vorläufig nicht empfohlen werden, doch erscheine die Errichtung von Creditinstituten für den kleinen Grundbesitz wünschenswerth.

Diese gutachtlichen Aeußerungen werden gleichzeitig auch für andere Bevölkerungsclassen, namentlich Beamte und Officiere zutreffend erachtet.

*— Monopol-Cigarren. Der „Vossischen Ztg." ist aus Straßburg ein kleines Sortiment Cigarren der dortigen kaiserl. Tabak-Manufactur zugegangen, damit die Redacteure des genannten Blattes Gelegenheit erhalten sollten, dies Fabrikat aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Der Zumuthung, diese Liebescigarre selbst zu proben — schreibt die „Vossische" — haben wir glücklich widerstanden. Das äußere Ansehen machte uns diese Enthaltsamkeit freilich nicht schwer und es ist sicher, daß jeder Privat-Fabrikant, der seiner Kundschaft eine ähnliche Waare offeriren würde, sehr bald ausgewirthschaftet haben würde. Wird nun aber diese Waare bei freier Concurrenz von der Straßburger Manufactur geliefert, wie wird sie erst ausfallen, wenn die Concurrenz fehlte? Der Entschluß, durch den Klein-Verkauf des Straßburger Fabrikats Propaganda für das Ideal des Monopols zu machen, ist in sehr unglücklicher Stunde gefaßt worden; der einzige Punct, in dem die Straßburger Manufactur die Privatindustrie allerdings bedeutend überholt, ist der Preis, welcher für die merkwürdigen Fabrikate verlangt wird. Eine der besseren Cigarren der Straßburger Fabrik ist „Rose de Cuba"; der rationelle Fabrikant, welcher eine wesentlich schönere Waare liefert, verwendet dazu, wie uns mitgetheilt wird: ca. 3 Pfund Sumatra-Deckblatt à 4 ℳ, ca. 8 Pfd. Cuba- resp. Havanna-Einlage à 2 ℳ 50 ₰, ca. 7 Pfd. Brasil-Umblatt à 1 ℳ 20 ₰, Arbeitslohn, Packung u. s. w. circa 14 ℳ 60 ₰. Zusammen 55 ℳ. Und für dieses Fabrikat verlangt die Straßburger Manufactur den bescheidenen Preis von 95 ℳ per Mille. Aehnlich sind die Calculationen der anderen Sorten. Gleichwohl scheinen die Fabrikanten wegen des Vorgehens der Straßburger Manufactur nicht ohne Besorgniß zu sein. Sie vergessen, daß keine Volksvertretung ohne gerechte und ausreichende Ablösung aller Interessen das Monopol bewilligen wird und kann. Herr v. Moser, der sehr bemüht war, die Einführung des Monopols als möglich hinzustellen, hat die Ablösung auf 687 Millionen Mark berechnet, während sie in Wahrheit weit über eine Milliarde betragen müßte, und auch dann noch ungenügend wäre."

♂ Gegen die surtaxe d'entrepôt erhebt die Handelskammer zu Wesel in ihrem Jahresberichte für 1879 feierlichst Protest, als gegen eine für die Rheinlande verhängnißvolle Maßregel. Indem sie sich die Erörterung der Frage im Allgemeinen bezüglich ihrer verderblichen Einwirkung auf Schifffahrt, internationalen Verkehr, Export 2c. für die Zeit vorbehält, wo die Gefahr einer Gesetzesvorlage nahe rückt, weist sie vorläufig nur darauf hin, welche handgreiflichen Nachtheile speciell dem Weseler Bezirke allein durch Frachtdifferenzen zwischen der natürlichen Bezugsroute über Holland und Belgien und der durch eine surtaxe erzwungenen über Bremen-Hamburg erwachsen. Es beträgt die Fracht für Colonial- und Materialwaaren aller Art und jeden Quantums per Segel- und Güterdampf-Boot von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen nach Emmerich, Wesel 2c. 20—35 ₰ per 50 Kilogramm, während vom nächsten deutschen Hafen Bremen per Bahn nach Emmerich für Stückgut 1,61 ℳ, Wagenclasse A 1,07 ℳ, B 0,92 ℳ, Specialtarif II 0,57 ℳ und nach Wesel für Stückgut 1,44 ℳ, Wagenclasse A 0,96 ℳ, B 0,82 ℳ, Specialtarif II 0,52 ℳ, mithin durchschnittlich 110—120 oder das 4—5fache erhoben wird. Die Handelskammer hofft, daß es mit solchen und andern Argumenten nicht minder überzeugender Art es der handels-politischen Wacht am Rhein nicht zu schwer werden wird, die drohende Gefahr abzuwenden.

♂ **Aus Schlesien**, 6. September. Bei Goldberg, dessen Namen an den dort im dreizehnten Jahrhundert betriebenen Bergbau auf Gold erinnert, sind an einer Berglehne in der Nähe von Röchlitz, wo nach alten Chroniken vor der Mongolenschlacht bei Wahlstadt 1241 die Ausbeute an Gold besonders reich gewesen sein soll, seit einigen Tagen von einem schlesischen Bergingenieur, der längere Zeit in Californien und Mexiko in Goldgräbereien beschäftigt gewesen ist, Bohrungen auf Gold vorgenommen. Bei einer Tiefe von 43 Fuß hat sich sogenanntes Waschgold gefunden. Die Bohrungen werden fortgesetzt. — Die Niederschlesische Gewerbeausstellung hat durch eine Einnahme von nahezu 300,000 ℳ die Kosten vollständig gedeckt, so daß die Garantiezeichner nicht in Anspruch genommen zu werden brauchen. Die 150,000 Loose à 1 ℳ für die Gewerbeausstellungslotterie sind vollständig vergriffen. — Von einem Frauencomité in Görlitz wird eine Verloosung zum Besten der Ueberschwemmten in der preußischen Oberlausitz und dem benachbarten Schlesien veranstaltet, die 43,000 Loose enthält und einen Ertrag von 10,000 ℳ liefern soll. Indeß gehen Geschenke für dieselbe so zahlreich ein, daß man hoffen darf, einen wesentlich höheren Ertrag zu erzielen.

* **Köln**, 5. September, früh 1 Uhr 37 Min. Die englische Post vom 4. September früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: Aufenthalt in Herbesthal wegen Aussetzen eines Wagens.

-u- Prag-Duxer Eisenbahn. Nach einer Meldung des „W. F." soll eine Transaction mit dem der Prag-Duxer Bahn gehörigen Smichower Bahnhofsgrunde im Zuge sein, die, wenn sie gelingt und wenn der Curator seine Zustimmung ertheilt, für die Prioritäten möglicherweise von einem gewissen Werth sein kann.

W-n. **Prag**, 5. September. Gestern hat hier eine Versammlung der cartellirten Gußeisen-Fabriken stattgefunden, um über den Antrag der fürstlich Fürstenberg'schen Werke, die Preise für Gußeisen um einen Gulden herabzusetzen, Berathung zu pflegen. Die Werke glaubten auf eine Preisreduction derzeit nicht eingehen zu sollen und beschlossen, die bestehenden cartellirten Preise auch fernerhin aufrecht zu erhalten.

*— Collectiv-Versicherungen. Schon wiederholt ist auf die Nothwendigkeit von Collectiv-Versicherungen hingewiesen worden, durch welche es auch dem kleineren Fahrhabesitzer möglich gemacht würde, seine Fahrhabe zu versichern. Es hat nun, wie der „Bund" berichtet, die Gemeinnützige Gesellschaft des Cantons Zürich bei den schweizerischen Versicherungsgesellschaften Schritte gethan, um diese Art der Versicherung möglich zu machen. Drei Gesellschaften, nämlich die schweizerische „Mobiliaraffecuranz" in Bern, die „Helvetia" in St. Gallen und die Basler „Feuerversicherungsgesellschaft", haben sich infolge dessen zu diesem Zwecke auf ein Programm geeinigt, welchem wir folgende Bestimmungen entnehmen: die Collectiv-Versicherung umfaßt nur Versicherungen für kleinere oder bedürftige Leute im Betrage bis zu einem Maximum von 1500 Frcs. für den Einzelnen und bis auf die Zahl von fünfzig Betheiligten. — Die Versicherungsverträge werden mit einer Gemeindebehörde oder einem Kreis- oder Gemeindeverein oder mit einer Gemeinnützigen Gesellschaft abgeschlossen. Die betreffenden Gemeindeorgane besorgen den Bezug der Einzelprämien und verpflichten sich unter eigener Garantieleistung für rechtzeitige Einzahlung dieser Prämien in einer Summe an die betreffende Assecurranz-Gesellschaft. — Sowohl von den Collectivpolicen wie von den Specificationen beziehen die Gesellschaften weder Gebühren noch Kosten. — Alljährlich wird Anfangs Januar eine Revision der Einzeln-Inventare vorgenommen, damit Jedermann immer richtig versichert ist. — Im Schadenfalle dient die Einzelnspecification jedes Versicherten als Grundlage der Schadenausmittelung. Die Dauer des Collectiv-Vertrages wird auf 5 Jahre festgesetzt. Nach Ablauf desselben sind wieder specielle Vereinbarungen unter den Contrahenten erforderlich. Zunächst werden diese Collectiv-Versicherungen nur im Canton Zürich zur Ausführung gelangen.

*— Die englische Post. Der jetzt veröffentlichte Bericht des britischen Generalpostamts für das am 31. März beendete Finanzjahr 1879/80 zeigt wieder eine bedeutende Zunahme des Postverkehrs und enthält, wie gewöhnlich, vielerlei interessante Einzelheiten. Im ganzen vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland giebt es nun 13,000 Postämter, von denen 912 Hauptämter sind. Die Zahl der Straßenbriefkasten wurde im vorigen Jahre um 661 vermehrt, und es sind deren nun im Ganzen 26,753 vorhanden, von welcher Anzahl 1/12 auf London kommt. Die Gesammtzahl aller im Königreich per Post beförderten Briefe betrug 1,127,997,500, oder 2,8 Proc. mehr als im Vorjahre. An Postkarten sind 114,458,400 befördert worden, oder 2,7 Procent mehr als im Vorjahre; an Bücherpacketen und Circularen 213,963,000 oder 8,6 Proc. mehr, und an Zeitungen 130,518,400, oder 21,3 Proc. mehr, im Ganzen 1,586,937,000 Stücke oder 46 pro Kopf der Bevölkerung, und 3,3 Proc. mehr als im Vorjahre. Die Zahl eingeschriebener Briefe betrug 8,739,191 oder 3 Proc. mehr als im Vorjahre. Als unbestellbar wurden 5,345,678 Briefe, 3,541,103 Bücherpackete, 498,448 Postkarten und 371,741 Zeitungen in das Returned Letter Office zurückbefördert. Von diesen Gesammtstücken gelangten doch 450,743 an die Absender und 78,291 an die Adressaten. Mehr als 20,000 Briefe wurden ohne irgend eine Adresse aufgegeben, von diesen enthielten 1141 zusammen etwa 433 Lstrl. in Münze und Banknoten und 4251 Lstrl. in Checks, Wechseln u. s. w. Etwa 72,000 Freimarken wurden in den verschiedenen Postämtern lose umherliegend gefunden. Ohne alle Umkleidung wurden 27,224 Gegenstände aufgegeben. 4500 Briefe und Packete wurden zurückgehalten, weil sie postreglementswidrige Sendungen enthielten, wie z. B. Frösche, Eidechsen, Insecten, Fische 2c. Die unbestellbaren Bücher und Zeitungen wurden den Hospitälern überwiesen. Die Zahl der im Jahre aufgegebenen Telegramme betrug mit Ausschluß der Zeitungstelegramme 26,547,137 oder 2,087,362 mehr als im Vorjahre. An Zeitungsredactionen, Clubs 2c. wurden im Jahre nicht weniger als 313,500,000 Worte depeschirt. Das Telegraphengeschäft wird von 5611 Telegraphisten, darunter 1556 weibliche, und 4618 Depeschenboten, meistens Knaben, bewältigt. Die Zahl der von den verschiedenen Postämtern des Königreichs ausgefertigten Geldanweisungen betrug 17,307,573 im Totalbetrage von 26,371,090 Lstrl. Die Post beschäftigt gegenwärtig 46,192 Personen. Das Reinerträgniß der Post belief sich auf 2,963,060 Lstrl.

* **Washington**, 5. September. Schatzsecretair Sherman kaufte wiederum für 2,500,000 Dollar 3 Obligationen und zwar 6proc. von 1880 zu 102,48, 6procent. von 1881 zu 104,78 und 5procent. von 1881 zu 122,78.

Landwirthschaftliches.

W. **Kulm** (Westpreußen), 5. September. Der Nothstand, hervorgerufen durch die in diesem Sommer durch die Ungunst des Wetters eingetretene total mißrathene Ernte, beschäftigt zur Zeit hier alle Gemüther. Augenblicklich und für die nächsten Wochen, vielleicht bis nach Ende der Kartoffelernte hat jeder noch vollauf damit zu thun, die durch die wolkenbruchartigen Regengüsse überall entstandenen Schäden an Wegen und Stegen, Aeckern und Gärten nur einigermaßen wieder herzustellen. Diese Arbeiten und die damit verbundenen Verluste an Zeit und Geld, so schwer sie auch jetzt gerade wiegen, sind doch nicht das Schlimmste, was im heurigen Sommer den sonst so gesegneten Kreis Kulm und vor Allem seine Grundbesitzer betroffen hat. Das Aergste ist und bleibt der fast gänzliche Verlust der diesjährigen Ernte, mit welchem nicht nur der Landmann, sondern hier auch der Städter nun ein ganzes volles Jahr bis zur nächsten Ernte zu rechnen hat. Die Berichte sämmtlicher 70 Amtsvorsteher des Kreises von der Höhe wie von der Niederung liegen nun vor und sie stimmen sämmtlich darin überein, daß die Ernte in allen Fruchtarten nicht dazu ausreichen werde, die Aussaat und das Bedürfniß der eigenen Wirthschaft für das nächste Jahr zu bestreiten. Von einem Verkaufe von Getreide, namentlich von dem berühmten Kulmer Weizen, der hier sonst die vorzüglichste Ernte versprochen hatte, ist gar nicht die Rede. Wie unter diesen Umständen die baaren Geldmittel für Zinsen, Abgaben und Lasten aller Art aufgebracht werden sollen, ist daher sehr fraglich. Es ist deshalb auf vielen Seiten ein Ruin zu erwarten, auf den meisten aber ein Siechthum, das vielleicht noch schlimmer und verhängnißvoller werden könnte als je zuvor. Sobald jedoch die wenigen Arbeiten, die selbstverständlich auf ein Minimum beschränkt bleiben werden, beendigt sind, tritt unausbleiblich das Aergste, der Mangel jeder lohnenden Arbeit ein. Jeder sucht sich schon jetzt auf das tägliche Bedürfniß einzuschränken, Muth und Unternehmungslust sind gänzlich geschwunden; gar von Meliorationen will Niemand etwas wissen. Von Selbsthülfe zu sprechen wäre gewiß zu frei; wo nichts ist, hat selbst der Kaiser sein Recht verloren. Mit Fug und Recht sieht sich daher schon jetzt, wenn nicht schlimmere und allgemein gefährliche Folgen eintreten sollen, der Kreis nach weiterer Hülfe um. Die obersten Provinzialbehörden, an der Spitze der Oberpräsident v. Ernsthausen, haben wiederholt unseren Kreis besucht und hier unmittelbar den traurigen Zustand desselben kennen gelernt. In rühmenswerther Weise muß anerkannt werden, daß man dort gern die Initiative ergreifen will, um helfend einzutreten. Der Kreislandrath v. Stumpfeld giebt das schönste Beispiel pflichteifrigsten Strebens. Er bereist fort und fort den Kreis nach allen Richtungen, muntert auf, wo er nur kann, und hat sofort den Kreisausschuß einberufen und die Einberufung des Kreistages steht bereits Mitte d. Mts. bevor. Die Anträge des Kreisausschusses gehen einstimmig dahin, angesichts der eingetretenen großen Nothlage des Kreises mit dem Bau der hier projectirten 5 Chausseen unverzüglich vorzugehen, aus vorhandenen Hülfsfonds Unterstützungen zu gewähren, auch beim Eintritt des Winters in der Stadt Kulm Volksküchen für die ärmere Bevölkerung zu errichten. Da wie gesagt beim Darniederliegen aller Geschäfte vor Allem öffentliche Arbeit geschaffen werden muß, soll womöglich eine Deputation nach Berlin geschickt werden, um unter Darlegung der hiesigen traurigen Verhältnisse das resp. Ministerium um sofortige Inangriffnahme der längst beschlossenen Eisenbahn zu bitten und von der bisherigen Forderung der unentgeltlichen Hergabe von Grund und Boden Abstand zu nehmen. Letztere Forderung wäre unter jetzigen Umständen geradezu unbillig und könnte nur den materiellen Ruin des Kreises beschleunigen, der an den Folgen der diesjährigen Mißernte noch lange Zeit zu laboriren haben wird.

*— Die Hopfenernte. Die „A. H.-Z." schreibt in ihrer neuesten Nummer: Während sich bisher die meisten Productionsländer fast den ganzen Monat August hindurch einer zur Erholung und Ausreife des Hopfens allseitig befriedigenden Witterung zu erfreuen hatten, scheint die anhaltende hochsommerliche Hitze ihren Einfluß schon zu weit ausgedehnt zu haben, denn aus verschiedenen Hopfenbezirken werden bereits Klagen laut, daß ein gefährlicher Feind des Hopfens, der Kupferbrand, im Anzuge, ja mitunter schon nachtheilbringend aufgetreten sei, so daß die Frucht in Qualität und Quantität geschädigt wird und die Ernte etlicher Districte demgemäß beschleunigt werden muß. Hiernach müßten die letzten Ernteschätzungen noch mehr oder weniger ermäßigt werden, insbesondere, wenn es dem Uebel gelingen sollte, weitere Ausbreitung zu finden. Die am Markte ausgebotenen neuen Hopfen geben gar oft zu erkennen, daß Windschlag und Kupferbrand ihre Farbe und Ansehen und deshalb auch ihren Werth geschädigt haben

Literatur.

Christians Deutsche Börsenpapiere 1880. Darstellung der Personal- und Finanzverhältnisse der deutschen und ausländischen Bank-, Versicherungs-, Industrie- und Eisenbahn-Gesellschaften auf Actien. In 2 Theilen. Eleg. geb. (Preis für beide Theile zusammen 14 ℳ) Berlin, Julius Springer.

Mit dem nunmehr vorliegenden 2. Theile ist dies Werk vollständig geworden; dasselbe giebt über 1421 Actien-Gesellschaften und über 2393 von denselben emittirte Actien, Obligationen und Pfandbriefe Auskunft. — Es ist dem Verfasser gelungen, aus der erdrückenden Masse des Materials alle für die Geschäftswelt interessanten Momente herauszuheben und in einer so übersichtlichen Weise darzustellen, daß man mit einem Blick eine erschöpfende Auskunft erhält über die Besetzung der Directions- und Verwaltungsraths-Stellen, über Capital und Eintheilung desselben, über die Verhältnisse zwischen Stamm- und Stamm-Prioritäts Actien, über die Börsenplätze des betreffenden Papiers und die Notirung desselben, über die Zahlstellen der Coupons, Couponverjährung, Publications-Organe, Stimmrecht der Actionaire, Rentabilität und Coursnotiz seit einer Reihe von Jahren, über die Position beim letzten Abschluß 2c. Namentlich die Darstellung der meist complicirten Verhältnisse der Eisenbahnen zeigt bei aller Vollständigkeit eine Klarheit und Uebersichtlichkeit, welche den Leser rasch und mühelos zum vollen Verständniß führt. — Wir erachten dies Unternehmen, nicht nur die an der Berliner Börse, sondern die in ganz Deutschland coursirenden Papiere von Actien-Gesellschaften zu behandeln, als ein sehr zeitgemäßes, und da der Verfasser den Stoff vollkommen beherrscht, so können wir das Werk allen interessirten Kreisen aufs Wärmste empfehlen.

* **Die Straßburger Tabaks-Manufactur und das Tabaks-Monopol** von Leopold Sonnemann. Verlag von J. Bensheimer in Mannheim. (Preis 80 ₰.) Der Verfasser dieser kleinen Schrift widerlegt zunächst die Behauptung, daß die Concurrenz, welche die Straßburger Manufactur der Privat-Industrie macht, eine loyale sei und daß die Manufactur nach kaufmännischen Grundsätzen ihre Bilanz mache. Dann wendet er sich gegen das Tabaks-Monopol, für welches die Manipulationen der Manufactur Bahn brechen sollen und untersucht die Frage an der Hand des amtlichen Materials nach ihrer volkswirthschaftlichen, finanziellen und politischen Seite hin. Endlich prüft der Abgeordnete für Frankfurt die Frage des Monopols und damit auch diejenige der Geschäftsausdehnung der Straßburger Manufactur vom Standpuncte des Consumenten aus, und gelangt dabei zu überraschenden Resultaten. Wer irgendwie sich für die von Tag zu Tag brennender werdende Tabaksfrage interessirt, wird die Brochure mit Interesse lesen, welcher politischen oder volkswirthschaftlichen Richtung er auch immer anhängen mag.

* **Neueste Erfindungen und Erfahrungen** auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft 2c. Das soeben ausgegebene zehnte Heft, des VII. Jahrganges, 1880, dieser Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen wieder eine Fülle von interessanten Artikeln. Außerdem: Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkte. — Neue gesetzliche Patent-Bestimmungen. — Neue Erscheinungen auf dem Patentgebiete. — Fragekasten. — Beantwortungen. — Briefkasten. — Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco 7 ℳ 50 ₰. Einzelne Hefte kosten 60 ₰. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Vom 27. August bis 2. September erzielte die Nordwestbahn ein Einnahmeplus von 30,187 fl., die Elbethalbahn ein solches von 18,679 fl. und die Reichenberg-Pardubitzer Bahn ein Mehr von 10,450 fl.

Leipziger Börse am 6. September.

Schon am Sonnabend hatte sich die Haltung der Berliner Börse infolge der Erhöhung des Wechseldisconts und des Lombardzinsfußes etwas abgeschwächt, namentlich schien der letztere Umstand zu Realisirungen Veranlassung gegeben zu haben. Die heute von dort eingelaufenen Coursmeldungen lauteten abermals nicht erfreulich, indem die geläufigen Werthe weiteren Coursverlusten ausgesetzt waren. Die Tendenz wurde als wenig fest bezeichnet, von Einfluß auf dieselbe dürfte übrigens der infolge hoher jüdischer Festtage geringere Börsenbesuch gewesen sein. Unsere Börse mußte sich wohl oder übel der von Berlin vorgeschriebenen Strömung anschließen, die Course verschiedener Papiere und namentlich solcher, welche in der letzten Zeit die Objecte der Haussetendenz abgegeben hatten, setzten gleich zu Beginn der Börse auf einem gegen Sonnabend etwas ermäßigten Standpuncte ein. Dabei haben wir aber zu constatiren, daß das Geschäft nicht unbedeutend war, daß in verschiedenen Papieren die Umsätze sogar größere Dimensionen annahmen, als solche während der letzten Tage zu verzeichnen waren. Das zu billigen Preisen offerirte Material fand, wenn auch nicht in allen Fällen, so doch mehrfach willige Aufnahme. Dies in Verbindung mit dem Umstande, daß die Coursnachlässe sich nicht auf alle Papiere erstreckten, daß vielmehr auch einige Effecten zu besseren Preisen leicht zu placiren waren, ließ darauf schließen, daß der Grundton der Börse noch immer ein fester ist.

Auf dem Gebiete der deutschen und ausländischen Staatsfonds fanden nur sehr kleine Abschlüsse statt; Sächsische Rente und 4proc. Sachsen sowie Reichsanleihe schwächten sich etwas ab und kamen nur in kleinen Beträgen in Handel.

Die auf dem Eisenbahnactienmarkte stattgefundenen Realisirungen, die, wie schon oben bemerkt, zum Theil mit der Erhöhung des Lombardzinsfußes zusammenhängen dürften, übten auf die Coursgestaltung verschiedener Papiere einen nachtheiligen Einfluß aus. Als sehr beliebt haben wir Buschtiehrader B zu bezeichnen, welche zu dem um 0,50 erhöhten Course in ansehnlichen Beträgen gehandelt wurden; ferner etablirte sich in Aussig-Teplitzern (+ 0.65) ziemlich umfangreiches Geschäft; auch in Galiziern, welche 1 Proc. erließen, vollzogen sich ansehnlichere Abschlüsse; ferner wurden Bergische (— 1,10) mehrfach gehandelt. Böhmische Nordbahn lagen fest; Dux-Bodenbacher büßten 2 Proc. ein und gingen zur Notiz um. Thüringer drückten sich gleich wie Werrabahn um 1 Proc. und Anhalter um 2 Proc. Buschtiehrader A erließen 0,75, Mainzer und Rechte-Oder-Uferbahn blieben etwas niedriger angeboten. Berlin-Dresdner büßten 0,20 ein.

Von den Stammprioritäten schlossen Dux-Bodenbach A und B 1 Proc. höher Geld; Gaschwitz-Meuselwitz waren höher leicht verkäuflich, Oberlausitzer haussirten um 2 Proc., blieben aber zur gesteigerten Notiz noch offerirt. Weimar-Gera wichen um 1,75, während Berlin-Dresden nur 0,75 höher erhältlich waren. Saalbahn blieben zu 55 verlangt. Rechte Oder-Ufer ermatteten.

In Bankactien war es still. Leipziger Credit schlossen 0,80 niedriger, dagegen war für Leipziger Disconto, die in ansehnlichen Summen gehandelt wurden, 1 Proc. leicht mehr zu machen. Sächsische Bank wurden gleichfalls in beträchtlichen Beträgen zu um 1 Proc. erhöhtem Course aus dem Markte genommen. Leipziger Bank zogen 0,25 im Preise an; Meininger ermatteten. Berliner Disconto büßten 1 Procent ein.

Von den Industrieactien stiegen Gohlifer um 0.50 und Kettenschlepper um 1 Proc. Zimmermann erzielten zu um 0.50 ermäßigtem Course gute Umsätze. Leipziger Baubank schlossen 5 Proc. niedriger Geld.

Für Kohlenactien zeigte sich heute wenig Begehr. Lugau-Niederwürschnitz recht fest, Deutschland bedangen etwas mehr. Zwickau-Oberhohndorf gewannen 15 und junge Erzgebirgische 5 ℳ

Auf dem Prioritätenmarkte war das Geschäft nicht unbelebt, namentlich entwickelte sich in Prag-Dux zu höheren und in Pilsen-Priesen zu letztem Course lebhafter Verkehr. Gray-Köflach 5 proc. I. Emission etwas niedriger in gutem Umsatz.

Das Geschäft in Wechseln war durch die Discontoerhöhung in ungünstiger Weise beeinflußt; die Umsätze waren durchweg geringfügig.

Sorten still. In österreichischen Noten, die 0.60 erließen, schwaches Geschäft. Rubel höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 5. Septbr., Vorm. 11 Uhr 40 Min. Privatverkehr. Creditactien 298.40, Papierrente 72.85, ungarische Goldrente 110,57½. Ruhig.

Paris, 5. September, Nachm. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 120.55, Italiener 86.90, Türken 9.82½, Spanier exter. 20.00, ungar. Goldrente 95½, 1877er Russen 96½. Fest.